ANZEIGE

DER DIGITALE BLICK INS MAGAZIN

Carl.®

GRATIS!

AUSGABE 028 MÄRZ 2017

ISSN 2511-638X

Das unverwechselbare **crossmediale Magazin** für Gütersloh

Von den Machern von GütersloohTV

Kwitt

Weil man Geld schnell und leicht per Handy senden kann. Mit Kwitt, einer Funktion unserer App.*

* Gilt nur zwischen deutschen Girokonten.

sparkasse.de/kwitt

Sparkasse Gütersloh-Rietberg

GEFUNDEN

BEN HENSDIEK

Wer suchet, der findet – oder? Zum Start ins neue Jahr haben wir uns viel Zeit für die Suche nach Menschen genommen, die das Carl-Team nicht nur in ihrer Profession, sondern auch menschlich bereichern. Ein Aufwand, der sich in der Tat gelohnt hat! Gleich drei von ihnen starten mit uns in diesem Monat neu durch und wir heißen sie herzlich willkommen!

Nicht nur wir werden damit bunter, auch der Frühling hat seine ersten Vorboten geschickt und bereits hier und da einen Farbklecks hinterlassen. Bunt ist auch die Themenvielfalt in dieser Ausgabe 28: Wir waren zu Besuch im inklusiven Jugendtreff »Frei:Raum17« in der Schulstraße und haben uns angesehen, was dort Tag für Tag an wertvoller Arbeit geleistet wird.

Aber auch weitere Besuche standen im kurzen Februar auf dem Programm – bei der Heidschnucken-Schäferei in der Senne, beim scheidenden Museumsleiter Dr. Rolf Westheider und bei einigen besonderen Kunden, die uns mit ihren Leistungen und Angeboten absolut überzeugen konnten. Wir stellen auch diese gewohnt informativ und kurzweilig vor, denn sie alle gehören zum Leben in unserer Stadt wie die vielen anderen Geschichten in und um Gütersloh.

Und dann war da ja noch ein besonderer »Marathon« von Vertrieb, Fotografen und Redakteuren rund um den Gütersloher Dreiecksplatz. Er ist – gemeinsam mit Teilen den Hohenzollernstraße – der Mittelpunkt unserer Serie »Was geht ab in Gütersloh – Imprint«. Sechzehn ganz individuelle Geschäfte stellen wir in Wort und Bild vor – allesamt inhabergeführt, mit besonderen Angeboten und unbedingt einen Besuch wert. Wir freuen uns, wenn dies als Einladung verstanden wird und das Quartier pünktlich zum Frühlingsstart von vielen Menschen erkundet und neu entdeckt wird!

Ab diesem Monat schauen wir auch regelmäßig auf die wohl schnellste Baustelle der Stadt – das »Gleis13«. Hier steht in Kürze nach nur wenigen Wochen der Rohbau für das »Haus 4«, das bereits Ende des Jahres mit Leben gefüllt sein wird. Wir geben spannende und ungewöhnliche Einblicke in das Projekt und halten monatlich die Baufortschritte fest.

Ansonsten gilt wie jeden Monat: Carl lädt zum intensiven Lesen, Schmökern und Entdecken ein – viel Spaß dabei!

Das Magazin Carl erscheint monatlich und wird in Gütersloh und Umgebung verteilt.

HERAUSGEBER UND BÜRO
Gütersloh TV // Matthias Kirchhoff
Kökerstraße 5
33330 Gütersloh
Telefon: 05241-9936030
Mail: kirchhoff@carl.media
Web: www.carl.media

REDAKTIONSLEITUNG
Benedikt Hensdiek (V.i.S.d.P.)
redaktion@carl.media
Telefon: 05241-9936037

GRAPHISCHE LEITUNG
JoPelle Küker-Bünermann
grafik@carl-crossmedia.de
Telefon: 05241-9936033

DRUCKEREI
Bösmann Medien und Druck GmbH & Co. KG
Ohmstraße 7
32758 Detmold

MEDIENBERATUNG
Hans-Jörg Milse
Sarah Petrilli
Sandra Sonntag

TEAM CARL
Zakaria (Zaki) Azrioual
Charline Belke
Angus Bernards
Rebecca Bünermann
Sven Grochholski
Petra Heitmann
Madeline Kolletzki
Dominique Osea
Anne-Sophie Schmidt

WEITERE MITARBEIT
Wolfgang Hein
Regina Meier zu Verl
Raiko Relling

PEFC

AUSGABE FAKTEN

- ✗ 176 BEWERBUNGEN
- ✗ 15 STUNDEN BEWERBUNGSGESPRÄCHE
- ✗ 3 »NEUE« IM CARL-TEAM!
- ✗ DIE REDAKTIONSRÄUME ERWEITERT
- ✗ 1 NEUEN LEISTUNGSSTARKEN KAFFEEVOLLAUTOMAT
- ✗ 1 NEUES FILMFAHRZEUG

24 BALLOONIA
26 EHRENAMT IN GÜTERSLOH
28 VEREIN BOTANISCHER GARTEN
30 HEIDSCHNUCKEN-SCHÄFEREI
34 SWG: TAG DES WASSERS
36 KOLPING PFLEGEDIENST
38 CHÖRE IN GÜTERSLOH: ZWISCHENTOENE
40 KURZFILMFESTIVAL BAMBIKINO
42 LA TOSCANA
44 WILSMANN POKER NIGHT 2017
46 CARLS CULTUR COMPLIMENT
50 WAS GEHT AB! IMPRINT

Unterwegs

58 KULTURA RIETBERG
60 **GÜTERSLOHER FRÜHLING**
62 VERANSTALTUNGEN
76 AUSSTELLUNGEN

LoCarl

04 **CARL ZU BESUCH** im Frei:Raum17
08 INKLUSION IM ALLTAG
10 **A.B. LEDERBAR**
12 GTROMMELN
14 THAI CHI CHUAN
16 DE BAAT DOELMAN COACHING
18 HOLZPIXEL
22 BAUSTOFFPARTNER

Lebensart

78 GÜTERSLOHER ANSICHTEN
80 GT:RAPPT
82 **BLOG GLEIS 13**
86 AUTOHAUS BRINKER
88 STADTKRIMI Matthäus-Fall
90 MEIN OWL 2017
92 LESEN UND HÖREN
93 EINMAL UM DEN BLOG
94 KINDERGESCHICHTE K(n)opfrechnen
96 SCHLUSSENDLICH

Fotos: © GüterslohTV (3), Gütersloh Marketing GmbH (1)

MUSICAL DINNER

APPELBAUM HOTEL & RESTAURANT

Neuenkirchener Straße 59
33332 Gütersloh
Telefon (05241) 9551-0
www.hotel-appelbaum.de

- **Musical-Dinner Show mit exquisitem 3-Gänge-Menü und den absoluten Highlights der beliebtesten Musicals. Freitag, 1. April 2017.**

69,00€ P.P.

ZUHAUSE FEIERN WIE IM RESTAURANT

Dekoration, Tische, Stühle, Aufräumservice, qualifiziertes Fachpersonal vor Ort, Zeltorganisation, persönliche Beratung … Entspannter kann man nicht feiern und sich feiern lassen! Wir liefern Ihnen alles für ein gelungenes Fest in Ihren eigenen vier Wänden.

Carl zu Besuch bei Frei:Raum17

FREIRAUM SUCHEN FREIRAUM FINDEN

Text: Charline Belke · Fotos: Sven Grochholski

Gemütliche Sitzecken, bunte Poster an den Wänden und eine Kaffeeküche, die keine Wünsche offen lässt: Heute ist Carl nicht wie gewohnt zu Besuch bei einer bekannten Persönlichkeit der Stadt, sondern in einem Haus, dass für viele Jugendliche in Gütersloh wie ein zweites Wohnzimmer ist. Die Rede ist vom »Frei:Raum17«, einem Treffpunkt für junge Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen unter der Trägerschaft der Gütersloher »Falken«. Mitten in der Stadt an der Schulstraße gelegen ist das Angebot für Schülerinnen und Schüler der umliegenden weiterführenden Schulen schnell zu erreichen, so dass hier vor allem in Freistunden und direkt nach der Schule in lockerer Atmosphäre gequatscht, gezockt, gebastelt und natürlich gechillt wird was das Zeug hält. Der Name der Treffs ist dabei Programm, denn hier können sich die Jugendlichen tatsächlich Freiräume für eigene Interessen, Bedürfnisse und Ideen schaffen – mit Unterstützung durch das pädagogische Team um Einrichtungsleiterin Nina Hügle oder ganz in Ruhe für sich selbst. Und noch eines ist besonders: Über die Mode-Begrifflichkeit der »Inklusion« müssen wir hier gar nicht sprechen, denn das Zusammenleben unterschiedlichster Kulturen wird hier seit Jahren ebenso gelebt, wie das von Menschen mit und ohne körperlichen oder geistigen Einschränkungen. Um das zu erleben, haben wir uns kurzerhand selbst eingeladen und uns einen Platz inmitten des Frei:Raumes gesucht, um das buntes Treiben auf uns wirken zu lassen.

Als wir den »Frei:Raum« um 13 Uhr betreten ist es überall noch erstaunlich ruhig. Vom Hinterhof aus geht es durch einen einladend wirkenden Flur. Wir gehen zwei Stufen herauf und stehen mitten in einer offenen Küche – ein erstes »zu Hause-Gefühl« stellt sich ein, als wir von Markus Kollmeier und Sven Rowlands vom Gütersloher Kreisverband der »Falken« empfangen werden. Bevor wir es uns – eben ganz wie zu Hause – am Küchentisch gemütlich machen, gibt es für uns eine kurze Führung durch das Haus. Wir betreten einen großen Raum mit zwei Sofas, Liegestühlen und Sitzhockern. »Das ist unser Zock- und Chillraum«, verrät uns Falken Vorstandsvorsitzender Sven Rowlands. Eine in der Regel erwachsenenfreie Zone, um den Gedanken des »Frei:Raums« zu unterstreichen. Hier wird nur selten eingegriffen und wenn, dann meistens auf Wunsch der Jugendlichen selbst.

Durch eine weitere Tür werden wir in den »Kreativraum« geführt. Hier laden Deckfarben und Spraydosen, Holzbuchstaben, Textilmarker und die entsprechende Ausstattung an Tischen und Stühlen zum Basteln und Werken ein. Außerdem gibt es hier einen Kickertisch, eine Dartscheibe und eine Bücherecke. Als letzten Raum entdecken wir noch ein großes Bad – natürlich der gewünschten Barrierefreiheit entsprechend rollstuhlgerecht ausgestattet.

Als wir in der Küche, dem »Herzen des Frei:Raum17«, ankommen und am großen »Familientisch« Platz nehmen, macht sich eine Freistunde in einer der benachbarten Schulen bemerkbar. Nach und nach kommen die Jugendlichen über den Hof ins Haus und lassen an einer Wand der Küche rasant einen Stapel aus Rucksäcken und Jacken wachsen. Sie gesellen sich zu Thore an die große Theke gegenüber der Küchenzeile. Der Mitarbeiter der »Falken« befindet sich in der Ausbildung zum Erzieher und macht zurzeit ein Praktikum im »Frei:Raum17«. Es herrscht sofort eine lockere und ungezwungene Atmosphäre – und wieder ist da ein sehr familiäres Gefühl. Die Jugendlichen kommen offen mit ihren Wünschen und Ideen auf die Pädagogen zu, lassen sich bei Bedarf helfen und planen mitunter gemeinsame Aktivitäten, wie Ausflüge, Kochworkshops oder Turniere am Kicker oder an der Wii-Konsole. Auf Konsolenturniere müssen die Mädchen und Jungen im »Frei:Raum17« allerdings seit Mitte Januar verzichten. Bei einem Einbruch wurden die beliebte Spielekonsole und auch der Beamer geklaut, was zwischenzeitlich zu durchaus getrübter Stimmung führte. Was aus finanzieller Sicht ein zurzeit nicht ersetzbarer Rückschlag für den Treffpunkt ist, hat aber für die Pädagogen und ehrenamtlichen Helfer auch etwas Positives offenbart: »Auch nach dem Einbruch gab es keinen Rückgang der Besucherzahlen«, berichtet Geschäftsführer Markus Kollmeier mit einem Grinsen im Gesicht. Ein Zeichen dafür, dass der Treff auch ohne digitale Berieselung ein echter Magnet ist. Statt zur Konsole greifen die Teenies jetzt eben zu Gesellschafts- und Kartenspielen. Ein Effekt, den wir auch während unseres Gespräches spüren. Um den hohen Tisch in der Kaffeeküche steht eine

Traube von Jungen und Mädchen, die Karten spielen, Witze reißen und den gemeinsamen Freiraum zwischen Schule und Elternhaus nutzen. Dass das in diesen Monaten noch geht, haben die »Falken« einer Übergangsfinanzierung der Stadt Gütersloh zu verdanken. Nachdem Projektfördermittel ausgelaufen sind und neue Sponsoren und Fördermittel auf sich warten lassen, konnte diese Lücke erst einmal geschlossen werden. Da der »Frei:Raum17« ein frei finanzierter Jugendtreffpunkt ist, ist das Haus ständig auf Spendengelder und Förderungen angewiesen. »Es steckt jede Menge Herzblut in diesem Projekt und wir sind ständig dabei, neue Finanzmittel zu akquirieren. Es bleibt also immer spannend«, weiß Markus Kollmeier. Und er weiß auch, dass sich dieses Engagement lohnt.

Das führt uns doch noch einmal zum Thema Inklusion, denn Menschen mit erkennbaren körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen treffen wir an diesem Mittag nicht. Die kommen aufgrund meist längerer Anfahrtswege erst am Nachmittag, unter anderem aus der Schule im »FiLB«, der Förderschule des Kreises mit Schwerpunkt auf die geistige Entwicklung im Bereich der Berufspraxisstufe. Seit gut zwei Jahren gehört aber auch die vermehrte Einbeziehung von geflüchteten Jugendlichen fast täglich zum Leben im »Frei:Raum«.

Um kurz nach zwei schrumpft der Haufen aus Jacken und Taschen erst einmal wieder. Wir sehen Umarmungen, Handchecks und hören hektische Verabschiedungen. Die Jugendlichen müssen wieder in den Unterricht und haben ihren »Frei:Raum« bis zum letzten Moment ausgekostet. Weit haben sie es zurück zur Schule nicht: Das Städtischen Gymnasium und auch die Elly-Heuss-Knapp-Schule liegen in unmittelbarer Nähe. Das sorgt auch dafür, dass viele der Jungs und Mädchen nach der Schule ein zweites Mal an diesem Tag vorbeischauen werden. Wöchentlich kommt der »Frei:Raum17« so auf etwa neunzig junge Menschen zwischen dreizehn und siebzehn Jahren aus dem ganzen Stadtgebiet. Der Besucherandrang, die Begeisterung der jungen Menschen für dieses Haus und auch das lockere und bunte Beisammensein zeigen: Der Name ist hier wirklich Programm.

Bild: Lifestyle Magazin Carl

NINA KLEINSCHMIDT – VOLLER ENERGIE UND LEBENSLUST

Ein Thema liegt Carl immer wieder besonders am Herzen: das Leben von Menschen mit Behinderungen inmitten unserer Stadt und Gesellschaft. Und so sind wir auf Nina Kleinschmidt aufmerksam geworden – ein fröhliches zwölfjähriges Mädchen voller Energie und Lebenslust. Nina kam am 4. Oktober 2001 mit einer Trisomie 21, dem Down-Syndrom zur Welt. Aber auch, wenn ihre körperlichen und geistigen Besonderheiten ein Leben lang bleiben werden und ihre Entwicklung beeinträchtigen, unterscheiden sich ihre Interessen kaum von denen gleichaltriger Mädchen. Wir haben sie zuhause besucht und einen Einblick in ihren Alltag sowie gelebte Inklusion bekommen – und dabei eine wunderbare Persönlichkeit kennengelernt.

Für ihre Eltern, Nicole und Ralf Kleinschmidt, war es von Geburt an wichtig, mit Nina einen »ganz normalen« Alltag zu leben. Die Familie möchte, dass ihre Tochter nicht zuerst aufgrund ihrer Behinderung, sondern eben als junges Mädchen mit eigenen Talenten und Interessen wahrgenommen wird. Die Einladung an uns, verbunden mit einem klaren Schritt in die Öffentlichkeit, ist ein kleiner Teil dieses Wunsches. Nur durch Aufmerksamkeit für Menschen mit Down Syndrom oder anderen Beeinträchtigungen werden diese nachhaltig in einer Gesellschaft ankommen, in der Vielfalt nicht als Problem, sondern als Gewinn gesehen wird.

Wir lassen uns also gerne auf den Besuch ein und möchten Nina in ihrem bekannten Umfeld kennenlernen. Mutter Nicole Kleinschmidt zeigt uns die kreative Seite in Form eines besonders gelungenen Bildes, das die heute Zwölfjährige schon während ihrer Zeit in der Grundschule am Bühlbusch gemalt hat – die »Maus« aus der Sendung mit der Maus. Malen gehört auch heute noch zu den Leidenschaften des jungen Teenagers, ihr Interesse hat sich jedoch zwischenzeitlich mehr auf das Bemalen von Handtaschen verlagert. Das gelingt ihr beeindruckend genau und sorgfältig, wie einige schöne Stücke zeigen.

Ebenso typisch für Mädchen in ihrem Alter ist die Liebe zu Pferden. Durch das therapeutische Reiten, das Nina seit Jahren wahrnimmt, kann sie einem ihrer Lieblingshobbys nachgehen und gleichzeitig den Kontakt zu den einfühlsamen Tieren pflegen. Aber nicht nur das Reiten begeistert die Schülerin sportlich, sondern auch der regelmäßige Besuch im Fitness-Studio. Eine Bewegungsfreudigkeit, von der im Alltag gleich die ganze Familie profitiert: In ihrer Freizeit unternehmen die Kleinschmidts gerne längere Fahrradausflüge mit dem Tandem, gemeinsame Zoobesuche oder Wochenendtrips – am liebsten in die schöne Bundeshauptstadt Berlin. Reisen gehört ebenso zu den Lieblingsbeschäftigungen des lebenslustigen Mädchens, wie gemeinsame Treffen mit Freunden.

Viel beschäftigt hat die Familie – wie jede andere Familie auch – der Wechsel von der Grundschule zu einer weiterführenden Schule. Denn trotz inklusiver Ansätze fehlt es an den meisten Schulen nach wie vor an wirklich angemessenen und bedarfsgerechten Rahmenbedingungen für Menschen mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen. Das unter allen Umständen einzufordern, scheint auf den ersten Blick gut und richtig – allein die Menschen, um die es eigentlich geht, bleiben dann auf der Strecke. So fiel die Wahl von Nicole und Ralf Kleinschmidt schließlich bewusst auf die Wiesenschule in Rietberg, die als Schule des Kreises Gütersloh ihren Förderschwerpunkt auf die geistige Entwicklung der Schülerinnen und Schüler legt.

Der Ansatz macht deutlich, dass sich Förderschule und Inklusion nicht ausschließen. Ganz im Gegenteil: Die Wiesenschule ist – anders als die meisten Regelschulen – konzeptionell auf die individuellen Förderbedürfnisse ihrer Schüler ausgerichtet. Gleichzeitig stellt sie sich den Ansprüchen einer sich inklusiv entwickelnden Bildungslandschaft. Am Ende profitieren die jungen Menschen von der bestmöglichen Förderung und Forderung, von Erfolgserlebnissen in altersgemischten Gruppen und von hundertprozentiger Akzeptanz. »Wir haben jeden Tag die Gewissheit, dass Nina in der Wiesenschule gut aufgehoben und glücklich ist«, berichtet Nicole Kleinschmidt und weiß, dass das auch heute keine Selbstverständlichkeit ist. »Das positive Umfeld wirkt sich auch auf die Entwicklung und die Fähigkeiten von Nina aus – und das ist für uns das Wichtigste«, ergänzt sie.

Bild: Lifestyle Magazin Carl

Bild: Privat

Bild: Privat

Die Zukunftsvisionen des jungen Teenagers unterscheiden sich kaum von denen Gleichaltriger. Nina wünscht sich ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben. Natürlich angepasst an die individuellen Möglichkeiten – in einer Wohngemeinschaft, einem Mehrgenerationenhaus und vielleicht mit einem Partner an der Seite. Wie sie und die Gesellschaft sich entwickeln, bleibt mit Spannung abzuwarten. Für diesen Moment bedanken wir uns für den Einblick in das »besonders normale« Leben von Nina und ihrer Familie – wir kommen gerne wieder! • **peh**

AHA!

Der Welt-Down-Syndrom-Tag findet seit 2006 jedes Jahr am 21. März statt. An diesem Tag werden weltweit Veranstaltungen organisiert, die das öffentliche Bewusstsein für die Thematik des Down-Syndroms steigern sollen. Das gewählte Datum symbolisiert das charakteristische Merkmal des Down-Syndroms, nämlich das dreifache Vorhandensein des 21. Chromosoms. Der Aktionstag wurde 2006 erstmals in Genf organisiert. Seit 2012 ist der Welt-Down-Syndrom-Tag offiziell von den Vereinten Nationen anerkannt.

World Down Syndrome Day

ANJA BRANDNERS »LEDERBAR«

Text: Petra Heitmann · Fotos: Dominique Osea

Liebe zum Produkt und voller Einsatz für den Kunden – genau das macht die »Lederbar« von Anja Brandner an der Hauptstraße in Verl zu einem ganz besonderen Ort. In diesem Jahr feiert die Inhaberin das 15-jährige Jubiläum ihres Fachgeschäftes für Handtaschen, Reise- und Businessgepäck, Schuhe, Accessoires und vieles mehr. Ihre Kunden kommen aus der ganzen Region, um in der unverwechselbar persönlichen Atmosphäre die kompetente und individuelle Beratung zu genießen. Hier wird der Einzelhandel noch gelebt und geliebt – und das ist ein richtig gutes Argument, sich hier einmal umzusehen.

Beim Blick in die liebevoll dekorierten Schaufenster wird schnell klar: Hier dreht sich ziemlich viel um das beliebteste Accessoire jeder Frau – die Handtasche. Drumherum hat Anja Brandner, die von ihrem Mann Lars darin bestärkt und seitdem tatktäftig unterstützt wurde, die Lederbar zu eröffnen und zu betreiben, ein sehr überzeugendes Sortiment aus hochwertigen Markenprodukten in unterschiedlichsten Größen und Formen bis hin zu farblich abgestimmten Schuhen und außergewöhnliche Accessoires aufgebaut, das nicht nur die Damen glücklich macht.

Auf 140 Quadratmetern bieten die großzügigen, hellen Geschäftsräume das perfekte Ambiente, um die vielfältige Produktauswahl in Ruhe für sich zu entdecken. Mit sicherem Gespür für die Wünsche der Kunden und großer Branchenerfahrung stellt Anja Brandner Saison für Saison die aktuellen Kollektionen zusammen. Ein wichtiger Aspekt dabei: In der »Lederbar« gibt es nur Ware, von der die Geschäftsführerin in Bezug auf Qualität, Modegrad und Preis-Leistungsverhältnis persönlich überzeugt ist.

So treffen hochwertige Handtaschen von Joop, Bogner, Abro oder Liebeskind auf die neuesten Trends von Suri Frey, Marc O'Polo, House of Envy, Waipuna und viele andere. Eine Markenvielfalt, für die die »Lederbar« in der Region bekannt ist. Individuelle Accessoires wie Gürtel, Schmuck oder Schirme, aber auch Taschen- und Schlüsselanhänger oder ein praktisches Handtaschenlicht machen die Auswahl perfekt. Für die dazugehörige persönliche und ehrliche Fachberatung haben Anja Brandner und ihre Mitarbeiterinnen Katrin Dickhut, Brigitte Bergmeier und Iris Ernst ein großes Fachwissen angesammelt. Das wissen die Kunden zu schätzen und planen für das besondere Einkaufserlebnis in Verl gerne etwas mehr Zeit ein.

Die Herren kommen in der gut sortierten »Businessabteilung« auf ihre Kosten. Ob Laptoptasche, Mobile-Office oder Aktentasche – ausgesuchte Marken sind ein Garant für hohe Qualität und durchdachte Konzepte mit ansprechendem Design. Das passende Portemonnaie oder eine praktische Brieftasche finden Damen und Herren gleichermaßen in großer Auswahl auf einem eigenen Ausstellungstisch. Funktionelle und elegante Business- und Reisetaschen runden das Angebot in der »Lederbar« ab. Hier überzeugen beliebte Koffermarken wie Samsonite, Titan, Bric's oder Strellson durch Qualität und maximalen Komfort. Die passenden Kosmetiktaschen und Reiseaccessoires sind hier natürlich auch erhältlich. So steht der bequemen Kurz- oder Geschäftsreise, dem nächsten Familien- oder Abenteuerurlaub nichts mehr im Weg.

Carl gratuliert der »Lederbar« übrigens als regelmäßiger Kunde bei seinen Besuchen in der Nachbarstadt und wünscht auch weiterhin viel Erfolg als ambitioniertes Geschäft mit Persönlichkeit!

AHA!

2002 bis 2017 – was für eine Zeitspanne. Seit 15 Jahren steht Anja Brandners »Lederbar« für beste Qualität, individuelle Beratung und ausgezeichneten Service. Das wird natürlich gefeiert. In der Jubiläumswoche vom 13. März bis zum verkaufsoffenen Sonntag am 26. März gibt es tolle Aktionen und natürlich ein kleines Dankeschön für alle Kunden. Besonderen Komfort bietet der hauseigene Parkplatz gleich nebenan. Schauen Sie einfach mal vorbei!

Anzeige Carl.

Anja Brandner A. B. Lederbar
Hauptstraße 7, 33415 Verl
05246 703750
www.ab-lederbar.de

Anzeige Carl.

RHYTHMUS IM BLUT

Fotos: Dominique Osea · Text Madeline Kolletzki

Von Afrikanern wird immer behauptet, sie hätten den Rhythmus im Blut. Das stimmt – aber eigentlich ist es ganz egal, woher man stammt: Der Herzschlag gibt bei jedem Menschen den natürlichsten aller Takte vor. Der Unterschied liegt allein darin, dass die Musik in Afrika Tag für Tag gelebt wird. Das Musizieren ist dort allgegenwärtig und es ist völlig normal, dass selbst auf der Straße zum Beat der Trommeln getanzt wird. In den Straßen von Gütersloh ist das leider nicht der Fall, weswegen wir uns Rhythmus- und Taktgefühl zunächst aneignen müssen. Das geht besonders gut mit Schlaginstrumenten, wie Perkussionist und Trommellehrer Jens Ermshaus weiß. Er muss es wissen, hat er einen Teil seiner Profession doch direkt an der Wurzel afrikanischer Rhythmen erlernt.

Als langjähriger Berufsmusiker weiß Jens Ermshaus, dass sich das Trommeln auch ganz ohne Vorkenntnisse besonders gut zur Prägung des Rhytmusgefühls eignet. Anders als bei den meisten Musikinstrumenten stellt sich bereits nach dem ersten Schlag ein Erfolgsgefühl ein, was das Trommeln zur unmittelbaren Erfahrung macht. Um das zu richtiger Musik zu nerknüpfen, bedarf es dennoch einiger Übung – und da kommt Jens Ermshaus ins Spiel. Mit seiner Trommelschule »Gtrommeln« bringt er bereits seit 2003 afrikanische, brasilianische, afghanische und kubanische Rhythmen in die Stadt an der Dalke.

Die Liebe zum Trommeln entdeckte Ermshaus 1989 während einer Strand-Session auf Hawaii. Zurück in Deutschland stürzte er sich sofort begeistert auf die Bongos und brachte sich vieles zunächst autodidaktisch bei. Nach zahlreichen Kursen konnte er ein gewisses Niveau vorzeigen – wollte aber noch weiter! Ihm wurde klar: wer ein richtiger Profi werden will, muss an die Wiege der Rhythmen nach Afrika. Für insgesamt zwei Jahre reiste Ermshaus durch Ghana, Burkina Faso und entlang der Elfenbeinküste. Eine Zeit, in der er nicht nur wie ein waschechter Afrikaner lebte, sondern auch die unterschiedlichen Rhythmen und Trommeln in den verschiedenen Gebieten kennen lernte. Verbunden durch die Sprache der Musik, traf er die besten Trommellehrer der jeweiligen Regionen. Und die zeigten ihm, »wo der Hammer hängt«. Bei drei unterschiedlichen Lehrern nahm er täglich sechs Stunden Unterricht und erlernte so die Trommelkünste der Einheimischen auf intensivste Art und Weise.

Heute lebt er seine Liebe zur Musik mit jedem Herzschlag. Als Studio- und Bandmusiker, aber auch als Kursleiter an Grundschulen und in Kindergärten sowie in seiner Trommelschule gibt er seine Erlebnisse und Erfahrungen mit Begeisterung weiter. In seinen Kursen mit jeweils 15 Stunden dreht sich vom Anfänger- bis hin zum Fortgeschrittenenkurs alles um jeweils eine der Trommelarten, um Taktgefühl und Technik. Wer lieber einen Rundumschlag aller Trommeln aus dem Repertoire des Musikers mitnehmen möchte, sollte sich für einen seiner Workshops anmelden. So gibt es an jedem letzten Samstag im Monat vor allem für Neulinge die Möglichkeit, für zwei Stunden in die Welt der Trommeln zu schnuppern. Für erfahrenere Trommler gibt es den »Drum Circle«, eine angeleitete Session, in der Trommeln zur freien Verfügung stehen und lediglich Rhythmusanregungen gegeben werden. Die eigentliche Musikgestaltung obliegt dann letztlich der Gruppe. Sicher ist in allen Fällen: jeder Trommelschlag bringt den Rhythmus ein wenig weiter ins Blut.

AHA!

Neugierig geworden? Jetzt im März starten neue Anfängerkurse und am 25. März steht der nächste Schnupper-Workshop auf dem Programm. Informationen gibt Jens Ermshaus telefonisch und auf seiner Webseite www.gtrommeln.de

Jens Ermshaus
Osnabrücker Landstraße 138
33335 Gütersloh
fonfax 0 52 41 · 7 08 13 66
jens.ermshaus@gtrommeln.de
www.GTrommeln.de

Bild: © Fotolia / evdakovka

Anzeige Carl.

太極拳

DIE KUNST DER KÖRPERKONTROLLE:

TAI CHI CHUAN

Text: Ben Hensdiek · Fotos: Matthias Kirchhoff

Manche Dinge schaut man sich am besten selbst einmal an, um sie für sich »fassbar« zu machen. »Tai Chi Chuan« gehört – das wissen wir jetzt – auf jeden Fall dazu. Angeregt von einem Gespräch mit der Gütersloher Tai Chi-Lehrerin Angela Spannhake waren wir neugierig, was sich hinter dem Begriff verbirgt. Und so finden wir uns wenige Tage später in einem ihrer Kurse wieder, dem wir als Gast im Training folgen dürfen …

Angela Spannhake tritt im Kursraum auf dem Gelände der Westfälischen Klinik selbstbewusst vor ihre Tai Chi-Schüler. Die Stimmung schwankt noch zwischen der Lockerheit vor dem Training und einer schon spürbaren Anspannung in den Körpern der Teilnehmer. Die steigert sich in dem Moment, in dem die erste Lockerungsübung beginnt. Gearbeitet wird an diesem Abend mit Schwertformen, einer Sonderform des Tai-Chi mit einfachen Holzschwertern als Hilfsmittel. Das sanfte Heben und Senken des Schwertes zum Aufwärmen der Gelenke wirkt beruhigend und verändert die Gruppe. Jeder Einzelne wirkt auf sich konzentriert – und doch spürt man den starken Zusammenhalt innerhalb der Gruppe.

Ohne viele Worte und für uns recht unvermittelt positionieren sich die Teilnehmer im Raum und beginnen die Form des Schwertes zu laufen, ein festgelegter Bewegungsfluss, der den ganzen Körper einbezieht. Abgeleitet von sportlichen Kampfposen, wirken die fließenden und ruhig ausgeführten Bewegungen friedlich und faszinierend. Die Ruhe, die sich im Raum ausbreitet, wird nur vom gelegentlichen leisen Schleifen der Schuhe auf dem Teppichboden gestört, wenn sich die Gruppe in großen Schritten elegant zurückzieht. Dabei schauen wir in fokussierte und entschlossene, zugleich aber entspannt wirkende Gesichter. Eine wunderbar anzuschauende Symbiose aus Kampf, Kunst und Bewusstsein für den eigenen Körper – wie ein Tanz mit der unsichtbaren Mitte des Körpers. Es geht um Achtsamkeit und das Handeln im Hier und Jetzt.

Geübt werden Standfestigkeit, Beweglichkeit und Geschick. Das eigene Gewicht wird immer wieder bewusst verlagert, das Becken aufgerichtet, Sehnen und Muskeln strecken sich. Dabei wird bei jeder Form das sogenannte »Prinzip der Kugel« verfolgt. Heißt: Der Körper bildet mehrere in sich ruhende Punkte, die mit entsprechender Übung nur schwer aus dem Gleichgewicht gebracht werden können. Das unterstreicht auch den Ansatz, dass es beim Tai Chi trotz des Ursprungs im Kampf nicht um Muskelkraft geht, sondern um die Entwicklung des Bewusstseins für sich selbst und den eigenen Körper. Kommt es zu »Angriffen« von außen, wird nur mit dem minimal nötigen Aufwand reagiert und die Kraft des Gegners zur Gegenwehr genutzt.

Überträgt man dieses Bewusstsein auf das Leben im Alltag, hilft das Training, auch hier effektiv, standhaft und voller Willenskraft zu reagieren. Die Körperhaltung, die einmal erlernt überall zum Ausdruck kommt, ist dabei auch für unser Gegenüber ein wichtiges und starkes Zeichen. Vor allem die Ellenbogen spielen dabei eine große Rolle. Sind sie geöffnet, atmen wir freier und tief, rutschen sie jedoch hinter den Körper, kippen wir leichter weg und fühlen uns weniger standfest – das Prinzip der Kugel greift dann nicht mehr. Als positiven Effekt beschreiben uns die Teilnehmerinnen im Kurs von Angela Spannhake zudem, dass Rückenprobleme und Haltungsfehler durch Tai Chi positiv beeinflusst wurden.

Nach nur einer Stunde sind wir tatsächlich ergriffen von der Intensität des Trainings, das bei den Teilnehmern in den ruhigen und gleichmäßigen Bewegungen große Kräfte freisetzt, ohne jedoch Muskelkräfte gegeneinander spielen zu lassen. Das sollte man durchaus einmal in einem Schnupperkurs ausprobieren – denn vielleicht liegt hier der Anfang eines ganz neuen Selbstbewusstseins, das man schon lange für sich sucht. Wer sich zu mehr entschließt, sollte dann etwas Geduld und Willen mitbringen, sich auf Tai Chi einzulassen. Mit der Zeit und mit der Übung – da sind sich alle Teilnehmer vor Ort einig – lohnt sich dieser Tanz mit dem Schwert, der beeindruckt und Lust auf Bewegung macht!

SCHULE FÜR TAI CHI CHUAN

Tai Chi Chuan Schule Angela Spannhake
Tel.: 05241 9949719 · Mobil: 0175 5963956
Mail: taichi@taichi-guetersloh.de · Web: www.taichi-guetersloh.de

Kursort: ZAB – Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen
Hermann-Simon-Str. 7, 33334 Gütersloh, Haus Nr. 21

Anzeige Carl.

Profession: Leidenschaft

Fotos: Matthias Kirchhoff, Dominique Osea

»Manchmal hat man Pech – und manchmal gewinnen eben die anderen«, alternativ steckt einfach der Wurm drin oder die Welt meint es nicht gut mit uns. Kurzum: Beim Thema »Konflikte« – egal welcher Art und Natur – mutiert auch Carl gerne zum munteren Sprücheklopfer, anstatt sich um den Kern des Problems zu kümmern. Nicht, weil er übermäßig viele Probleme mit sich herumschleppt, sondern weil es durchaus in unserer Natur liegt, die Dinge erst einmal geschehen zu lassen. So stapeln sich schnell viele Kleinigkeiten zu unüberwindbar scheinenden Bergen – im beruflichen und privaten Umfeld, mal als zwischenmenschlicher Konflikt und mal als ganz persönliche Blockade. Das ist ein durchaus sehr menschliches Phänomen. Und wer schlau ist, nutzt Impulse von außen, um sich in wenigen Coaching-Stunden selbst, gemeinsam mit einem Gegenüber oder auch im Team aus der Situation zu befreien.

dbd
DAGMAR DE BAAT DOELMAN
KONFLIKTMANAGEMENT
WIRTSCHAFTSMEDIATION

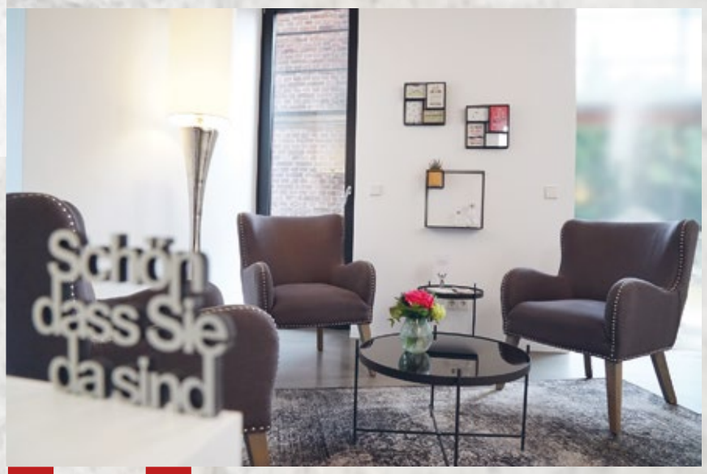
Dagmar de Baat Doelman
An der Manufaktur 5
33334 Gütersloh

fon 05241 2220888
kontakt@dbd-mediation.de
www.dbd-mediation.de

In genau diesen Impulsen hat Mediatorin und Konfliktcoach Dagmar de Baat Doelman ihre Profession und Leidenschaft gefunden. Sie schaut mit großer Begeisterung hinter die Hürden, die sich uns immer wieder in den Weg stellen und spürt all jene unangenehmen Gefühle auf, die uns im Alltag an der kurzen Leine halten. Aus langjähriger Erfahrung weiß sie: Ein Problem kann schon nach wenigen Stunden lösungsreif seziert auf dem Tisch liegen. Den Weg dorthin begleitet sie in Wirtschafts- und Familienmediationen, Workshops und Trainings sowie als Coach für Privatpersonen und in Unternehmen.

Das Handwerkszeug dafür hat die sympathische Unternehmerin, die erst vor wenigen Monaten auf dem Gelände der ehemaligen Brennerei Elmendorf in Isselhorst eine neue geschäftliche Heimat gefunden hat, in zahlreichen Ausbildungen und Studien aus unterschiedlichen Bereichen zusammengetragen. Nach einem Qualifizierungsstudiengang Beratung an der Universität Bielefeld und einer Spezialisierung als zertifizierte personzentrierte Beraterin (GwG), Wirtschaftsmediatorin, Konflikt- und PEP®-Coach widmet sie sich aktuell einem Masterstudiengang in kognitiven Neurowissenschaften. Diese bunte Vielfalt aus Wissen und Methoden, Begeisterung und Erfahrung macht ihr Angebot im großen Meer der Anbieter durchaus zu etwas Besonderem.

Im Prozess einer Mediation oder im Rahmen von Kurzzeit-Coachings für Unternehmen und Privatpersonen wird mit effektiven Konzepten analysiert, welche Gedanken, Ängste und Überzeugungen uns im Leben blockieren – und wie dieses »System« über einen längeren Zeitraum funktionieren konnte. Denn gerade diese »sorgfältig« aufgebauten Blockaden rauben uns im Leben auf eine subtile Art Energie. Die gelebte Taktik: Wir vermeiden, genauer hinzuschauen und häufen immer neue schwächende Denkmuster an.



Dagmar de Baat Doelman gibt mit der PEP®-Methode Möglichkeiten an die Hand, um bei Stress, Ärger und Hilflosigkeit, aber auch bei Ängsten wie Prüfungs-, Versagens- oder Auftrittsangst emotionalen und gedanklichen Ballast aus dem Kopf zu »entsorgen«. Gleiches gilt für den Umgang mit Enttäuschungen und Eifersucht, Erschöpfung, Schuldgefühlen oder Einsamkeit. »Investieren« muss man dafür etwas Zeit und ein wenig Unbehagen, da natürlich unangenehme Themen »angefasst« werden müssen. Als Belohnung bekommt man ein Rüstzeug an die Hand, um seine Gefühle auf eine leichte, unkomplizierte und gesunde Art und Weise wieder in ein gutes Fahrwasser zu bringen – vorausgesetzt, man möchte genau dieses lohnenswerte Ziel auch wirklich erreichen.

Um die Ziele möglichst realistisch aufzustellen hilft der Mediatorin ihr neurowissenschaftliches Wissen darüber, wie wir uns selbst besser steuern können, um nicht fortlaufend in alte Verhaltensmuster zurückzufallen. Auf dieser Grundlage sind wir nicht weiter Spielball, sondern werden zum Coach unseres Gehirns. Das sorgt für eine besondere Nachhaltigkeit der Lösungsprozesse – und für eine ganz neue Sicht auf sich und die Welt. Denn die meint es gar nicht schlecht mit uns, der Wurm ist plötzlich kein Problem mehr und die »Verliererstraße« ist längst kein Thema mehr. • **ben**

Hier geht es zur Webseite!

www.carl.media/qr/dbd

SATZKUNST

DIE HOLZPIXEL-DRUCKWERKSTATT IN DER BLESSENSTÄTTE

EIN GASTBEITRAG VON WOLFGANG HEIN

Schrift begegnet uns überall: Beim Lesen des Carl, eines eBooks oder des Navis im Auto konzentrieren wir uns auf den Inhalt, ohne Buchstaben und Zeichen bewusst wahrzunehmen. Schrift transportiert in erster Linie Inhalte – und doch können Buchstaben visuelle Zeichen sein. So gehen auch unsere Grafikerinnen und Grafiker davon aus, dass die Wahl der Schrift den Charakter unseres Magazins und damit einen wesentlichen Teil seiner Aussage mitgestaltet.

In der Blessenstätte am Rande der Gütersloher Innenstadt gibt es mit der »Holzpixel«-Werkstatt von Manfred Makowski seit wenigen Wochen in Teilen der ehemaligen Kfz-Werkstatt Schmidt-Hentze einen kreativen Workspace mit Showroom und Schaufenster, der sich ebenfalls der Typografie widmet. »Das ist ein ernsthaftes Angebot an alle, das Kulturgut ‚Drucken' live zu erleben und keine blinde, vorromantische Nostalgie«, erläutert der mutige Gründer. Denn Formen für den Hochdruck werden auch digital hergestellt. Und digitale Entwürfe lassen sich analog umsetzen – mit fließenden Übergängen von Gebrauchsgrafik zu Kunst. Im »Holzpixel«-Werkraum kann das alles ausprobiert und bestenfalls bis zur Perfektion umgesetzt werden.

Foto: Ydo Sol

Bilder von Wolfgang Hein, Yao Sol und Manfred Makowski

Was sich daraus entwickeln kann, präsentierte der Schweizer Gestalter Dafi Kühne bei der Eröffnung dieses Kulturortes. Kühne ist wie Makowski auch Sammler alter Druckmaschinen und arbeitet mit analogen und digitalen Mitteln, um frische und einzigartige Plakate herzustellen. Mit unterschiedlichen Werkzeugen – vom Computer bis zum Pantographen – verschieben seine Kompositionen die Grenzen der Gestaltung. Ohne Angst vor schmutzigen Händen integriert er in seiner Werkstatt den gesamten Schaffensprozess von der ersten Idee bis zum fertigen Produkt, etwa eines Plakates. Er verbindet dabei moderne Mittel mit der Jahrhunderte alten Tradition des Buchdrucks und schafft mittels Typografie und Form ein neues Vokabular zeitgenössischer Kommunikation. Seine Arbeiten sind nicht »retro« und finden kluge Antworten auf der Suche nach neuen Wegen des künstlerischen Ausdrucks: echte Druckgrafik.

Bis zum 6. Mai hängen seine Exponate noch am »Blessenend« im »Holzpixel«-Refugium und können während üblicher Geschäftszeiten, auf Wunsch auch nach persönlicher Anmeldung, betrachtet und diskutiert werden. Kühne stellte anlässlich der Eröffnung auch sein aktuelles Buch vor. In »TRUE PRINT« zeigt er auf 156 Seiten außergewöhnliche Möglichkeiten, wie mit hölzernen Lettern zeitgemäße Kunst erschaffen werden kann.

Zur Einführung in die Arbeitsweise Kühnes war auch ein weiterer Experte angereist: Prof. Dr. Wolfgang Schepers, Vorstand der Gesellschaft für Designgeschichte in Krefeld, ordnete dessen Arbeiten anschaulich ein. »Das Hochdruckverfahren ist das älteste Druckverfahren und wurde bis in die 70er Jahre genutzt, bis es zunächst vom Offsetdruck und dann vom Digitaldruck abgelöst wurde. Es war über die Jahrhunderte das wichtigste Verfahren zur Herstellung von Büchern«, weiß er zu berichten. Er erinnerte angesichts des Lutherjahres auch an die Erfindung der beweglichen, »setzbaren« Buchstaben durch Gutenberg. »Das war damals ähnlich revolutionär wie die Digitalisierung in der Heutezeit«, lautete die zentrale These seines Vortrags, durch den sich anschließend wie ein roter Faden die gedankliche Auseinandersetzung mit der industriellen Entwicklung zog.

Dem Dessauer Bauhaus gebühre der besondere Verdienst, so der Referent, den Blick auf die handwerklichen Fähigkeiten und deren industrielle Verwertung zu richten. »Wohin führt die Entwertung der Materie durch ihre Behandlung mit der Maschine, durch Surrogate für sie und noch so viele Erfindungen? Ich meine natürlich nicht ihre Entwertung im Preise, sondern in der Bedeutung, in der Idee«, verweist er auf das Bauhaus-Manifest von 1919. Kunst von der Industrialisierung zu emanzipieren und auch das Kunsthandwerk wieder zu beleben, das sei gerade heute eine wichtige Aufgabe, der sich auch Manfred Makowski mit seinem Projekt an der Blessenstätte pionierhaft stelle.

Gut zweihundert Gäste kamen zur Werkstatt-Eröffnung. »Damit bin ich wohl im Kreis derer angekommen, die sich mit der Bewahrung alter Handwerkstraditionen beschäftigen«, freute sich Makowski. Mutmachende Gespräche mit Senioren aus der Druck- und Medienbranche sowie mit aktiven und ehemaligen Kunstlehrern und Pädagogen unterstrichen an diesem Abend die Bedeutung seines Vorhabens, das in der heimischen Druckindustrie ebenfalls aufmerksam verfolgt wird: Schon binnen weniger Tage nach seiner Eröffnung gingen Anfragen verschiedener Bertelsmann-Firmen ein, die ihren Azubis die inzwischen historischen Techniken näherbringen wollen. Außerdem haben sich Besuchergruppen von der VHS Reckenberg-Ems, der Fachhochschule Münster und von Studenten der Hochschule der Künste Saarbrücken in Gütersloh angemeldet.

Auch wenn die Vorbereitung der vielen Besuche vollste Konzentration erfordert blickt Manfred Makowski weiter voraus. Er liebäugelt mit einem neuen Fest für die Dalkestadt: »Gütersloh Wayzgoose« – ein Buchdruck- und Künstlerfestival in der Blessenstätte. Im Herbst soll es soweit sein. Ein Wayzgoose war traditionell eine jährliche Veranstaltung, organisiert von einem Druckermeister für seine Werkstatt. Es feiert das Ende des Sommers und den Anfang der Saison, in der man bei Kerzenlicht arbeiten musste. Später wurde der Begriff verwendet, um einen jährlichen Betriebsausflug oder eine Feier für die Angestellten von Zeitungsdruckereien auszurichten. Makowski konzipiert sein »Gütersloh Wayzgoose« als Fest der Druckkunst, bei dem internationale Experten nach dem Vorbild der »Letterpress Guild of New England« Vorträge und Workshops zu modernen und klassischen Druckverfahren anbieten.

Seinem mutigen Impuls, durch Ausstellungen und regelmäßigen fachlichen Austausch für eine große Idee zu werben, werden also bedeutungsvolle Ereignisse folgen. Manfred Makowski bietet in seinem Workspace eine vielfache Schnittstelle zwischen Bürgern, Designern und Industrie, ist aber auch interkulturell aufgestellt. Viele persönliche Verbindungen in die True-Type-Szene – von Australien bis Russland – lassen auf einen regen Betrieb hoffen.

Travelling artists are welcome.

Anzeige Carl.

Der wichtigste Baustoff für das Bauen ist das Vertrauen

Die Hausmesse 2017 bei den Baustoff-Partnern

Ziegel und Beton, Fliesen, Fenster, Farben – die Palette der erhältlichen Baustoffe für Bau, Sanierung und Modernisierung ist ebenso vielfältig wie bunt und kreativ. Das Wichtigste aber ist bei allen Vorhaben – ob Partyhütte im Garten, ein neues Wellness-Bad oder die Ausstattung des kompletten Eigenheims – der Kleber, der all das zusammenhält: das Vertrauen.

Bei den Baustoff-Partnern im Kreis Gütersloh gibt es das in Form fachlicher und ehrlicher Beratung bei jedem Einkauf gleich dazu. Nicht zuletzt, weil sie im engen Kontakt mit Herstellern und Handwerkern stehen, die Tag für Tag das Beste aus den Materialien herausholen. Und genau das zeigen sie im Rahmen der Hausmesse am **2. April 2017** am Standort Oststraße 188 in Verl mit einem umfangreichen Programm für die ganze Familie. Anregungen für den Neubau, die Gartengestaltung oder die Gebäuderenovierung geben in der Zeit von 11:00 bis 18:00 Uhr einen Einblick in die Bandbreite des Sortiments. Da bleiben keine Wünsche offen.

Die gesamte Welt moderner und leistungsstarker Baustoffe in Verbindung mit einem tollen Rahmenprogramm bietet die Möglichkeit, Ideen zur Umsetzung der eigenen Wünsche und Vorstellungen vertrauensvoll und ganz in Ruhe zu entdecken. Umfangreiche Informationen zu den einzelnen Themengebieten vermitteln Industrievertreter und das fachkundige Team der Baustoff-Partner. Namhafte Hersteller geben zudem wertvolle Produktinformationen in den Bereichen Natursteine, Gartengestaltung, Bauelemente, Hochbau und Innenausbau. Die Haustüren- und Fensterausstellung verdeutlicht die Möglichkeiten modernster Sicherheitstechnik, Präsentationen revolutionärer Produkte für die Dach- und Fassadenverkleidung sowie aus dem Bereich der Wand- und Bodenbeläge runden das Portfolio ab.

Das vielseitige Rahmenprogramm findet wetterunabhängig unter der überdachten Freifläche statt. Livemusik, Angebote für die Kleinsten, reichlich Essen und Trinken sowie viele spannende Aktionen verbinden sich zu einem erlebnisreichen Tag für die ganze Familie. • **ben**

HIER GEHT'S ZUM VIDEO:

www.carl.media/qr/hausmesse

Sonntag, 2. April
Oststraße 188 in Verl,
von 11 – 18 Uhr

Aktionen, Informationen, Spaß und Unterhaltung

Die Baustoff-Partner
Bussemas - Pollmeier - Zierenberg

HOCH UND HÖHER HINAUS

Text: Charline Belke

Was darf auf keiner großen Feier, wie einer Hochzeit oder einem Jubiläum fehlen? Richtig! Die passende Dekoration. Und dazu gehören auf jeden Fall Ballons: Mit und ohne Aufdruck, in verschiedenen Größen und Formen, gefüllt mit Helium oder Luft. Der Klassiker zur Hochzeit ist sicher die Herzform, zum Jubiläum dann eher die Zahlenballons. Das alles und noch viele, viele kreative Ballonideen mehr bietet die Ballonkünstlerin und amtierende Europameisterin ihres Handwerks Christiane Heitmann in ihrem Geschäft »Balloonia Dekoration«.

Angefangen hat alles in der Georgstraße. Zusammen mit einer Freundin gründete Christiane Heitmann dort ein Geschenkartikelgeschäft. Nach fünf Jahren folgte ein Umzug in die Innenstadt und es gab erstmals eine kleine Auswahl an Ballons. Dass das Geschäft, und vor allem der Erfolg mit den Ballons noch viel größer wird, ahnte Christiane Heitmann zu diesem Zeitpunkt sicher selbst noch nicht. Sie merkte aber wohl, dass die Kunden nach neuen Ideen für Geschenkverpackungen verlangen – und so kam ihr die Idee: Warum nicht Geschenkverpackungen und Ballons kombinieren? Und so kam es dazu, dass sie sich - Jahre später und nun ohne ihre Mitstreiterin - ganz den Ballons widmete und den Ballonshop »Balloonia« eröffnete. Der ist heute der größte seiner Art in Nordrhein-Westfalen.

Doch die Leidenschaft für Ballons und kreative Arbeit treibt Christiane Heitmann noch weiter. Sie nimmt als Ballon-Künstlerin an vielen nationalen und internationalen Meisterschaften teil und erringt bei mehreren Europameisterschaften den ersten Platz. Gekrönt wird ihr Erfolg durch die Teilnahme an der »World Balloon Convention 2016« in Lousiana in den USA, bei der sich 480 Ballon-Designer aus 58 Ländern messen. Zusammen mit zehn deutschen Ballon-Designern erschafft sie in der Kategorie »Großskulptur« ein Werk mit dem Namen »Time Flies«. Eine symbolisch für Deutschland stehende, fünf Meter große Kuckucksuhr, an deren Pendel ein Schwarzwaldjunge hängt. Auf dem Dach jagt ein Schwarzwaldmädel mit einem Kescher den Kuckuck. Dieses Kunstwerk aus sage und schreibe 32 000 Ballons fertigen Christiane Heitmann und ihre Mitstreiter pausenlos in 26 Stunden Arbeit. Die Mühe und der Schweiß zahlen sich wirklich aus. Am Ende belegt das Team Germany den dritten Platz. In ihrer »Ballonschmiede« am Schürmannsweg 3 kreieren Christiane Heitmann und ihre zehn Mitarbeiter wunderbare und vor allem außergewöhnliche Tischdekorationen, Eingangsbögen und Raumfüller für Feste und Feiern jeder Art - natürlich alles aus Ballons und weit über die lokalen Grenzen hinaus. Aber auch bei der Suche nach der perfekten Verpackung ist man bei »Balloonia« an der richtigen Adresse: Präsente, Geldgeschenke und Gutscheine werden hier fantastisch verpackt und hübsch in Szene gesetzt. Am 1. April feiert Christiane Heitmann außerdem ihr Geschäftsjubiläum. 28 Jahre ist sie dann im Geschenkartikelgeschäft tätig. Auch Carl lässt die Ballons steigen!

Anzeige Carl.

Balloonia

Christiane Heitmann
Schürmannsweg 3
33332 Gütersloh

Tel. 05241 236766
E-Mail: info@balloonia.de
www.balloonia.de

Fotos: Balloonia

EHRENAMTLICH IN GÜTERSLOH

Text: Madeline Kolletzki

Egal ob in Sport- oder Schützenvereinen, in Schulen, Stiftungen oder sozialen Einrichtungen – ehrenamtliche Tätigkeiten sind in ihrem gesellschaftlichen Wert kaum zu unterschätzen. Die Einsatzgebiete und Aufgabenbereiche sind dabei so vielfältig wie die Angebote der Vereine und Institutionen selbst. Ohne das ehrenamtliche Engagement vieler Bürger-innen und Bürger würde ein großer Teil der stadtgesellschaftlichen Aktivitäten entfallen. Doch nicht für jede Aufgabe finden sich so einfach tatkräftige Unterstützer, die für wenig Anerkennung zum Beispiel die Organisation und Verwaltung der gemeinnützigen Zwecke übernehmen. Carl möchte den Aktiven eine Plattform bieten, sich zu präsentieren und für ihre Arbeit zu werben. Den Beginn machen wir in dieser Ausgabe – und freuen uns auf Vereine und Institutionen, die sich ebenfalls gerne an dieser Stelle wiederfinden möchten. In loser Folge werden wir sie besuchen und den Alltag der ehrenamtlichen Mitglieder kennenlernen und vorstellen.

Besonders erfreut waren wir darüber zu sehen, dass die Ehrenamtlichen in Gütersloh nicht allein gelassen werden. Das Bürgerkolleg Gütersloh beispielsweise hat sich darauf spezialisiert, den ehrenamtlich Aktiven eine Anlaufstelle für den Erwerb von Zusatzqualifikationen zu bieten. Das Projekt der Bürgerstiftung Gütersloh und der Volkshochschule bietet eigens entwickelte Weiterbildungskurse an, durch die engagierte Bürger für ihre ehrenamtlichen Aufgaben geschult werden sollen. In den kostenlosen Vorträgen und Workshops werden die Teilnehmer von Fachleuten in den Bereichen Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, Vorstandsarbeit und Flüchtlingshilfe ausgebildet. Daneben bietet das Bürgerkolleg einen Treffpunkt für engagierte Menschen in Gütersloh. Ehrenamtliche aus allen Bereichen des Vereinslebens kommen hier zusammen, tauschen Erfahrungen aus, knüpfen Kontakte und finden einen Raum, um sich gegenseitig zu unterstützen.

Vielleicht wäre das auch ein interessantes Weiterbildungsangebot für den »Förderkreis Stadtpark-Botanischer Garten Gütersloh e.V.«. Die rund 80 Mitglieder haben es sich zum Ziel gesetzt, das Gartendenkmal durch finanzielle und ideelle Förderung zu erhalten. Passend zum nahenden Frühling hat Carl den Förderkreis inmitten des »grünen Wohnzimmers« der Stadt getroffen – und war von dem grünen Daumen der Mitglieder begeistert!

INFORMATIONEN ZUM BÜRGER-KOLLEG

www.carl.media/qr/buergerkolleg

Mal ist es die tatkräftige Pflanzung von rund 7 500 Blumenzwiebeln, die den »Botanischen« im Frühling in ein buntes Blütenmeer tauchen, dann sind es wieder spezielle Angebote für Kinder und Erwachsene: Der »Förderkreis Stadtpark-Botanischer Garten Gütersloh e.V.« ist nicht nur darauf bedacht die Parkanlage grün zu halten, sondern lädt auch immer wieder begeisterte Hobbygärtner zu unterschiedlichen Veranstaltungen ein, damit das Gartendenkmal stets positiv in der Öffentlichkeit steht.

Im Rahmen der Ferienspiele oder des Sommerfestes werden Führungen und Spiele für Kinder angeboten. Damit möchte der Förderkreis einem gewissen Bildungsfaktor gerecht werden. Die Kinder haben hier die Gelegenheit, die Natur mit allen Sinnen zu erforschen und viele Fakten über die Pflanzenwelt des Parks kennenzulernen. Aber auch die Erwachsenen können von dem botanischen und historischen Wissen der Mitglieder des Förderkreises in Form von Führungen profitieren. In diesem Zuge wurden im vergangenen Jahr erstmals auch Führungen für Geflüchtete durchgeführt. In Zusammenarbeit mit dem DRK-Kreisverband und dem Islamischen Zentrum Gütersloh organisiert der Förderkreis Parkspaziergänge für Menschen, die in Gütersloh eine vorübergehende oder dauerhafte Heimat gefunden haben. Beim anschließenden Kaffee im Palmenhaus-Café ist es immer gern gesehen, wenn sich einheimische Gütersloher dazu gesellen um den Kontakt mit den Flüchtlingen zu suchen.

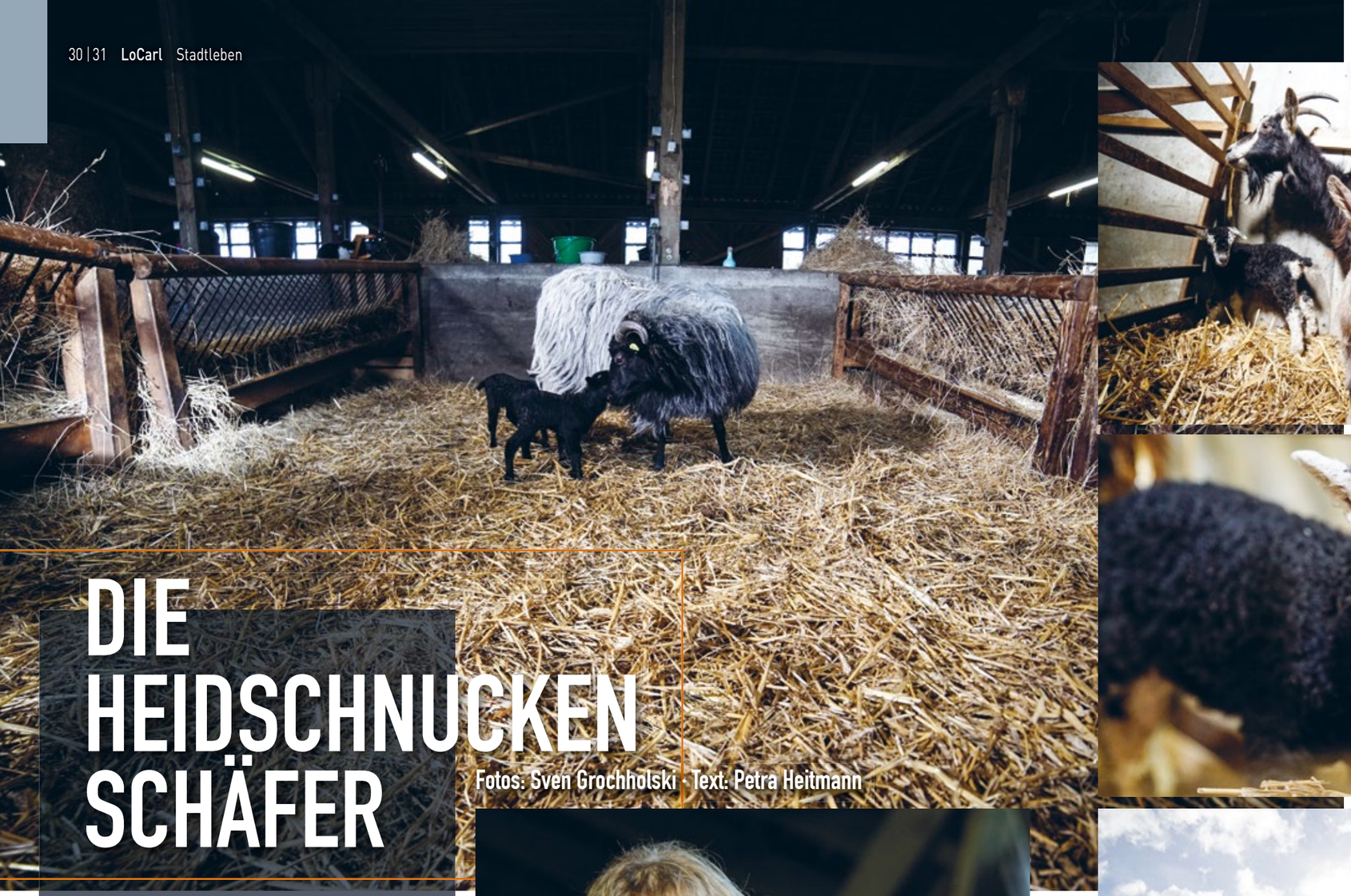
Bereits vormerken sollte man sich den 22. April. Dann findet bereits zum 19. Mal die Staudentauschbörse rund um das Gewächshaus statt, die mittlerweile eine feste Institution geworden ist. Die Idee hinter der Aktion ist es, dass Gartenbesitzer ihre überschüssigen Stauden, Setzlinge, Knollen oder Samen mitbringen, um sie untereinander zu tauschen.

Wer nun auf den Geschmack gekommen ist, darf dem »Förderkreis Stadtpark-Botanischer Garten Gütersloh e.V.« gerne unterstützend zur Hand gehen und aktuell zum Beispiel bei den Vorbereitungen zur Staudentauschbörse oder zum Sommerfest helfen. Einen ersten Einstieg in das Ehrenamt kann sicherlich auch die Unterstützung bei einer Führung für Geflüchtete liefern. Wer sich engagieren und etwas bewegen möchte, wird auch ein Einsatzgebiet finden.

Bilder: ©Förderkreis Stadtpark-Botanischer Garten Gütersloh e.V.

CARLS TIPP:

Der Botanische Garten Gütersloh ist ein weit über die Grenzen der Stadt angesehenes und geschätztes Kleinod. Die Arbeit des Förderkreises kann auch passiv mit einer Mitgliedschaft gefördert werden. Der Mindest-Jahresbeitrag beträgt geringe 15 Euro. Weitere Informationen gibt es im Internet auf www.stadtpark-guetersloh.de

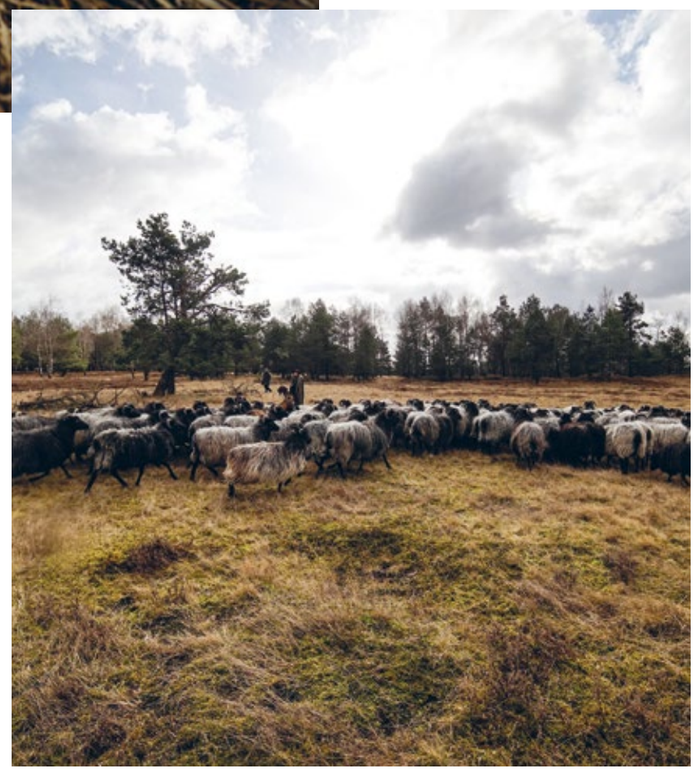


DIE HEIDSCHNUCKENSCHÄFER

Fotos: Sven Grochholski · Text: Petra Heitmann

Wenn es die Schreiberei zulässt, genießt Carl so viel Zeit im Freien, wie es nur geht. Im Optimalfall lässt sich beides verbinden und so hat es ihn an einem ersten frühlingshaften Vormittag Ende Februar einmal mehr aufs Land gezogen. Das Ziel? Die Heidschnuckenschäferei in unmittelbarer Nähe des Truppenübungsplatzes Senne, wo wenige Tage zuvor die ersten Lämmer zur Welt gekommen sind. Ein guter Grund für einen Besuch bei Schäfermeisterin Renate Regier, die hier vor 27 Jahren eine neue Heimat gefunden hat und ein weit über die Region hinaus beachtetes Projekt leitet.

Die Heidschnuckenschäferei der Biologischen Station Paderborn-Senne liegt am Rande des Naturschutzgebietes in der Sennestraße 233. Wir treffen die diplomierte Biologin im Stall bei der Fütterung von rund 100 Schnucken, einigen Ziegen und den ersten Lämmern. Ein eher seltener Anblick, da die Tiere meist ganzjährig und artgerecht in der freien Natur der Senne gehütet werden. Dort arbeiten sie sozusagen als »vierbeinige Landschaftspfleger«. Denn die Heidschnucken sind eine höchst genügsame Schafrasse, die die geschützten Heideflächen erhalten, indem sie das Heidekraut und den Magerrasen durch Verbiss kurz halten und die frischen Kiefern- und Birkensämlinge fressen.



Insgesamt gehören rund 600 Mutterschafe, acht Böcke und etwa 20 Ziegen zum Stamm der Herde. Nur während der Lammzeit, etwa von Ende Februar bis Anfang April, verbringen die Mutterschafe mit ihren neu geborenen Lämmern eine kurze Zeit im Stall. Aufgrund der besonderen Haltungsform kommen alle Lämmer im zeitigen Frühjahr zur Welt. Dafür sorgen die herbstlichen »Flitterwochen«, in denen die Böcke gemeinsam mit der Herde gehütet werden. Und so erwartet die Schäfermeisterin in den kommenden Wochen die Geburt von etwa 500 Lämmern. Die ersten rund 100 Heidschnucken sind bereits im Stall und warten zeitnah auf ihren Nachwuchs.

Geburtshilfe muss die Schäfermeisterin zwar nicht leisten, aber um eine bessere Bindung aufzubauen, kommen Mütter und Lämmer die ersten Tage in eine sogenannte »Lammbox«. Danach geht es in den »Kindergarten« - ein größeres Gehege mit mehreren Muttertieren und ihren Lämmern. Das fördert vor allem die spätere Eingliederung in die Herde. Bei der Geburt haben die kleinen Lämmchen ein tiefschwarzes Fell. Später wird es lang, dicht und silber- bis dunkelgrau. An Kopf und Beinen dagegen bleibt es kurz und schwarz.

Die Heidschnucken werden bei ihrer »Landschaftspflege« von etwa 20 Ziegen unterstützt. Im Gegensatz zu den Schafen richten sie sich gern an jungen Bäumen auf und ziehen die Zweige herunter, um sie zu fressen. Auf diese Weise ergänzen sich beide Arten erfolgreich im Sinne des Naturschutzes. Darüber hinaus werden besonders zahme Ziegen als Packtiere ausgebildet. Sie tragen auf den langen Wanderungen Proviant, Getränke oder auch mal eine Regenjacke für den Schäfer. Und so wundert es nicht, dass wir in den »Lammboxen« mehrere Ziegenmütter mit ihren kleinen Ziegenlämmern entdecken. Die Muttertiere warten gerade ungeduldig auf ihr Bio-Heu und das Bio-Getreide, denn die Heidschnuckenschäferei ist auch ein zertifizierter Bioland-Betrieb.

Nach der Fütterung nimmt uns Renate Regier mit in die Senne zu Schäfermeister Max Laabs und der restlichen Heidschnuckenherde. Nicht in den öffentlichen, naturgeschützten Teil. Nein, wir fahren im Auto der Schäfermeisterin auf den streng bewachten Truppenübungsplatz, der seit Ende des zweiten Weltkriegs unter britischem Kommando steht. Hier herrscht eine »friedliche Koexistenz« zwischen dem Militär und der Schäferei. Durch den militärischen Übungsbetrieb, der übrigens schon seit mehr als 125 Jahren besteht, ist eines der größten Heidegebiete Nordrhein-Westfalens erhalten geblieben. In den 1980er Jahren einigten sich die britischen Platzherren mit den

Mitgliedern der »Arbeitsgruppe Landschaftspflege und Artenschutz e.V.« darauf, den offenen Charakter der Landschaft mit schonenden Mitteln - und nicht wie bisher durch unkalkulierbare Heidebrände - zu erhalten. Seit dieser Zeit nehmen Heidschnucken und Ziegen den erfolgreichen Wettlauf gegen Birken und Kiefern auf und sorgen so für den Erhalt einer historisch gewachsenen Kulturlandschaft.

Wir treffen Schäfermeister Max Laabs, der mit rund 500 Schafen, einigen Ziegen und einem »echten Schäferhund« über den Truppenübungsplatz zieht. Aus Sicherheitsgründen natürlich in täglicher Absprache mit dem Militär. Seit zwölf Jahren unterstützt er Renate Regier in der Heidschnuckenschäferei. Den Beruf des Schäfers hat er vor mehr als 30 Jahren erlernt und übt ihn bis heute mit Leidenschaft aus. Nach verschiedenen Stationen in Nord- und Süddeutschland hat Max Laabs - genau wie die Schäfermeisterin Renate Regier - hier in der wunderschönen Sennelandschaft Ostwestfalens eine echte Heimat gefunden.

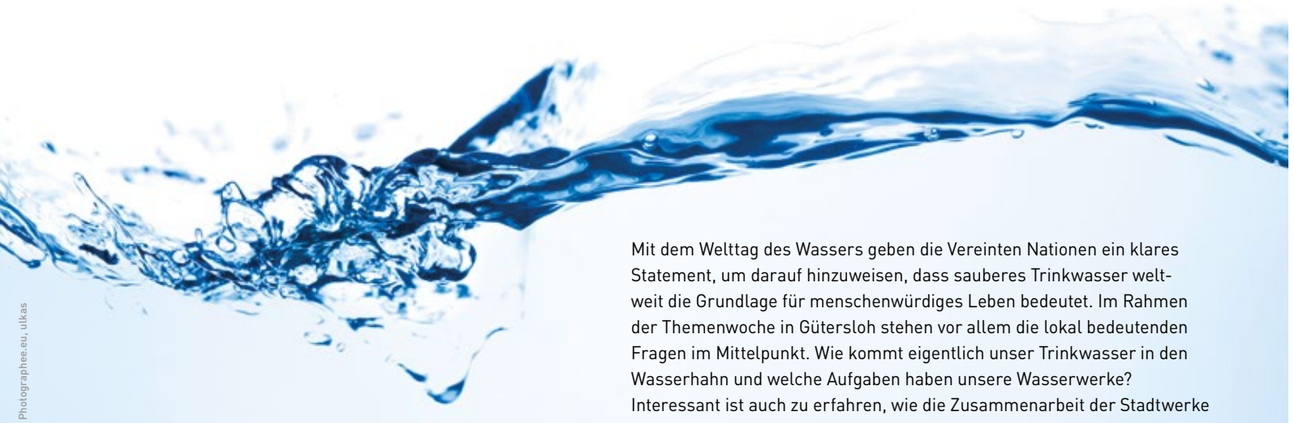
Die Heidschnuckenherde ist heute groß genug, um das Areal auf dem Truppenübungsplatz und dem angrenzenden Naturschutzgebiet zu »pflegen«. Daher werden die Hammellämmer mit einem Gewicht von 38 bis 40 Kilogramm weiterverkauft oder das Fleisch und die Wurst der Heidschnucken direkt hier am Hof vermarktet. Neben den Fellen sind Schnuckenfleisch, Salami und die herzhaften »Heideknacker«, aber auch Ziegenmettwurst die wichtigsten Einnahmequellen der Schäferei. Durch die ständige Bewegung der Tiere ist ihr Fleisch besonders dunkel, fettarm und sehr delikat, der wildbretartige Geschmack ist rasse- und futterbedingt.

In den vergangenen Jahren hat sich die Heidschnuckenschäferei Senne, nicht zuletzt aufgrund des langjährigen Engagements von Renate Regier, zu einem bedeutenden Publikumsmagneten entwickelt. Besonders im März und April, wenn hier hunderte von kleinen Lämmern herumspringen, kommen zahlreiche Besuchergruppen, Privatpersonen und Schulklassen aus der ganzen Region auf den Hof. Genauso beliebt ist inzwischen das »Heideblütenfest«, das hier traditionell einmal jährlich im Sommer gefeiert wird. Und vielleicht nutzt Carl auch diese Chance zur Flucht – vom geliebten Schreibtisch raus in die Natur.

Weltwasser und Wasserwelten

Gibt es eigentlich noch Dinge, die man nicht mit einem eigenen Tag bedenken muss? Gefühlt nein. Vom »Tag des Butterbrotes« über den »Weltschildkrötentag« bis hin zum »Tag des Rock'n'Roll« wird nahezu jeder Lebensbereich einbezogen. Den Segen offizieller Institutionen wie der UNESCO haben allerdings nur jene Tage, mit denen weltweit auf besondere Themenkomplexe aufmerksam gemacht werden soll. Dem »Wasser«, dessen Tag jährlich am 22. März ist, kommt diese Ehre von offizieller Seite seit 1993 zu. Die Stadtwerke Gütersloh nehmen das zum Anlass, eine ganze »Themenwoche Gütersloher Wasser« zu starten und laden damit ein, die Welt rund um unser wichtigstes Lebensmittel zu entdecken.

UN WATER
22MÄRZ
WELT
WASSER
TAG



Mit dem Welttag des Wassers geben die Vereinten Nationen ein klares Statement, um darauf hinzuweisen, dass sauberes Trinkwasser weltweit die Grundlage für menschenwürdiges Leben bedeutet. Im Rahmen der Themenwoche in Gütersloh stehen vor allem die lokal bedeutenden Fragen im Mittelpunkt. Wie kommt eigentlich unser Trinkwasser in den Wasserhahn und welche Aufgaben haben unsere Wasserwerke? Interessant ist auch zu erfahren, wie die Zusammenarbeit der Stadtwerke Gütersloh mit der heimischen Landwirtschaft funktioniert. Antworten auf die Vielfältigkeit unseres Wassers und die Bedeutung des Energieversorgers für eine sichere und zuverlässige Trinkwasserversorgung vor Ort gibt es im Rahmen einer informativen Ausstellung vom 21. bis zum 26. März im Kundenzentrum der Stadtwerke Gütersloh in der Berliner Straße 19.

Bilder: © Fotolia / Alex Staroseltsev, gemenacom, Photographee.eu, ulkas

AHA!

- Der Wasserverbrauch in Deutschland liegt bei ca. 127 Liter je Einwohner pro Tag. Im Vergleich dazu verbraucht der Gütersloher nur 124 Liter am Tag. Der Anteil für Körperpflege und Toilettenspülung beträgt dabei 66 Prozent, Kochen und Trinken gerade nur 3 Prozent.
- In Gütersloh werden jährlich rund 4,2 Mio. m³ Trinkwasser verbraucht. Mit rund 1 700 Proben und über 20 000 Einzelergebnissen pro Jahr sichern wir die einwandfreie Qualität unseres Trinkwassers für Gütersloh.

OHNE WASSER KEIN LEBEN

Wasser ist Lebenselixier, Energiequelle und Freizeitbegleiter zugleich. Es bringt uns durch den ganzen Tag – vom Morgenkaffee über Zähneputzen, Duschen und Waschen bis hin zum abendlichen Entspannungsbad. Das Gütersloher Wasser, mit dem täglich mehr als 100 000 Menschen versorgt werden, wird in drei Wasserwerken gewonnen, bevor es gereinigt und kontinuierlich überwacht über ein rund 500 Kilometer langes Leitungsnetz in die heimischen Wasserhähne sprudelt. Für die hohe Trinkwasserqualität in Gütersloh wird seit mehr als 25 Jahren vertrauensvoll in einer Kooperation mit der Landwirtschaft zusammengearbeitet.

AKTIONEN, GEWINNSPIELE UND MEHR

Aber Wasser kann noch viel mehr: Es liefert lebensnotwendige Nährstoffe für Menschen, Tiere und Pflanzen. Ohne Wasser gäbe es auch die hiesigen Bäder nicht – zum Schwimmen, für die Fitness, die Gesundheit oder für ein erlebnisreiches Freizeitvergnügen. Wie gut das Gütersloher Trinkwasser tatsächlich ist, davon können sich die Besucherinnen und Besucher am 26. März von 13:00 bis 18:00 Uhr im Stadtwerke-Kundenzentrum persönlich überzeugen. Im Rahmen des verkaufsoffenen Sonntags kann unter anderem ein verdeckter Test gemacht werden. Was schmeckt besser: Mineralwasser oder Leitungswasser? Darüber hinaus versprechen interessante Aktionen und viele kleine Gewinne einen spannenden Familiennachmittag.

DIE SEIFENBLASEN-WERKSTATT

Für Klein und Groß, Laien und Profis werden am 26. März zudem echte Seifenblasenträume wahr. Dann darf am Kundenzentrum nach Herzenslust experimentiert werden – von einfachen Seifenblasenkreationen bis hin zu schwierigen Seifenblasenkunststücken. Und vielleicht findet der ein oder andere eine eigene Idee und zaubert sich in eine magische Welt der Blasen. In der Seifenblasen-Werkstatt kann jeder mitmachen und ausprobieren oder einfach nur staunen und träumen. Wie auch immer: Vorbeischauen lohnt sich auf jeden Fall!

Anzeige Carl.

STADTWERKE GÜTERSLOH
Postfach 2965 · 33259 Gütersloh · Tel.: 05241 | 82 0
Mail: info@stadtwerke-gt.de · www.stadtwerke-gt.de

Anzeige

STARKER HALT IM ALTER

Es gibt Dinge im Leben, die gehen einem nicht leicht von der Hand. Die Suche nach einem passenden Altenpflege-Angebot für sich selbst oder einen nahen Angehörigen gehört mit großer Wahrscheinlichkeit dazu. Denn wer sich auf die Suche macht, steht ziemlich schnell vor einer unüberschaubaren Masse an Pflegediensten und -einrichtungen, die um die Gunst der Klienten werben und sich auf den ersten Blick kaum voneinander unterscheiden. Da ist es hilfreich, auf die Stärken der Einzelnen zu schauen – und die liegt beim »Kolping Pflegedienst Gütersloh« in besonderem Maße in der guten Aus- und Fortbildung der motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Darum kümmert sich die »Kolping Akademie für Gesundheits- und Sozialwesen« als anerkannte Ausbildungsstätte mit Fachseminaren für Altenpflege in Gütersloh und Enger selbst und setzt mit frischen Konzepten aus der Praxis immer wieder neue Akzente.

Bild: iStock, Africa Studio (1)

Bild: iStock, Kzenon (1)

Bild: iStock, Kolping (1)

Ambulanter Pflegedienst
Einen passenden Pflegedienst für sich selbst oder einen nahen Angehörigen in der unüberschaubar wirkenden Masse an Einrichtungen zu finden ist gar nicht so einfach, weiß Carl aus eigener Erfahrung. Am besten funktioniert das, indem man sich auf die Stärken der Einzelnen Anbieter konzentriert – und die liegt beim »Kolping Pflegedienst Gütersloh« in besonderem Maße in der guten Aus- und Fortbildung der motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Darum kümmert sich die »Kolping Akademie für Gesundheits- und Sozialwesen« als anerkannte Ausbildungsstätte mit Fachseminaren für Altenpflege in Gütersloh und Enger selbst und setzt mit frischen Konzepten aus der Praxis immer wieder neue Akzente.

Betreuungszentrale
Wenn es nicht vorrangig um pflegerische Dienstleistungen geht, ist die »Betreuungszentrale« des Kolping Pflegedienstes der richtige Ansprechpartner. Persönliche Assistenten unterstützen engagiert und mit guter Laune zu Hause oder unterwegs – im Haushalt, beim Einkaufen oder wenn es darum geht, einfach Gesellschaft zu leisten. Durch gemeinsame Spaziergänge, Vorlesen und andere Beschäftigungen sorgen die Assistenten dafür, dass der Alltag vieler Senioren bunter und geselliger wird.

In Anspruch genommen werden kann die Unterstützung stundenweise oder ganztags, regelmäßig oder unregelmäßig, zu festen Zeiten oder auch kurzfristig. Als Assistenten arbeiten Menschen unterschiedlichen Alters mit Lebenserfahrung und Kenntnissen in der Arbeit mit älteren Menschen. Sie werden kontinuierlich geschult und arbeiten eng mit den Fachkräften des ambulanten Dienstes zusammen.

Hausgemeinschaft
Ein bereicherndes Gefühl kann auch der Umzug in eine Hausgemeinschaft sein, in der sich ein familienähnliches Leben abspielt. Ein gutes Beispiel hierfür ist die Kolping-Einrichtung »An der Vossheide« in Gütersloh. Wie es sich in einer Wohngesellschaft gehört, hat jeder Bewohner ein eigenes Zimmer, in das er sich zurückziehen kann. Insgesamt acht Einzelzimmer mit Telefon- und Fernsehanschluss sowie behindertengerechten Bädern werden hier angeboten. Für ein entsprechendes Gemeinschaftsgefühl sorgen der gemeinsame Garten und die große Wohnküche, in der gemeinsam gekocht, gerätselt und gespielt wird. Hier steht einem Leben in Gemeinschaft und Geborgenheit nichts mehr im Wege. • **cha**

KOLPING Pflegedienste

Kolping Pflegedienst Gütersloh
Friedhofstr. 11a · 33330 Gütersloh
Telefon: 05241 4031147

GÜTERSLOHER CHÖRE TEIL 2: ZWISCHENTOENE

ZWISCHENTOENE

TEXT: MADELINE KOLLETZKI · FOTOS: SVEN GROCHHOLSKI

Auch in diesem Monat hat Carl sich in der Gütersloher Chor-Szene umgesehen – und wurde bei der vielfältigen Auswahl natürlich auch fündig. Für die zweite Runde unserer musikalischen Gesangsreihe ging es in das Katharina-Luther-Haus. Im Mehrzweckraum des Seniorenheims mit Klavier finden jeden Mittwoch die Proben des Chors »Zwischentoene« statt – und das traditionell schon seit 1992! Im Oktober wird das 25-jährige Jubiläum mit einem Konzert in der Evangeliumskirche gebührend gefeiert. Bevor es soweit ist, hat Carl sich hinter den Kulissen umgesehen und als Gast bei einer Chorprobe Mäuschen gespielt.

Die »Zwischentoene« sind 34 Frauen und Männer nebst einem Chorleiter, die ihre Freude an der Musik gemeinschaftlich austragen. Man möchte sie beinahe schon als »Popchor« betiteln, da mit so viel Elan und Spaß gesungen wird. Die Stücke werden mit einer regelrecht ansteckenden Energie und Lebensfreude eingeübt, was auch am Repertoire liegen mag. Statt Bach und Mozart finden sich »Die Ärzte« oder Lieder aus dem Musical »Der König der Löwen« in der Notenmappe. Die »Zwischentoene« schöpfen aus einer Reihe an Jazz-, Rock-, Pop- und Soulstücken, aber auch aus Musical- und Film-Musiken. Von Nina Hagens »Du hast den Farbfilm vergessen« über »An Tagen wie diesen« von den Toten Hosen bis hin zu »The Loco-Motion« von Little Eva wird das gesamte Spektrum an deutschen sowie englischen Songs abgedeckt. Ausschlaggebend für die Liedauswahl ist, dass die Musik gute Laune macht. Da kann es auch schon einmal vorkommen, dass das ein oder andere Chormitglied begeistert mit den Beinen wippt und nicht wie der musterhafte Chorknabe in der Reihe steht.

Diese Mentalität ist in gewissem Sinne Chorleiter Klaus Scharffenorth geschuldet. Als Musiker mit Leib und Seele fließt seine Begeisterung für die Musik auf die Chormitglieder über. Bewusst sucht er dynamische, lebensfrohe Songs aus, um zu motivieren und den Gesang lebhaft zu gestalten. So begeisternd der sympathische Musiker auch ist, vermittelt er dem Chor auch kompetent das nötige Know-How. In Detmold studierte er Klavier, Gesang und Orchesterleitung und war zunächst am Theater in Bielefeld beschäftigt. Bereits seit 25 Jahren ist er nun schon selbstständiger Musikpädagoge und leitet seit seinem 18. Lebensjahr Chöre. Neben eigenen Auftritten und einer eigenen Pianoshow unterstützt er seit Mai 2015 nun auch den Gütersloher Chor »Zwischentoene«.

Mit Sicherheit ist die intensive Stimmschulung und disziplinierte Einübung der Stücke auch für die »Zwischentoene« sehr wichtig. Schließlich ist der persönliche Erfolg am schönsten, wenn man merkt, dass sich das gesungene Ergebnis auch noch schön anhört. Indem man erfährt wie schön es sein kann, in einer Gemeinschaft etwas zu schaffen, trägt ein Chor also immer auch die gesellschaftliche Funktion der Charakterlehre. Aber neben alledem gewinnen wir während der Chorprobe den Eindruck, dass hier der Spaß und das gemeinsame Lachen an erster Stelle stehen. Dadurch schaffen die Mitglieder es auch, die Stücke besonders gefühlvoll zu interpretieren.

Carl hat beim Besuch der Probe bereits einen guten Eindruck von den »Zwischentoenen« gewinnen dürfen – und der war absolut empfehlenswert! Wer sich persönlich von dem poppigen Ausnahmechor überzeugen will, ist immer herzlich zu einer Probe eingeladen. Besonders erfreut wäre die Chorgemeinschaft über interessierte Männerstimmen. Allerdings wird ebenfalls weiblicher Zuwachs für den Sopran gesucht. Abgesehen davon sollte man sich das Jubiläumskonzert am 14. Oktober notieren. Aber auch bis dahin werden wir die »Zwischentoene« bei regelmäßigen Auftritten wie beispielsweise im Botanischen Garten oder beim Sommerfest im Katharina-Luther-Haus nicht aus den Augen verlieren.

ZWISCHENTOENE

AHA!

Die »Zwischentoene« wurden im Oktober 1992 gegründet. Damals zunächst unter der Bezeichnung »Chorprojekt Gütersloh«. Schon damals spezialisierten sie sich auf welttlich geprägte Musik. Aus einem chorinternen Wettbewerb entwickelt sich 1997 letztlich der Name »Zwischentoene«. Eine Reihe von unterschiedlichen Chorleitern prägte die heutige Ausrichtung des Chors. Geprobt wird jeden Mittwoch von 19:30 bis 21:30 Uhr im Katharina-Luther Haus, Feuerbornstraße 36.

Informationen und Auftrittstermine:
www.zwischentoene-gt.de

Ansprechperson für Gesangsinteressierte:
Marion Verbruggen · Mail: zwischentoene-gt@web.de

Bild: Sven Grochholski

KURZFILMFESTIVAL

Bild: © Fotolia / fergregory

Ende März steht wieder das Kurzfilmfestival im Filmkunstkino »Bambi und Löwenherz« an. Zum nunmehr 24. Mal präsentieren junge Filmemacher aus ganz Ostwestfalen-Lippe ihre zwischen zwei und 20 minütigen Kurzfilme. An drei aufeinander folgenden Abenden wird in den 44 Filmen alles gezeigt, was die Filmkunst technisch und thematisch hergibt. Vom künstlerischen Animations- bis hin zum rasanten Actionfilm wird wieder alles dabei sein! Nach dem Eröffnungsfest am Freitag werden regionale Beiträge, unter anderem von der Hochschule Lemgo, dem Videokreis Gütersloh, aber auch von privaten Filmemachern, unter den Mottos »Alles mit Humor«, »Bewegend, dramatisch, ungewöhnlich« und »Authentisch, bildkräftig und tiefgründig« gezeigt. Besonders gespannt darf man da sicherlich auf die Gewinnerfilme der GT-Clips 2016 oder den jungen Filmemacher Cedric Dolassek sein. Neben vielen Überraschungen aus regionaler Hand werden ebenfalls auf diversen internationalen Festivals ausgezeichnete Kurzfilme von der Kurzfilmagentur Hamburg und Interfilm Berlin zur Verfügung gestellt. »Our Wonderful Nature – The Common Chameleon« oder »Amour Fou« seien da als Highlights genannt.

Die besten Filme werden wieder per Publikumsabstimmung und der Jury-Bewertung ermittelt. Am Mittwoch erfolgt die Preisverleihung durch die vierköpfige Jury, bestehend aus Doris Pieper von der »Glocke« Gütersloh, Rolf Birkholz, Kulturredakteur der Neuen Westfälischen Gütersloh, Karin Hauertmann aus dem Fachbereich Kultur Stadt Gütersloh, und Detlef Clever, Leiter des Kurzfilmfestivals. Der Hauptpreis, gestiftet von der Volksbank Gütersloh-Bielefeld wird zusammen mit einer Skulptur des heimischen Bildhauers und Malers Johannes Zoller verliehen. Unabhängig davon wird Carl einen aufstrebenden Newcomer mit dem Nachwuchsförderpreis auszeichnen. Zu einem gebührenden Abschluss gelangt das Kurzfilmfestival mit einem Best-Of der Top Ten nach der Preisverleihung. Bis dahin dürfen wir gespannt sein auf ein buntes Programm! • **mad**

Carl.

FREITAG, 24.03.2017 · 19:15 UHR · ERÖFFNUNGSFEST · 20:00 UHR · »ALLES MIT HUMOR«

GT-Clips 16: Heimat kennt keine Grenzen (Städt. Gymnasium GT, KL.8F) · Die Sendung mit dem Kopernikus (Kopernikusschule Rheda-Wiedenbrück, KL.9c) · Neue Heimat (Kolping Berufskolleg Gütersloh) · Home is where the Heart is (Reckenberg Berufskolleg Rheda-Wiedenbrück)
Schafe zählen (D 2017: Cedric Dolassek)
Carlo & Susi im Kostümverleih (D 2016: Marlen Schäfer, W. Gießelmann)
Warten (D 2016: Daniel Meier, Hochschule OWL Lemgo)
Der Abschalter (D 2016: Judith Wend, Hochschule OWL Lemgo)
Radiogesicht (D 2016: Jan Heitland, Hochschule OWL Lemgo)
Wolf (D 2015: Julia Ocker)
Willi gibt es wirklich (D 2015: Matthias Wittkuhn)
Our Wonderful Nature-The Common Chameleon (D 2016: Tomer Eshed)
Pianoid (D 2016: Janina Putzker, Preisträger »Short Tiger Award« 2016)
I love Anna (Fin 2016: Joonas Rutanen)
Meinungsverschiedenheiten (D 2014: Jannick Seeber)
Zarte Momente (D 2016: Sabrina Mertens, Filmakademie Baden-Württemberg)
Clumsy little Acts of Tenderness (Fin 2015: Miia Tervo)
Amour Fou (D 2015: Florian Werzinski, Preisträger »Short Tiger-Award« 2016)
The Dynamic Double Standard (USA 2015: Luke Patton)

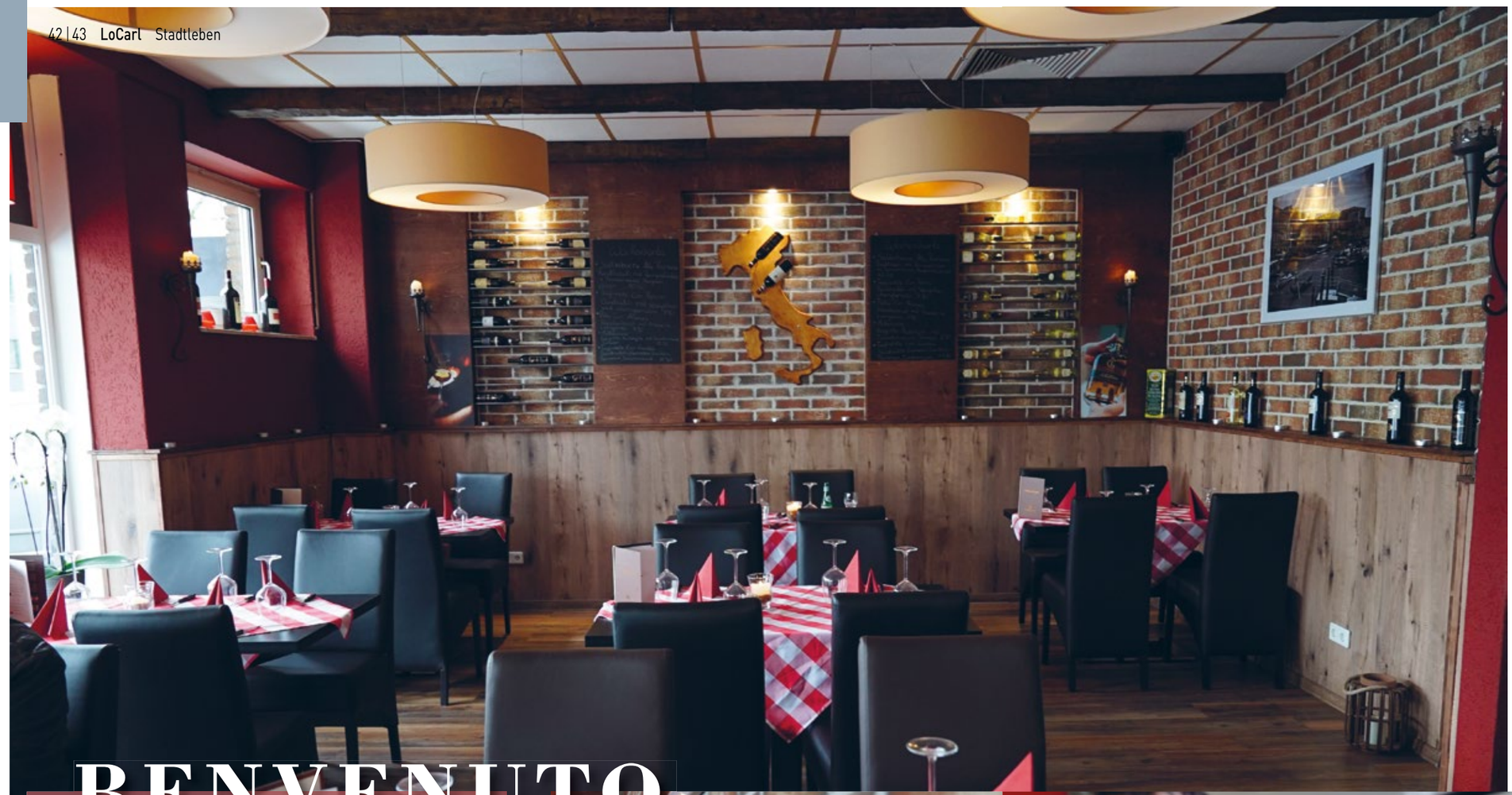
SAMSTAG, 25.03.2017 · 20:00 UHR · » BEWEGEND, DRAMATISCH, UNGEWÖHNLICH«

Paranoid (D 2016: Benedict Uphoff, Hochschule OWL Lemgo)
Fiat Lux (D 2016: Alexander Doering, Hochschule OWL Lemgo)
Vaterliebe (D 2016: Frederik Heinen, Hochschule OWL Lemgo)
Danach (D 2016: Maximilian Specht, Hochschule OWL Lemgo)
Selbstgespräch (D 2016: Mico Ivanovic, David Wessel)
Nachspiel (D 2016: Ralf Beyerle)
Die Grube (D 2016: Kari Hennig)
Stimme der Vernunft (D 2015: Robert Biermann)
Stems (GBR 2015: Ainslie Henderson)
Wert der Arbeit (D 2015: Matthias Koßmehl, Hamburg Media School)
What happens in your brain if you see a german word like? (D 2015: Zora Rux, Preisträger »Short Tiger Award« 2016)
Eines Abends (DÄN 2016: Sören Green)
Berlin Metanoia (D 2015: Erik Schmitt)

SONNTAG, 26.03.2017 · 17:30 · »AUTHENTISCH, BILDKRÄFTIG, TIEFGRÜNDIG«

Völklinger Hütte (D 2016: Jürgen Krüger, Videofilmkreis Gütersloh)
Alpakas im Auenland (D 2016: Rudolf Albrecht, Hubert Pieper, Videofilmkreis Gütersloh)
Es war nicht alles schlecht (D 2016: Jens Kevin Georg, Hochschule OWL Lemgo)
Chicha (D 2016: Elena Merkel, Hochschule OWL Lemgo)
Serve with Love (D 2016: Kateryna Akulenko, Hochschule OWl Lemgo)
Baad Mein (D 2016: Maximilian Specht)
Dar al – harb (Haus des Krieges) (D 2016: Rene Colling, Filmakademie Baden-Württemberg)
Bei Wind und Wetter (SUI 2016: Remo Scherrer)
Christ/el (D 2015: Andreas Grützner)
Goodbye Mister de Vries (NED 2012: Mascha Halberstad)
Habib und der Hund (D 2013: Viviane Andereggen, Hamburg Media School)
Bewährung (D 2015: Thomas Eggel, Hamburg Media School)

Anzeige Carl.



BENVENUTO »LA TOSCANA«

Fotos: Dominique Osea · Text: Charline Belke

Der Italienurlaub kann noch etwas warten, denn auch in Gütersloh kommt man nun in die Genüsse frischer, original italienischer Pizza, Pasta, Antipasti und vielem mehr: Das Restaurant »La Toscana« hat im Februar an der Neuenkirchener Straße 64 eröffnet und nimmt seine Besucher nicht nur kulinarisch mit in das Land, wo die Zitronen blühen! Geführt wird der Familienbetrieb von Guiseppe Quinci und seinem Sohn Mario. Die ganze Familie freut sich auf zahlreiche Besucher und bietet nicht nur besonderen Geschmack, sondern auch besondere Einblicke in die italienische Küche.

In typisch mediterraner Atmosphäre finden hier an sieben Tischen und in einer großen, gemütlichen Sitzecke bis zu vierzig Besucher Platz. Ein besonderes Highlight für jeden Gast ist die offene Küche. Hier kann man dem Pizzabäcker beim »Live-Cooking« zusehen: Er befördert den Teig in die Luft, fängt ihn gekonnt auf und belegt ihn mit leckeren frischen Zutaten – echte italienische Handwerkskunst also. Das gilt natürlich auch für die große Auswahl an Pasta.

Neben verschiedenen Rot- und Weißweinen darf auch das Paradebeispiel für die italienische Lebensart nicht fehlen: der Grappa. Dieser lässt sich besonders gut zu den ausgewählten Spezialitäten in der Wochenkarte genießen – und wer dann noch nicht satt ist, bestellt sich ein leckeres Tiramisu aus der eigens zusammengestellten Dessertkarte. Das alles kann ab Mitte April bei frühlingshaften Temperaturen auch auf der neuen Außenterrasse genossen werden, die weiteren vierzig Personen Platz bietet. Buon Appetito!

La Toscana

Neuenkirchener Straße 64
33332 Gütersloh
Tel. 05241 3055474
Mob. 0176 74033587

Öffnungszeiten

Montag bis Samstag:
11:00 - 14:30 Uhr & 17:00 - 22:00 Uhr

Dienstag: Ruhetag

Sonntag:
17:00 - 22:00 Uhr

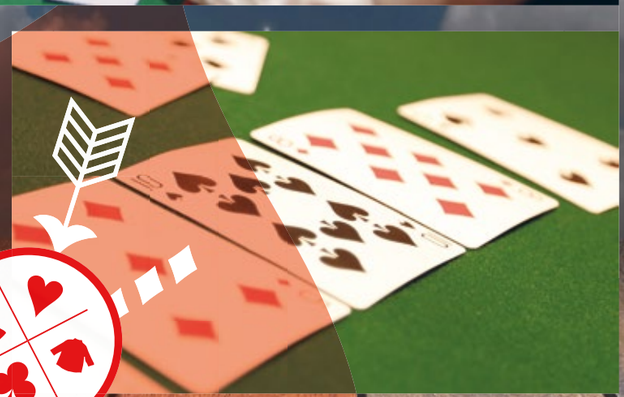
WILSMANN POKER NIGHT

Fotos: Matthias Kirchhoff, Andreas Samp · Text: Ben Hensdiek

Die »wilsmann anziehbar« in Westerwiehe genießt durchaus einen gewissen Kultstatus. Ein einmaliges Ambiente trifft hier auf eine exklusive Marken-Auswahl – und eine sehr engagierte und soziale Inhaberfamilie. Das zeigt sich unter anderem im ebenfalls kultverdächtigen Top-Event des Jahres in der »anziehbar«, der »wilsmann pokernight«. Hier trift das berühmte »Poker Face« auf Draufgänger und Risikospieler. Die Gewinner sind am Ende nicht nur Sieger der einzelnen Poker-Runden, sondern auch die Kinderpalliativstation in Bethel als Empfänger von Spenden, die an diesem Abend gesammelt werden. Im Vergangenen Jahr waren das stolze 1714 Euro.

Für das Publikum sind die Abende aus vielfacher Sicht einen Besuch wert. Denn neben dem Spiel, das gerne beobachtet werden darf, lädt das Moonlight Shopping bis in die späten Abendstunden zum Entdecken ein. Daneben locken Sekt, Bier und Snacks an die Theken der zum Fashion Store umgebauten alten Kneipe. Eine Mischung, die äußerst gut funktioniert und Jahr für Jahr neue Rekorde bricht – bei Teilnehmerzahl wie Spendensumme.

Im vergangenen Jahr spielten insgesamt 130 Spieler in 14 »Tischen« (Runden) an zwei originalen Profitischen und ermittelten unter sich jeweils den Gewinner. So wird es auch in diesem Jahr sein. Zwei Proficroupiers haben dabei das Spiel ständig im Blick und sorgen für den reibungslosen Ablauf unter Turnierbedingungen. Wer sich zur unterhaltsamen Kartenrunde einkauft, spendet damit nicht nur für den guten Zweck, sondern hat auch die Chance auf Warengutscheine für die »anziehbar«.



Alle anderen Besucher können sich eine Gewinnchance auf eine Vielzahl von Preisen mit dem Kauf von Losen sichern, deren Erlös ebenfalls gespendet wird.

Am Ende bleibt mit Spannung zu erwarten, ob die letztjährige Spendensumme noch einmal getoppt werden kann. Denn dadurch wird die kreative Kombination aus Spiel, Shoppen und Freizeitevent, die es so wohl nur in Westerwiehe gibt, für alle Beteiligten ein Gewinn.

HIER GEHTS ZUR POKERNIGHT-SLIDESHOW!

www.carl.media/qr/pokernight

moonlight shopping & poker night
17.03.2017
von 19:00 Uhr – 23:00 Uhr

Anzeige Carl.

DER EXPERTE
IN SACHEN MODE

g-star
cinque
scotch & soda
comma
oui
nza
please
imperial
mosmosh
maryley
q1
rehab
nobrand
olymp
raffaello rossi
pme legend
liebeskind
r2 amsterdam
superdry
emily van den bergh
le temps de cerises
khujo
naketano
key largo
freeman t. porter
engelsmaschen

wilsmann
anziehbar
rietberg westerwiehe
www.wilsmann-anziehbar.de

Westerwieherstr. 253 · 33397 Rietberg
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8.30 Uhr - 12.30 Uhr
14.30 Uhr - 18.30 Uhr | Sa. 8.30 Uhr - 16.00 Uhr

Carls Lobhudelei

CULTUR COMPLIMENT:

EIN NACHBAR DEN MAN VERMISSEN WIRD.

FOTOS: SVEN GROCHHOLSKI

Wer »Stadtmuseum Gütersloh« sagt, muss unweigerlich auch an den langjährigen Museumsleiter Dr. Rolf Westheider denken, der das Haus über viele Jahre hinweg mit seiner unverwechselbaren Art geprägt hat. Eine Art, die immer wieder auch unkonventionell gewesen sein mag, vor allem aber war sie offen – für Menschen jeden Alters und jeder Herkunft, für Aussteller mit nicht immer einfachen Themen, letztlich für jeden, der sich auf das »Abenteuer Museum« einlassen wollte. Wir haben ihn besucht, weil er nun für viele sehr unerwartet Platz für Neues macht. Auch das ist seine Art.

HIER GEHT'S ZUM VIDEO!
www.carl.media/qr/ccc28

Experimentieren gehörte für den Pädagogen, Historiker und Archivar, der selbst nie damit gerechnet hatte, einmal ein Museum zu leiten, immer dazu. Hier und da mit einer Idee scheitern zu können, war also durchaus kalkuliert. Heute ist er aus dem Stadtleben – eigentlich – gar nicht mehr wegzudenken. Gütersloh und der Westheider, das passte einfach zu gut. Und doch zieht es ihn nach vierzehn Jahren zurück in seine Heimatstadt Versmold und dort an seinen früheren Arbeitsplatz als Stadtarchivar. Für Gütersloh ist das durchaus ein großer Verlust, auch wenn viele diesen gar nicht so recht einordnen können, weil sie dem rührigen Museumsleiter vielleicht nie begegnet sind.

Wenn es für das Museum nicht rund lief, nahm Rolf Westheider die Herausforderung jederzeit an. Etwa die immer wieder auftretenden finanziellen Unzulänglichkeiten aufgrund von Kürzungen der Fördermittel oder Desinteresse der heimischen Sponsoren in einer immer digitaler werdenden Welt. Ein »Kampf«, den er gerne aufgenommen hat. Um der Sache willen und um Augen zu öffnen. Denn Berücksichtigt man das unternehmerische Potenzial der Stadt, die Strebsamkeit der Menschen heute und jener, die in Gütersloh Geschichte schrieben, erscheint der Stellenwert des Museums erstaunlich überschaubar. Wie ein hübsches Kleinod, das im Regal zu verstauben droht.

Doch wer an dieser Stelle Kritik oder gar eine gewisse Verbissenheit von Westheider erwartet, wird enttäuscht. Der Versmolder brilliert darauf angesprochen mit Bescheidenheit und Toleranz. Bestimmte Vorrausetzungen und Rahmen müsse man akzeptieren, sagt er uns. Als kleine Kultureinrichtung sei das Stadtmuseum nur eine von mehreren. Und so hat er sich in schwierigen Zeiten lieber mit anderen Akteuren wie dem Kreiskunstverein und der Weberei verbündet, anstatt in selbstmitleidiger Art seine eigene zweifelsohne sehr bedeutende Arbeit in den Mittelpunkt zu stellen.

Umso mehr hat er die Gestaltungsfreiheit innerhalb der »eigenen« Mauern genossen, die ihm der Heimatverein als Träger der Stadtmuseums vertrauensvoll mit auf den Weg gegeben hat. So konnte er einen Museumsbetrieb gestalten, wie er nicht unbedingt sein muss, aber eben sein kann. In vielen Sonderausstellungen hat er so privaten Sammlern ermöglicht, ihre Schätze öffentlichen zu zeigen. Und hin und wieder gelangen mit intensiver Vorarbeit auch jene Kooperationen mit großen Unternehmen, die ein Museumsleiter sie sich häufiger gewünscht hätte, um über Ecken und Kanten dann doch mal etwas Größeres zu ermöglichen.

Am Ende seiner Zeit in Gütersloh zeigt sich Rolf Westheider aber auch selbstkritisch. So sei es ihm nach den letzten Schulreformen nicht mehr gelungen, die einstmals große Zahl der Schülerbesuche im Museum zu halten. Der gestraffte Lehrplan der Schulen hat hier oft für Ernüchterung gesorgt – gerade wenn durchaus sehenswerte Sonderausstellungen in den Vormittagsstunden an der fehlenden Selbstinitiative der Schulen und mangelndem Kontakt seitens des Museumsleiters scheiterten. Das wieder zu verändern überlässt Westheider mit guten Gedanken seinem Nachfolger Dr. Franz Jungbluth, der sein Amt bereits angetreten und sich intensiv auf die neue Aufgabe vorbereitet hat.

Uns bleibt, Rolf Westheider nicht gehen zu lassen, ohne ihm ein deutliches Kompliment für sein Engagement in Gütersloh auszusprechen. Das tun wir in diesem Monat mit Carls Cultur Compliment für besondere Leistungen im kulturellen Leben der Stadt und wünschen ihm im selben Atemzug alles Gute für die Zukunft in Versmold. Wir sind gespannt, wie sich das Stadtmuseum ohne sein bisheriges, dann mit einem neuen Gesicht anfühlen wird – als direkte Nachbarn werden wir es hautnah erleben. **·sve/ben**

Carls Cultur Compliment wird unterstützt durch:

Sparkasse.
Gut für die Kultur.

Sparkasse Gütersloh-Rietberg

WAS GEHT AB

IN GÜTERSLOH · IMPRINT

FOTOS: MATTHIAS KIRCHHOFF & SVEN GROCHHOLSKI · TEXT: BEN HENSDIEK

»Was geht ab« goes Dreiecksplatz: Für den März haben wir uns ein ganz besonderes Viertel vorgenommen, um es ausführlich und informativ vorzustellen. Geprägt durch inhabergeführten Einzelhandel und individuelle Dienstleistungen, aber auch vielfältige Aktionen und einen hohen Aufenthaltswert glänzt dieses Kleinod als Händlerzusammenschluss »Dreiecksviertel« und strahlt mit dieser Eleganz bis in die Hohenzollernstraße aus. Carl wünscht viel Spaß beim Schmökern und Entdecken!

ÖFFNUNGSZEITEN

MONTAGS – FREITAGS
10:00 UHR – 13:00 UHR
14:30 UHR – 18:00 UHR

SAMSTAG
10:00 UHR – 14:00 UHR

MUSIKGALERIE

MUSIKGALERIE AM DREIECKSPLATZ

Michael Tucker
Musikgalerie am Dreiecksplatz
Königstraße 25 · 33330 Gütersloh
Tel.: 05241-20725
www. musikgalerie.com

Die Musikgalerie am Dreiecksplatz von Michael Tucker ist nicht nur Noten- und Zubehör-Bezugsquelle Nummer 1 der Gütersloher Musiker, sondern auch in der ganzen Region OWL für die besondere Auswahl hochwertigster Gitarren exklusiver Marken und echter Geheimtipps bekannt. Nicht zuletzt deshalb wurde der Produzent »Hagstrom« auf das Fachgeschäft aufmerksam, um eine ganze Reihe von Prototypen aus der hauseigenen Werkstatt anzubieten. In zwei Größen, mit und ohne Tonabnehmersystem, massiven Decken in unterschiedlichen Holzarten von Fichte bis Mahagoni und in mehreren Farbvarianten – hier sind echte Schätze zu entdecken! Also: Hin und direkt anspielen!

ÖFFNUNGSZEITEN

MONTAG – FREITAG
10:00 UHR – 13:00 UHR
14:00 UHR – 18:00 UHR

SAMSTAG
11:00 UHR – 14:00 UHR

FALKENRECK - SCHÖNE SCHUHE

Schöne Schuhe gibt es viele – für Petra Falkenreck darf es aber auch etwas »mehr« sein. In ihrem kleinen Fachgeschäft in der Hohenzollernstraße bietet sie hochwertige italienische, spanische und portugiesische Damen-Schuhmode an und achtet dabei nicht nur auf ein stets modisches und dennoch besonderes Sortiment, sondern auch auf eine nachhaltige und faire Produktion der Waren in den Größen 36 bis 42. Ergänzt wird das Angebot durch eine feine Auswahl an Taschen und Accessoires sowie die zuvorkommende und persönliche Beratung der Inhaberin – das darf gerne als Einladung zum Wohlfühl-Shopping verstanden werden!

petra falkenreck schöne Schuhe

Falkenreck – Schöne Schuhe
Petra Falkenreck · Hohenzollernstraße 1
33330 Gütersloh · Tel.: 05241-3054370
www.schoeneschuhe.info

ÖFFNUNGSZEITEN

MONTAG – FREITAG
10:30 UHR – 18:30 UHR

SAMSTAG
10:30 UHR – 16:00 UHR

LUNA LINGERIE

Ausgefallene und edle Marken wie Else Lingerie, Stella McCartney oder Cornelia Weiss findet man bei »Luna Lingerie« am »Tor« zum Dreiecksplatz. Sandra Dülger setzt in ihrem Fachgeschäft auf besondere Qualität bei Materialien und Herstellung. Viele Artikel tragen ein Biosiegel, andere sind bekannt für die handwerkliche Produktion in kleinen europäischen Manufakturen. Besonderer Service sind die Mädelsabende mit bis zu acht Personen sowie der hinterlegte Wunschzettel für ratlose Geschenksuchende. Im Gesamtkonzept ist das so überzeugend, dass die »Luna Lingerie« als eines der fünf besten Geschäfte in Deutschland für den Branchen-Oscar »Sterne der Wäsche« nominiert wurde.

luna LINGERIE

Luna Lingerie
Königstraße 32 · 33330 Gütersloh
Tel.: 05241-24858
www.luna-lingerie.de
info@luna-lingerie.de

RAUMAUSSTATTUNG JOHANNE LUTZE

Wer Johanne Lutze in ihrem Geschäft besucht, darf sich auf viele Farben und Ideen für das eigene Heim freuen. Aus Tapeten und Textilien, Teppichen, Lampen, Kissen und Möbeln zaubert die Raumausstatter-Meisterin komplette, unverwechselbare und individuelle Wohnlandschaften oder trägt kleine »i-Tüpfelchen« zur eigenen Gestaltung bei. Die Auswahl ist dabei nahezu unendlich kombinierbar und vielfältig, so dass jeder genau das richtige Objekt für sich findet. Wer darüber hinaus lieber seinen Bestand aufwertet, kann hier auch das eigene Sofa neu beziehen lassen.

ÖFFNUNGSZEITEN

MONTAG –FREITAG
09:00 UHR – 18:00 UHR

SAMSTAG
10:00 UHR – 14:00 UHR

(ZUSÄTZLICHE TERMINE NACH VEREINBARUNG)

JOHANNE LUTZE
RAUMAUSSTATTUNG · DEKORATIONEN

Johanne Lutze Raumausstattung und Dekorationen
Königstraße 48 · 33330 Gütersloh
Tel.: 05241-531838 · www.lutze-deko.de
info@lutze-deko.de

ÖFFNUNGSZEITEN
CAFE ANKONÉ

DIENSTAG – FREITAG
10:00 UHR – 18:00 UHR

SAMSTAG
14:00 UHR – 18:00 UHR

MONTAG RUHETAG

ÖFFNUNGSZEITEN
WEINBAR REBENSTOLZ

DONNERSTAG – SAMSTAG
18:00 UHR – 23:00 UHR

Café Ankoné & Weinbar Rebenstolz
Hausgemachtes mit Liebe

CAFE ANKONÉ UND WEINBAR REBENSTOLZ

Hausgemachtes mit Liebe: Das ist das Motto des heimeligen Cafés »Ankoné« mit direktem Blick aufs Grün. Der mediterrane Mittagstisch wechselt zwischen Pasta und Couscous, dazu gibt es täglich eine warme Suppe, Tarte und Backkartoffeln. Auch der selbstgebackene Kuchen ist eine echte Empfehlung wert und sorgt für ein echtes »Zuhause-Gefühl«. Der ausgeschenkte fair gehandelte Kaffee stammt aus der kleinen Privatrösterei »Kaffeeprinzen«. An drei Abenden der Woche verwandelt sich das Café zudem in die Weinbar »Rebenstolz«, dann können neben kleinen Gerichten Weine aus Spanien und Italien genossen werden.

Cafe Ankoné und Weinbar Rebenstolz
Friedrichsstraße 3 · 33330 Gütersloh
Cafe Ankoné · Tel.: 05241-2120727
Weinbar Rebenstolz · Tel.: 0171-8389114
www.cafeankone.de
cafe.ankone@gmail.com
www.rebenstolz.de
info@rebenstolz.de

GREEN'S

Lokale, in denen Burger serviert werden, gibt es wie Sand am Meer. Dem »Green's« darf aufgrund des Gesamtkonzeptes dennoch eine außerordentliche Alleinstellung attestiert werden. Die hausgemachten Burger-Spezialitäten wie der neue Pulled Pork Burger werden stets frisch zubereitet – das gilt natürlich auch für Gerichte der regionalen Küche sowie die beliebten »Fish and Chips«. Dazu bietet Betreiberin Kathrin Dudding jeden Samstag ab 21 Uhr Livemusik bei freiem Eintritt an. Hopfen-Genießer dürfen sich durch das Angebot an sieben frisch gezapften und internationalen Bieren probieren. Ab April kann man sein Getränk dann auch stilecht im neu eröffneten Biergarten genießen.

ÖFFNUNGSZEITEN

MONTAG – FREITAG
AB 17:00 UHR

SAMSTAG – SONNTAG
AB 12:00 UHR

Green's Pub · Restaurant · Bar

Green's
Friedrichstraße 11 · 33330 Gütersloh
Tel.: 05241-2129191 · www.greens-pub.de

ÖFFNUNGSZEITEN

MONTAG – FREITAG
12:00 UHR – 18:00 UHR

SONNTAG
13:00 UHR – 17:00 UHR
(IM SOMMER LÄNGER GEÖFFNET)

Eis SCHLECKEREI
Eismanufaktur *am Dreiecksplatz*

Eis Schleckerei – Eismanufaktur
am Dreiecksplatz · Friedrichstraße 1
33330 Gütersloh

EISSCHLECKEREI AM DREIECKSPLATZ

Spätestens beim ersten Frühlings-Sonnenstrahl darf auf dem Dreiecks-Grün eines nicht fehlen: ein leckeres Eis! Das gibt es in der jungen Eismanufaktur »Eisschleckerei am Dreiecksplatz« frisch und ausschließlich aus natürlichen Zutaten zubereitet. Das entlastet ein wenig das Ernährungs-Gewissen, denn hier sind im Fruchteis vor allem Früchte zu finden und nur wenig zugesetzter Zucker. Eine wahre Geschmackexplosion ist das frische Basilikum-Eis, ein weiteres Highlight sind die besonders aromatischen Milchshakes. Übrigens: In der Eisschleckerei ist jedes Fruchteis garantiert vegan, alle Sorten sind zudem Glutenfrei.

Schon der Weg aus der Innenstadt in Richtung Dreiecksplatz bietet spannende Entdeckungen, wenn man sich einmal mit den dort ansässigen, ganz individuell geführten Geschäften beschäftigt. Erste Highlights findet man bereits, wenn man aus der Fußgängerzone kommend in die Hohenzollernstraße einbiegt und das dortige Umfeld der engen Straße mit ihren Besonderheiten wirken lässt. Ein Blick in die schmalen Schaufenster zeigt hier vor allem kreatives und blühendes.

Zurück in der Königstraße geht es in Richtung der 29 großen Linden weiter, an denen sich der Platz zum großen Dreieck öffnet. Rund um das weite Grün, das in den Sommermonaten vielfach Spielort für hochkarätige Musik und Kleinkunst ist, sind die meisten der kleineren, aber schnell liebgewonnenen Geschäfte und Dienstleister zu finden. Sie verbindet zum großen Teil eine jahrelange gemeinsame Geschichte am Platz. Ergänzt und bereichert wird das vielfältige Angebot aber auch von frischen Gesichtern und Ideen sowie der bunten Gastronomie-Welt am Platz und in der Verlängerung der Friedrichstraße, wo man sich an der Gütersloher »Kneipenmeile« um das Wohl der Gäste kümmert. Ein Besuch lohnt also immer wieder – für Beständiges und immer Neues, zur Erholung, zum Genießen und zum Shoppen.

FREUDEPUR

Ausgefallene Möbel oder Beleuchtungen haben bei »freudepur« ein Zuhause. Es werden hauptsächlich Möbel des italienischen Herstellers »Kartell« präsentiert. Entworfen von namhaften italienischen Designern und in Kombination mit hochwertigen Materialien, ist der Hersteller bekannt für seine innovativen und vielfältigen Produkte. Im Geschäft bietet freudepur eine persönliche Beratung sowie auf Wunsch auch einen Besuch bei Ihnen zu Hause. Als Innenarchitektin bietet Ihnen Wendy Godt auch weitere Innenarchitektonische Leistungen, wie Farb- und Materialgestaltung, die Erstellung von Raumkonzepten und die dazugehörige Baubegleitung an.

freudepur

freudepur · Wendy Godt
Königstraße 42 · 33330 Gütersloh
Tel.: 05241-2329036
www.freudepur.de · shop@freudepur.de

ÖFFNUNGSZEITEN
MONTAGS GESCHLOSSEN
DIENSTAG – FREITAG
10:00 UHR – 18:00 UHR
SAMSTAG
10:00 UHR – 16:00 UHR

POESIE DES WOHNENS

Ein ganz besonderes Ambiente, fast wie im Traum, umgeben von »Poesie« - so fühlt man sich im gleichnamigen Geschäft in der Hohenzollernstraße. Ein positives Umfeld für Menschen, die auf der Suche nach besonderen Blumen und Accessoires sind. Perfekt wird die Atmosphäre durch leise französische Musik im Hintergrund und liebevolle Dekorationen. Die Blumen kommen vorrangig aus Europa und ohne Zwischenhändler an jedem Donnerstag frisch ins Geschäft und bieten immer wieder Überraschungen – ein absoluter Entdecker-Tipp!

Poesie DES WOHNENS

Poesie des Wohnens
Hohenzollernstraße 7 · 33330 Gütersloh
Tel.: 05241-2338551

ÖFFNUNGSZEITEN
DIENSTAG – FREITAG
10:00 UHR – 19:00 UHR
SAMSTAGS
10:00 UHR – 18:00 UHR
MONTAG RUHETAG

ÖFFNUNGSZEITEN
DIENSTAG – FREITAG
14:30 UHR – 18:30 UHR
SAMSTAGS
10:00 UHR BIS 15:00 UHR

VINTAGE DESIGN

Irgendwann hat man sich an seinen alten Möbeln satt gesehen. Dann heißt es aussortieren. Oder etwa nicht? »Vintage Design« hat die Alternative parat! »Annie Sloan Chalk Paint«, eine Farbe auf Kreidebasis verleiht den alten Möbeln einen neuen Schliff. Dabei müssen die Möbel vor dem Streichen weder abgeschliffen noch grundiert werden. Bei »Vintage Design« gibt es 36 verschiedene Farben, Zubehör zum Streichen sowie eine intensive persönliche Beratung zum Auftragen der Farbe. Die Exponate im Ladenlokal dienen als Anschauungsobjekte für die verschiedenen Techniken. Wem dies jedoch nicht reicht, kann auch an einem Workshop von Inhaberin Birgit Auler teilnehmen.

VINTAGE DESIGN
RENAISSANCE FÜR ALTE MÖBEL

Vintage Design · Birgit Auler
Hohenzollernstraße 1a
33330 Gütersloh
Tel.: 0176-84011439

ÖFFNUNGSZEITEN
MONTAG – FREITAG
09:30 UHR – 18:00 UHR
MITTWOCH
09:30 UHR – 13:00 UHR
SAMSTAG
09:30 UHR – 14:00 UHR

die goldschmiede

Goldschmiede Rünger · Klaus Rünger
Friedrichstraße 1 · 33330 Gütersloh
Tel.: 05241-236981 · www.klaus-ruenger.de
info@diegoldschmiede-gt.de

RÜNGER

Handgeschmiedeten Schmuck aus Meisterhand, Umarbeiten oder Reparaturen gibt es bei der »goldschmiede Rünger« am Dreiecksplatz. Goldschmiedemeister Klaus Rünger bedient sich unter anderem beim Schmieden seiner Schmuckstücke einer alten japanischen Technik. Mithilfe der aufwendigen »Mokume Gane«-Technik entstehen besonders individuelle Ringe. Diese sind dann mehrfarbig und weisen verschiedenste interessante Muster auf. Daneben bietet die »goldschmiede Rünger« angeleitete Kurse an, in denen zukünftige Eheleute ihre Trauringe selber gemeinsam schmieden können.

KLEEKÄMPER

SCHUHHAUS KLEEKÄMPER

Schuhhaus Kleekämper
Königstraße 40
33330 Gütersloh
Tel.: 05241-26716
www.schuhaus-kleekaemper.de
info@kleekaemper.de

Schuhe, die einen im besten Sinne zu Freudentänzen animieren, findet man beim Traditions-Schuhhaus Kleekämper. Als Spezialist für Tanzschuhe mit einer ostwestfalenweit einmaligen Auswahl der Marken »Werner Kern« und »Diamant«, begeistert das Fachgeschäft mit zuvorkommender Beratung, viel Erfahrung einem gutgelaunten Team. Ein weiteres Highlight ist die Auswahl an Schuhen in Unter- und Übergrößen – für die Damen in den Größen von 32 bis 45 und für die Herren bis Größe 50.

ÖFFNUNGSZEITEN
MONTAGS – FREITAGS
09:30 UHR – 18:30 UHR
SAMSTAGS
09:30 UHR – 14:00 UHR

PINK PINGUIN

Leckeres Eis für jedermann – das gibt es heute nicht mehr überall. Im Eiscafé »Pink Pinguin« kommt allerdings jeder auf seine Kosten! Egal ob vegan oder glutenfrei wird hier jeder sein Eis finden. Im Schatten der Bäume am Dreiecksplatz schmeckt das täglich frisch zubereitete Eis dann gleich noch besser. Das gute Milchspeiseeis gibt es natürlich auch! Hausgemachte Kaffeespezialitäten, duftende heiße Waffeln, Crepes und Tiramisu runden das Paket ab.

ÖFFNUNGSZEITEN
MONTAG – FREITAG
10:30 UHR – 19:30 UHR
SONNTAG
11:00 UHR 19:30 UHR

Eiscafé Pink Pinguin · Tanja Cilgin
Königstraße 46 · 33330 Gütersloh
Tel.: 05241-26471

Eis & Café Pink Pinguin

FRÜHLINGSSTART AM DREIECKSPLATZ

Natürlich, der Dreiecksplatz ist besonders in den warmen Monaten ein echter Anziehungspunkt. Und so werden pünktlich zu den ersten Sonnenstrahlen die farbenfrohen Liegestühle aufs Grün geholt, die jederzeit zum Entspannen einladen. So soll es auch im Rahmen des Gütersloher Frühlings vom 23. bis 26. März sein. Dann präsentieren sich die inhabergeführten Geschäfte ebenso wie die einladende Gastronomie am Platz farbenfroh unter dem Motto »Relaxen. Einkaufen. Genießen.« – ein buntes Potpourri also aus guter Laune, Wohlfühlen und Shoppen. Zum verkaufsoffenen Sonntag am 26. März zeigen sich die Geschäfte und die Gastronomie um den Dreiecksplatz ebenfalls in Frühlingslaune und füllen »ihren« Platz mit Leben. Bunte Pompons setzen zudem farbenfrohe Akzente auf dem ganzen Platz und verwandeln ihn in ein fröhliches Farbenmeer.

Übrigens: Der Werbekreis Dreiecksplatz – nicht zu verwechseln mit der Kulturgemeinschaft am gleichen Ort – ist seit einigen Monaten ein eingetragener Verein. Hier bündeln die gewerbetreibenden Anlieger ihre Kompetenzen und Veranstalten regelmäßige Events wie die Koffermärkte, den beliebten Gänsemarkt oder die Adventstreffen mit Livemusik – sie alle ziehen Jahr für Jahr hinderte Besucher an. Über aktuelle News informiert die Facebookseite des Vereins unter www.facebook.com/Dreiecksviertel

HÖRGERÄTE VOGT

Präsent am Dreiecksplatz gelegen ist das Hörgeräte-Fachgeschäft Vogt zu finden. Seit über 50 Jahren werden die Kunden hier von freundlichen, gut ausgebildeten Fachkräften in allen Fragen rund ums Gehör beraten. Hochmoderne, automatische Hörsysteme werden auf die individuellen Verstehprobleme und Bedürfnisse abgestimmt. Der umfassende Service sorgt darüber hinaus dafür, dass sich die Kunden jederzeit auf Ihre Hörsysteme verlassen können. Hörgeräte Vogt hat immer ein offenes Ohr für Sie!

HÖRBAR BESSER HÖRGERÄTE VOGT

Hörgeräte Vogt · Ulrich Bauch
Königstraße 38 · 33330 Gütersloh
Tel.: 05241-28873
info@hoerbar-besser.de

ÖFFNUNGSZEITEN

MONTAG – FREITAG
09:00 UHR – 13:00 UHR
14:00 UHR – 18:00 UHR

SAMSTAG
09:30 UHR – 13:00 UHR

RÜTERBORIES

»Rüterbories«, das Sicherheitsfachgeschäft am Dreiecksplatz bietet Sicherheitstechniken von A bis Z an. Hochwertige Schließanlagen, Sicherheitsschränke oder mechanische Zusatzsicherungen fördern das Sicherheitsgefühl. Die Fachkräfte von »Rüterbories« wissen, wie dreiste Einbrecher schon an der Tür abgeschreckt werden können und finden für jedes Heim die ideale Lösung. Vom kostenlosen Angebot über die Anlieferung bis zur Montage kann man sich auf das Team absolut verlassen. Der hauseigene Schlüsselnotdienst ist 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr einsatzbereit und öffnet die Tür zu fairen Festpreisen und in 98 Prozent der Fälle zerstörungsfrei.

ÖFFNUNGSZEITEN

MONTAGS – FREITAGS
09:00 UHR – 18:00 UHR

Rüterbories

Rüterbories – Sicherheitsfachgeschäft
am Dreiecksplatz · Ullrich Rüterbories
Feldstraße 27 · 33330 Gütersloh
www.rueterbories.de

PROVINZIAL KATTENSTROTH

Schon seit mehr als 40 Jahren bleibt die »Provinzial Kattenstroth« ihrem Motto treu, immer einen Schritt voraus zu sein. Vorreiter war sie auch, als sie vor rund 12 Jahren an den Dreiecksplatz zog. Seitdem ist der grüne Schriftzug nicht mehr aus der Königstraße wegzudenken - und das soll auch zukünftig so bleiben. Gerade hat Geschäftsführer Andre-Philipp Kattenstroth die 1. Etage ausgebaut und mehr Raum für sein wachsendes Team und die diskrete, individuelle Beratung von Privat- und Gewerbekunden geschaffen. Im Schadenfall genügt ein Anruf, die »Provinzial Kattenstroth« kümmert sich um alles Weitere.

Provinzial Kattenstroth · Andre-Philipp Kattenstroth
Königstraße 44 · 33330 Gütersloh
Tel.: 05241 – 13300 · kattenstroth@provinzial.de

ÖFFNUNGSZEITEN

MONTAG – DONNERSTAG
09:00 UHR – 12.30 UHR
14:00 UHR – 17:30 UHR

FREITAG
09:00 UHR – 12.30 UHR
14:00 UHR – 16:30 UHR

Foto: © Diana Varga

Kultur ist in Rietberg kult

»Südlich von Gütersloh hat sich in den letzten Jahren das Städtchen Rietberg als erstaunlicher Kulturort etabliert. Organisiert vom Verein kulturig e.V. entstand ein Veranstaltungsprogramm, das Highlights aus allen Sparten an die Ems holt und immer mehr Publikum aus Ostwestfalen.«

Was das Szene-Magazin »Ultimo« schon im Jahr 2010 treffend formuliert hat, ist auch sieben Jahre später noch topaktuell. Das liegt vor allem an der sehr aktiven Vereinsstruktur mit zahlreichen seit vielen Jahren aktiven Mitgliedern, die in großen Teilen Planung, Durchführung und Nachbereitung stemmen. Bei rund 50 Veranstaltungen, die im Jahr betreut werden, ist das eine echte Mammut-Aufgabe. Getragen wird all das von der Vielfalt und den Erfolgen des Programms, das den Bogen von Jazz, Folk und Klassik über Kabarett, Comedy und Literatur bis hin zu Tanz- und Figurentheater spannt. Ideen und Einsatz sind dabei wohl nahezu unendlich – unter anderem wurde mit der Hohenfelder Brauerei ein eigenes »kulturig Kultbier« kreiert, das bei den Veranstaltungen zu bekommen ist.

Foto: © Kulturig/Stadt Rietberg

Für Qualität und Wohlfühl-Charakter sorgt auch das stimmungsvolle Ambiente der individuellen Veranstaltungsorte, die Künstlern und Publikum ein gelungenes Umfeld bieten. Dazu zählt neben der Volksbank Arena auf dem Gelände der Landesgartenschau insbesondere auch die »Cultura«, das Sparkassen-Theater an der Ems. Die besondere Bauweise des Rundtheaters, ein Nachbau des 1599 am Südufer der Themse in London erbauten Shakespear'schen Globe-Theaters, erlaubt den Besuchern einen hautnahen Kontakt zum Künstler. Kein Platz ist hier weiter 14 Meter von der Bühnenkante entfernt. Viele national und international bekannte Künstler wie Tommy Emmanuel und Götz Alsmann, Achim Reichel, Till Brönner, Max Mutzke und Konstantin Wecker, aber auch Carolin Kebekus, Matze Knop oder Horst Evers zeigten sich begeistert von der ungewöhnlich dichten Atmosphäre. Auch in den nächsten Wochen und Monaten hat der engagierte Verein einiges zu bieten. So wird »Silly« im Juni im Rahmen der »Wutfänger Open Air 2017 Tour« abrocken, das »Cultura Rock Festival« bietet mit »Remode – The Music of Depeche Mode« und »John Diva And The Rockets Of Love« zwei absolute Kracher. Das Gastspiel von Michael Mittermeier im Dezember ist bereits jetzt fast ausverkauft. Ein frühzeitiger Blick in den Veranstaltungskalender lohnt immer! Wer nicht lange warten möchte, sollte einen Blick auf die Veranstaltungen im März werfen. So präsentiert der Verein am 13. März den charismatischen Sänger Paul Millns, dann erstmalig »on Tour« im Rietberger Lifestyle-Wirtshaus »1643«. Nur drei Tage später, am 16. März, kommt dann der »Puppenflüsterer« Benjamin Tomkins in die Cultura.

Weitere Informationen und Tickets gibt es im Internet auf www.kulturig.de – Carl empfiehlt, den Blick einfach mal ins Umfeld schweifen zu lassen und die tollen Angebote der Region zu nutzen!

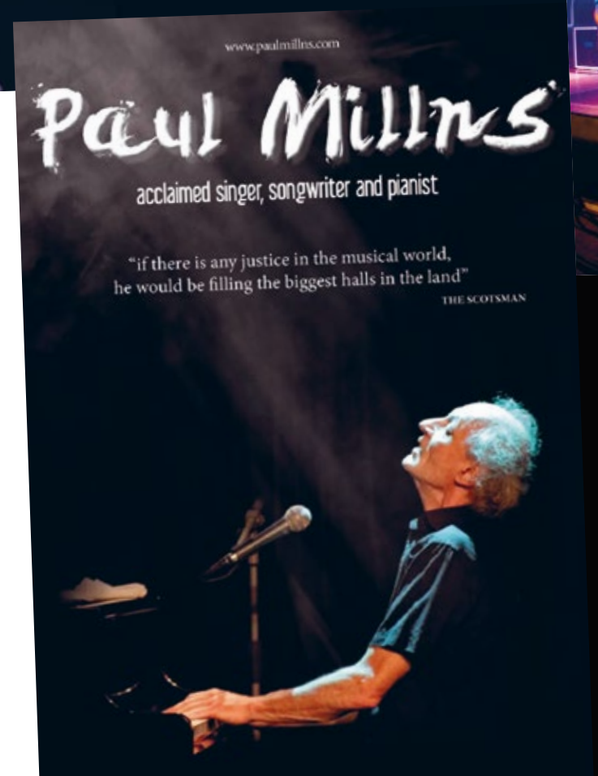


Foto: © Paul Millns

Carl.
Anzeige

Foto: © Silly/Christian Hoppe

Foto: © John Diva & The Rockets

kulturig
Veranstaltungen in Rietberg
www.kulturig.de
Rathausstraße 36 · 33397 Rietberg
Telefon: 05244 986-100
Mail: kulturig@stadt-rietberg.de

01 02 03 04 05 06 **23. MÄRZ BIS 07. MAI** 09 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

GÜTERSLOHER FRÜHLING

Beim Gütersloher Frühling feiern die Gütersloh Marketing GmbH und die Werbegemeinschaft Gütersloh e.V. zusammen mit der grünen Branche den Frühlingsbeginn und lassen nicht nur Blumen sprechen. Denn die Innenstadt verwandelt sich in der Zeit vom 23. März bis zum 7. Mai wieder in eine grüne Oase mit der beliebten Parklandschaft als Mittelpunkt.

Zum Eröffnungswochenende des Gütersloher Frühlings »Gütersloh blüht auf« von Donnerstag, dem 23. März bis Sonntag, dem 26. März, können sich die Gütersloher und Besucher wieder auf eine farbenfrohe Verwandlung der Gütersloher Innenstadt freuen. Die grüne Oase auf Zeit zeigt sich in diesem Jahr mit süddeutschem Flair. Mit vielen verschiedenen Ideen aus dem Garten- und Landschaftsbau wird die Parklandschaft auf dem Berliner Platz erneut zum Highlight für die Gütersloher und Besucher. Neben der Wohlfühl-Landschaft in der Innenstadt zeigt sich auch der Kolbeplatz wieder in frischem Grün. Zahlreiche Gütersloher Gartenbaubetriebe und Floristen zeigen zudem mit den individuell gestalteten Blütenblatt-Ellipsen Gartenkunst im Kleinformat in den innerstädtischen Straßenzügen. Bürgermeister Henning Schulz und Gabriele Conert aus dem Vorstand der Werbegemeinschaft Gütersloh e.V. eröffnen den Gütersloher Frühling am Donnerstag, dem 23. März, um 16 Uhr auf dem Berliner Platz.

DAS ERÖFFNUNGSWOCHENENDE IM ÜBERBLICK

23.03. bis 26.03.	• Info-Stand »Die Drei an der A2« • Berliner Platz
23.03. bis 09.04.	• »Migration – Ich integriere mich von frühmorgens bis spätabends« - Fotografien von Hermine Oberück und Texte von Gertraud Strohm-Katzer • Martin-Luther-Kirche
23.03.	• »Dialog in Deutsch« für Menschen mit Migrationshintergrund • 11:00 Uhr und 17:30 Uhr • Stadtbibliothek Gütersloh
23.03.	• Start des Kartenvorverkaufs für den »Lesefrühling« • Kinderbibliothek Gütersloh
24.03.	• »Lesekrümel – Vorlesen für Zweijährige« • Kinderbibliothek Gütersloh
25.03. und 26.03.	• Bastelaktion und Kinderschminken • 13:00 Uhr • Berliner Platz
25.03.	• »Kirchen-Café« • 14:00 Uhr • Martin-Luther-Kirche
26.03.	• Verkaufsoffener Sonntag • 13:00 Uhr
26.03.	• »Kirchen-Café« • 15:00 Uhr • Martin-Luther-Kirche
26.03.	• Afrikanischer Gottesdienst auf Englisch • 13:00 Uhr • Martin-Luther-Kirche
26.03.	• »Brot vom Himmel – Solidarität auf Erden« - Abendgottesdienst • 18:00 • Martin-Luther-Kirche

Gütersloher Frühling

Alle Fotos: Gütersloh Marketing GmbH

08.03. – 10.03.

Veranstaltungsreihe zum internationalen Frauentag: Antidiskriminierungstraining mit der Methode des Forumtheaters
08.03. · 17:00 Uhr · Arbeiterwohlfahrt Gütersloh

Veranstaltungsreihe zum internationalen Frauentag: Filmabend mit »Wüstenblume«
08.03. · 19:00 Uhr · Frauenberatungsstelle Gütersloh

Bambikino: Der junge Karl Marx
09.03. · Bambi & Löwenherz Gütersloh

Weberei Bar Fly- Der Blues-Abend mit Gerry Spooner und Friends
09.03. · 20:00 Uhr · Weberei Gütersloh

Margie Kinsky – Ich bin so wild auf deinen Erdbeerpudding
09.03. · 20:00 Uhr · Gymnasium Schloß Holte-Stukenbrock

WSL MIT RANDY RICHTER

Am Wochenende lautet das Motto wieder Roch'n'Roll! Randy Richter liest aus seinem Buch »Rock'n'Roll Fieber – Wie ich mich damit infizierte und warum Heilung nicht erwünscht ist«. Bereits in seiner Jugend hatte er nichts anderes als Rock'n'Roll und Fünfziger Jahre im Kopf. Er wollte so aussehen, tanzen und klingen wie Elvis. Eltern und Lehrer dachten, er würde nur eine pubertäre Phase durchleben, die bald wieder zu Ende sein würde. Sie konnten nicht ahnen, dass ihn das Rock'n'Roll Fieber gepackt hatte. Nach 25 Jahren ist er immer noch verrückt nach dem Beat der 50er Jahre, genauso wie viele seiner Freunde. Alle noch nicht infizierten Leute seien gewarnt. Eine Ansteckung durch das Lesen dieses Buches kann nichtganz ausgeschlossen werden!
10.03. · 20:00 Uhr · Salon Haartolle

Bild: Randy Richter

»NACHT DER BIBLIOTHEKEN IN NRW« – THE PLACE TO BE: KREATIVE TAUSCHBÖRSE UND WORKSHOP

Bei der landesweiten Nacht der Bibliotheken ist natürlich auch die Stadtbibliothek Gütersloh dabei und veranstaltet eine kreative Tauschbörse. Unter dem Motto »Treffen – Tauschen –Tüfteln« sind alle interessierten Bürger eingeladen, zu stöbern, eigene Dinge mitzubringen und gegen neue einzutauschen. Dabei soll kein Geld fließen, sondern nur getauscht werden. Passend zum Thema findet in dieser Zeit ein Workshop zur kreativen Umgestaltung von alten Büchern statt. Ob als Regal, Bilderrahmen, Mobile - das sogenannte Bookcycling macht nicht nur Spaß, sondern bietet vielfältige Möglichkeiten, ausrangierte Bücher ganz neu zu nutzen.
10.03. · 17:00 Uhr · Stadtbibliothek Gütersloh

Foto: Stadtbibliothek Gütersloh

Paradance - Die Party für Menschen mit und ohne Behinderung
10.03. · 18:00 Uhr
Weberei Gütersloh

80's Party
10.03. · 23:00 Uhr
Weberei Gütersloh

Sao Paulo Dance Company
10.03. · 19:30 Uhr
Theater Gütersloh

Massachusetts – Das Bee Gees Musical 10.03. · 20:00 Uhr
Stadthalle Gütersloh

Andreas Wenderoth liest aus »Ein halber Held«
10.03. · 19:30 Uhr
Bibliothek Verl

Progressive Birthday
10.03. · 22:00 Uhr
Airport Club Gütersloh

Bild: © fotolia / bupu

BAMBIKINO: YOGA – JIDDU KRISHNAMURTI

Kaum ein anderer Mensch ist so sehr zu einem Symbol für geistige Freiheit geworden. Der Dokumentarfilm schildert im ersten Teil den Werdegang Krishnamurtis von der Entdeckung durch die Theosophen im Jahr 1909 bis zu seiner Trennung von ihnen im Jahr 1929. Anschließend werden Auszüge aus Krishnamurtis öffentlichen Reden, aus Gesprächen an seinen Schulen und Interviews gezeigt. Er weist immer wieder darauf hin, welche verheerenden Folgen, die Abgrenzung und Trennung zwischen den Menschen hat und beschreibt die psychischen Hintergründe, die zu dieser Trennung führten.
10.03. · 20:00 Uhr · Bambi & Löwenherz Gütersloh

11.03.

RENÉ STEINBERG – »IRRES IST MENSCHLICH«

Unsere moderne Welt wird organisiert, rationalisiert, optimiert – aber wird sie auch menschlicher? Mutig, tiefgehend, aber vor allem puppenlustig fragt René Steinberg in seinem neuen Kabarettprogramm: Was ist der Mensch? Was treibt ihn an? Steinberg erkennt: In einer Welt, die immer perfekter zu sein glaubt, ist gerade das Unperfekte unsere stärkste Kompetenz. Wo heute der Faktor Mensch als letzte Fehlerquelle gilt, will René Steinberg den Fun-Faktor Mensch stärken. Es verspricht ein unterhaltsamer Abend zu werden. Schließlich gilt René Steinberg als Komiker unter den Kabarettisten, der mit viel Witz, Hintersinn, Abwechslung und den aberwitzigsten Spielformen aufwartet.
11.03. · 21:00 Uhr · Zweischlingen Bielefeld

Bild: Sebastian Mölleken

Parachute English
11.03. · 11:00 Uhr
Stadtbibliothek Gütersloh

Webereiparty Ü30
11.03. · 19:00 Uhr
Weberei Gütersloh

Sao Paulo Dance Company
11.03. · 19:30 Uhr
Theater Gütersloh

Offener Manga-Treff
11.03. · 10:00 Uhr
Stadtbibliothek Gütersloh

Shadowland 2: Das neue Abenteuer – Neues aus dem Reich der Schatten
11.03. · 20:00 Uhr
Stadthalle Bielefeld

Love & Peace im Landratsamt – Komödie
11.03. · 19:30 Uhr
Aula der Realschule Verl

Komödie »Pension von leichter Sitte« - Laienspielschar Kaunitz
11.03. · 19:30 Uhr
Saal Kaunitzer Krug Verl

War of Techno
11 .03. · 22:00 Uhr
Airport Club Gütersloh

Hopp, hopp, hurra!

Die CineStar-Kinogutscheine.

Ab
10€

Gutscheine gibt's im Kino
oder auf shop.cinestar.de

CineStar
So macht Kino Spaß.

11.03. – 12.03.

Bild: Thomas Althaus

PIA SCHIERING ORCHESTER

Es ist ein großes Vergnügen, dieser famosen Band und ihrer Sängerin Pia Schiering zuzuhören. Bluesig, funky, swingend, präsentieren die fünf Vollblutmusiker originelle und eigenwillige Interpretationen von Jazz-, Rock- und Pop- Klassikern aus verschiedenen Stilepochen. Durch das PSO lernt man bekannte Stücke von einer neuen, überraschenden Seite kennen. »Smoke On The Water« kleiden sie in einen humorvollen 7/4tel-Latin-Groove, »Sweet Dreams« von den Eurythmics heizt als coole Swing-Nummer ein und »In A Mellow Tone« von Duke Ellington kommt als Fusion-Hammer daher. Hier trifft charismatischer Gesang auf fantasievolle Arrangements einer spielfreudigen Band.
11.03. · 20:00 Uhr · Farmhouse Jazzclub e.V. Harsewinkel

BAMBIKINO: THE LADY IN THE VAN

In den 1970ern im Londoner Stadtteil Camden Town, das überwiegend von reichgewordenen Alt-Linken bewohnt wird, möchte eine exzentrische, obdachlose alte Dame namens Miss Shepherd ihren kaputten Van in der Auffahrt von Theaterautor Alan Bennetts Anwesen abstellen. Bennett sagt zu, doch aus dem kurzen Parken des Wagens werden 15 lange Jahre, in denen Miss Shepherd in ihrem Van vor Bennetts Haus lebt. Die unverhoffte Nachbarschaft bringt einige Probleme mit sich, denn Miss Shepherd ist undankbar, hat einen unangenehmen Körpergeruch und verteilt gerne ihren Müll auf der Straße. Aber Mister Bennett bringt es nicht übers Herz, die Dame abzuschieben.
12.03. · 17:30 Uhr · Bambi & Löwenherz Gütersloh

Bild: impawards

Bild: (Landestheater Detmold) Mirjam Steinsiek

FACHWERKKONZERT: TRIO CON ABANDONO

Mit der ungewöhnlichen Klangkomposition der Instrumente Klarinette, Akkordeon und Violoncello bietet das »trio con abbandono« eine Fülle von Klangfarben, die das Ensemble anhand eines breit gefächerten Repertoires quer durch die Musikgeschichte demonstriert. Die innige Verbundenheit und das gegenseitige Vertrauen beim Musizieren ermöglichen ihnen die künstlerische Freiheit und eine außergewöhnliche Spielfreude, die in diesem Maße nur selten zu hören ist. Das Trio besteht aus Beate Müller (Klarinette), Claudia Iserloh (Akkordeon) und Anne-Lise Cassonnet (Violoncello).
12.03. · 19:30 Uhr · Heimathaus Verl · Sender Straße 8

»PROFILER AUF DER SPUR DES BÖSEN« LESUNG MIT AXEL PETERMANN

Deutschlands bester Profiler Axel Petermann ist nicht nur Fallanalytiker, sondern auch Bestsellerautor. Mit einer Lesung und einer spannenden Foto-Ausstellung kommt der 64-Jährige in die Hotel Residence Klosterpforte. In seinen Büchern schreibt Petermann über von ihm geklärte Verbrechen, aber er nimmt sich auch den ungeklärten Fällen an. Sein Job ist außergewöhnlich und gleichzeitig faszinierend. Was für viele unfassbar ist, das ist für ihn der Normalfall: Er stellt nämlich nach, wie Mörder töten. Dann versucht er, sich in das Opfer hineinzuversetzen.

Wer in diesem Beruf arbeitet, muss ein erfahrener Polizeibeamter oder Kriminalist sein. Anhand von objektiven Daten kann er eine Straftat Schritt für Schritt rekonstruieren. Nach und nach kristallisiert sich dann ein Täterprofil heraus. Auch wenn Axel Petermann bereits seit Oktober 2014 pensioniert ist, hilft er auch heute noch bei den sogenannten »cold cases« mit. Immer wieder passiere es, dass Angehörige von Verbrechensopfern, deren Fälle nicht geklärt werden konnten, ihn um Hilfe bitten. Petermann ist dann ihre letzte Hoffnung. Er empfindet es als eine gesellschaftliche und moralische Pflicht, selbst im Ruhestand alles dafür zu tun, dass diese offenen Fragen irgendwann einmal gelöst werden. Geschieht in Deutschland ein Verbrechen, ist Axel Petermann auch heute noch für die Medien der Fachmann schlechthin.
12.03. · 14:00 Uhr · Hotel Residence Klosterpforte Marienfeld

Bild: Axel Petermann

Komödie »Pension von leichter Sitte« - Laienspielschar Kaunitz
12.03. · 15:30 Uhr
Saal Kaunitzer Krug Verl

Flohmarkt
12.03. · 12:00 Uhr
Kindergarten Liebfrauen
Gütersloh

Pia Schiering Orchester
12.03. · 12:00 Uhr
Farmhouse Jazzclub e.V.
Harsewinkel

Bambikino:
Yoga – Jiddu Krishnamurti
12.03. · 17:30 Uhr
Bambi & Löwenherz Gütersloh

Konzert: Klavierabend mit Holger Blüder
12.03. · 17:00 Uhr
Haus Nottbeck Oelde-Stromberg

Chorkonzert der StimmBande: »Die fünf Elemente«
12.03. · 16:00 Uhr
Apostelkirche Gütersloh

Die Kirschin Elfriede – Orgelkonzert für Kinder
12.03. · 15:00 Uhr
Evangelische Kirche Isselhorst

»Precious Memories« Tour mit Emily Barker und Pete Roe
12.03. · 20:30 Uhr
Bunker Ulmenwall Bielefeld

12.03. – 13.03.

JAHRESKONZERT DES MUSIK-VEREINS AVENWEDDE

Bild: Musikverein Avenwedde

Der Musikverein Avenwedde ist Gütersloh großes synfonisches Blasorchester. Im Rahmen seines Jahreskonzerts werden zunächst Akzente aus dem Genre Tanz gesetzt. Dafür werden Dvořáks »Slawischer Tanz Nr. 8« sowie Márquez' »Danzon no. 2« vorgestellt. Im Anschluss liegt das Hauptaugenmerk bei Filmmusiken, wie beispielsweise der »Harry Potter Symphonic Suite« oder Melodien aus dem »Dschungelbuch«.

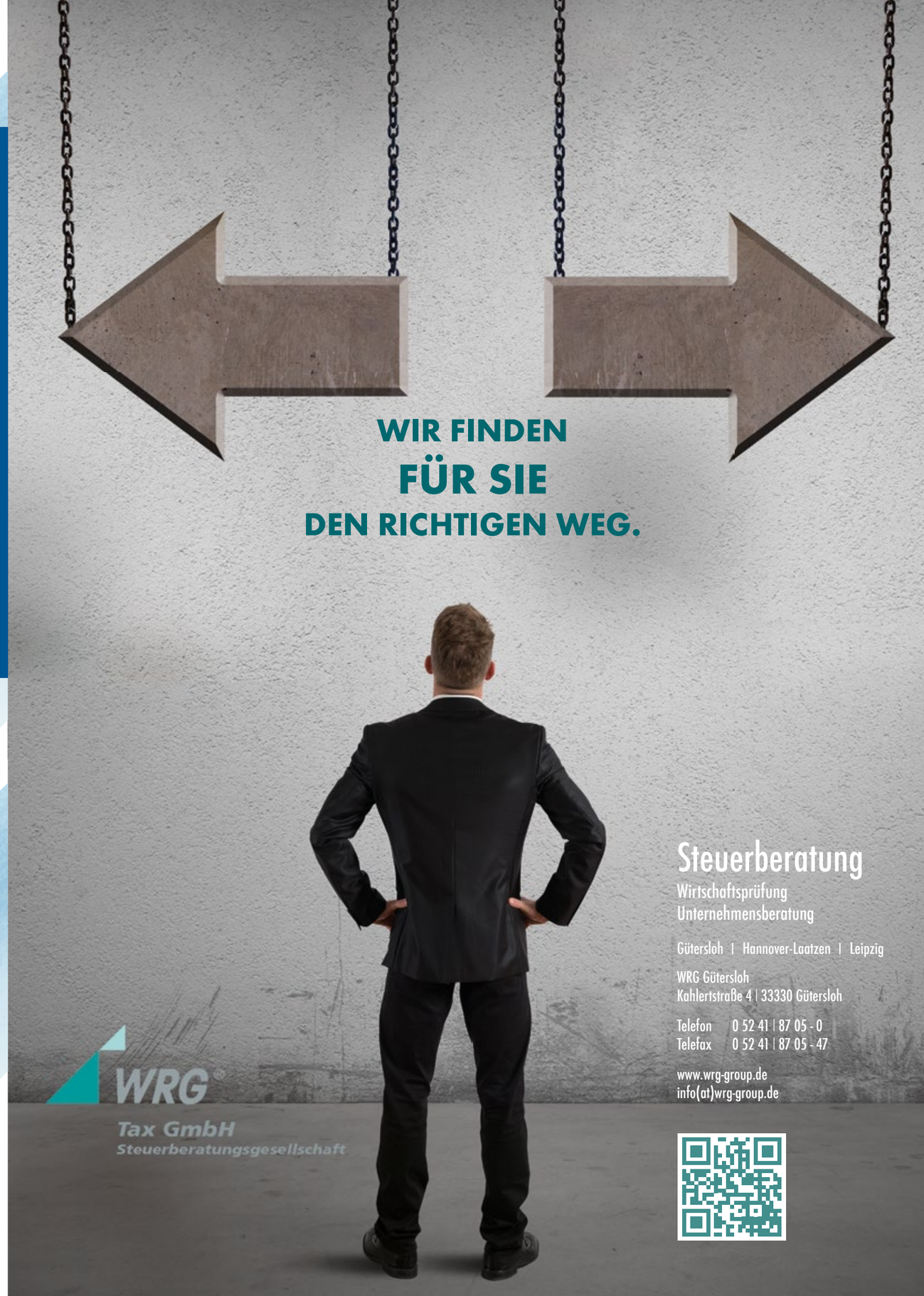
12.03. · 16:00 Uhr · Stadthalle Gütersloh

BAMBIKINO: 24 WOCHEN

Ein Film mit großer Strahlkraft und voll emotionaler Wucht. Die Geschichte von Astrid, die sich entscheiden muss, ob sie ein wahrscheinlich schwerbehindertes Kind zur Welt bringen will, ist nicht nur herausragend gespielt, sondern in der Verbindung von Spielfilm, Improvisation und Dokumentation ein extrem intensives Werk, das viele Fragen stellt und nur einige beantworten kann. Julia Jentsch und Bjarne Mädel spielen als Paar überragend natürlich und authentisch, jeder für sich und beide gemeinsam. Sie werden unterstützt von einer überaus beweglichen Kamera und von einer Regie, die mehr beobachtet als dirigiert. Zu Gast ist der Drehbuchautor höchst persönlich.

13.03. · 17:30 Uhr · Bambi & Löwenherz Gütersloh

Bild: gostar



15.03. – 18.03.

TALK AND PLAY MIT MVM – GESPRÄCHSKONZERT MIT SPECIAL GUESTS VERONICA SBERGIA UND GERD GORKE

Mit seinem aktuellen Projekt »Play and Talk mit MvM« kommt der gerade mit zwei German Blues Awards ausgezeichnete Sänger und Gitarrist Michael van Merwyk ins Kesselhaus der Weberei und spielt mit außergewöhnlichen Gästen. Dieses Mal mit dabei: Veronica Sbergia. Sie ist Italiens Blueslady Nummer Eins und tourt üblicherweise mit ihren Red Wine Serenaders durch die Lande. Auch mit im Boot ist MvMs Co-Musiker des Duos Delta-Boy, Mundharmonikaspieler Gerd Gorke. Bevor es später auf eine gemeinsame Konzertreise durch Europa geht, spielt van Merwyk mit seinen Partnern ein Konzert und redet mit ihnen über den Blues und die Welt.
15.03. · 20:00 Uhr · Weberei Gütersloh

Bild: Sven Grochalski, Dominique Osea

Führung durch das Theater
15.03. · 18:00 Uhr
Theater Gütersloh

Azmari – Begegnungen mit einem äthiopischen Troubadour
15.03. · 20:00 Uhr
Rudolf-Oetker-Halle Bielefeld

Gütersloher Energieaktionstage: »Intelligentes Heizen – Flexible Heizkonzepte«
15.03. · 18:30 Uhr
Umweltamt Gütersloh

Bambikino: The lady in the Van
15.03. · 20:00 Uhr
Bambi & Löwenherz Gütersloh

Theater Extra: Es ist nie genug – Sterben – Begleiten – Zurückbleiben
16.03. · 19:30 Uhr
Theater Gütersloh

Veranstaltungsreihe zum internationalen Frauentag: Informationen »Rund um den Schlaganfall«
16.03. · 15:30 Uhr
Flussbett-Hotel Gütersloh

Bambikino: Saint amour – Drei gute Jahrgänge
16.03. · 20:00 Uhr
Bambi & Löwenherz Gütersloh

Bambikino: Der Hundert-einjährige, der die Rechnung nicht bezahlte und verschwand
16.03. · Bambi & Löwenherz Gütersloh

Poetry Slam GT
16.03. · 19:30 Uhr
Weberei Gütersloh

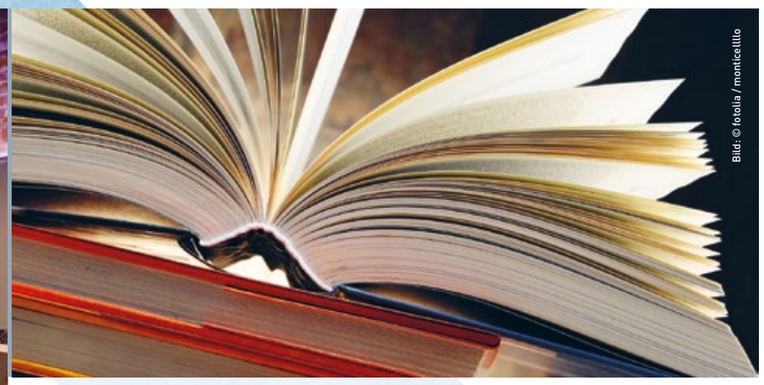


Bild: © fotolia / monticelllo

POETRY SLAM GT

Der nächste Slam GT im Kesselhaus der Weberei steht an. Dieses Mal unter anderem mit dem langjährigen und langhaarigen ehemaligen Moderator der Veranstaltung: Micha-El Goehre! Auch dabei sind der zweifache NRW Vizemeister im Slam Björn Rosenbaum und der erste Slammer mit augmented reality Buch Felix Kaden aus Erlangen. Der Gewinner des Abends wird sich für den Inselslam im Juli qualifizieren, also das gemeinsame Gütersloher Saisonfinale im Slam bei dem entschieden wird, wer Gütersloh bei den diesjährigen NRW Meisterschaften in Siegen vertreten wird. Musikalisch untermalt wird der Abend von dem wunderbaren Joseph Myers aus Osnabrück.
16.03. 19:30 · Weberei Gütersloh

VOKALENSEMBLE CANTUS 2010: HIMMEL UND ERDE

Unter der Leitung von Stefan Ehring werden A-cappella-Kompositionen des 16. bis 21. Jahrhunderts von Schütz, Brahms, Verdi, Kaminski, Strawinsky und anderen zu hören sein. Thematisch bewegt sich die Musik zwischen den Spannungspolen Himmel und Erde, Gott und Mensch, Schöpfung und Schöpfer, Tod und Auferstehung. Die Chorwerke werden ergänzt durch Instrumentalmusik zum gleichen Thema.
18.03. · 18:00 Uhr · Apostelkirche Gütersloh

Bild: © fotolia / kittiyaporn1027

SCHLADO: SCHWARZE GRÜTZE »DAS BESTESTE«

Schon immer war es ein Markenzeichen der »Schwarzen Grütze«, fein geschliffenen Wortwitz mit musikalischem Können zu verbinden. Dabei würzen sie ihre bitterbösen gesellschaftlichen Seitenhiebe virtuos mit dem reinen Spaß an der Sprache. Nach den Jahren gemeinsamer Bühnenpräsenz gibt es nun ein Wiederhören mit einigen der besten deutschsprachigen Kabarettsongs, die die Kleinkunst derzeit zu bieten hat. Zum 20-jährigen Bühnenjubiläum lassen sie es aber so richtig krachen!
16.03. · 20:00 Uhr · Stadthalle Gütersloh

Bild: Thomas Bartilla

Carl.

WIR BEDAUERN ES,

DASS WIR NOCH NICHT FÜR SIE ARBEITEN DURFTEN...

LACK- UND KAROSSERIETECHNIK
Autolackierungen · Unfallreparaturen

MALERFACHBETRIEB
Für Sie da seit 1937

TIMMERMANN
Telefon: 05241 – 9509-0
Mail: info@timmermann.ag

20.03. – 25.03.

MONTAGSMUSIK MIT RAWSOME DELIGHTS

Akustisch und auf das Wesentliche reduziert, gestalten Jenny Weng und Eddie Arndt im Duo-Projekt Rawsome Delights die Montagsmusik im März. Gemeinsam spielen sie unbeschwerte Versionen geliebter Secondhand-Favoriten aus Folk, Rock´n´Roll, Jazz und Swing. Das Programm bietet musikalische Leckerbissen von Nancy Sinatra bis Caro Emerald, von den Stray Cats bis Etta James und vielem mehr.
20.03. · 20:00 Uhr · Blue Fox Gütersloh

Bild: Presse »Die Montagsmusik«

Bild: © fotolia / matusciac

MUKKE MIT »DER BOSS« UND »LOOP AHEAD«

Gitarre, Bass und natürliche Vocals – das ist die Musik von »Loop Ahead«. Die Band legt eine musikalische Schicht über die vorher live eingespielten Schichten. Der Looper enthält einzig die Schlagzeugsounds und -rhythmen. So entstehen, je nach Inspiration und Interaktion mit dem Publikum, musikalische Unikate über musikalische Strukturen, Taktmaße und Tonarten mit den Wurzeln im Blues, Rhythm Blues, Latin, Rock und Jazz. Seit mehr als 50 Jahren stehen, oder nunmehr sitzen, die beiden Musiker gemeinsam auf der Bühne.
23.03. · 22:00 Uhr · Weberei Gütersloh

»IN 100 TAGEN FIT« – START DER VORBEREITUNG AUF DIE 19. ISSELHORSTER NACHT

Bild: Veranstaltergemeinschaft Isselhorster Nacht

Das beliebte Trainingsprogramm »In 100 Tagen fit« zur Vorbereitung auf die 19. Isselhorster Nacht am 1. Juli startet wieder! Mit vielen netten Menschen körperlich wieder agiler werden und eine gute Ausdauer erreichen, das verspricht der Laufkurs der Isselhorster Nacht. Auch in diesem Jahr leiten die erfahrenen Lauftrainer Lloyd Whittaker und Eva Kromminga-Rösler das Programm. Trainiert wird an 14 Samstagen in unterschiedlichen Leistungsgruppen. Für absolute Laufanfänger beginnt das Training bereits am 4. März. Denn Voraussetzung für den Einstieg in das Lauftraining ist die Fähigkeit, ein Intervall von fünf Minuten Laufen und einer Minute Gehen über 45 Minuten zu bewältigen.
25.03. · 15:00 Uhr · Autohaus Brinker in Isselhorst

Schlager Sause
25.03. · 22:00 Uhr
Weberei Gütersloh

Ü40-Party des Jugendfördervereins Spexard
25.03. · 20:00 Uhr
Spexarder Bauernhaus

Johannes Flöck - »Neues vom Altern«
25.03. · 20:00 Uhr
Zweischlingen Bielefeld

Nowruz: Iranisches Neujahrsfest
25.03. · 18:00 Uhr
Tanzsportzentrum Bielefelder TC Metropol e.V.

Gütersloher Energieaktionstage: »Neubau und Sanierung – Maximale Förderung erzielen«
25.03. · 10:30 Uhr
Schröder GmbH

Kabarett: Simone Fleck - »Nacktgeflüster«
25.03. · Bibliothek Verl

Techno Emergency
25.03. · 22:00 Uhr
Airport Club Gütersloh

»BOMBASTISCH ROMANTISCH« SPRINGMAUS IMPROVISATIONSTHEATER

Die deutschlandweit bekannteste Improvisationstheatergruppe Springmaus ist seit 1982 mit verschiedenen Live-Programmen in ganz Deutschland unterwegs. Jetzt heißt es: Love is in the air! In der neuen himmelhochjauchzenden Impro-Bühnenshow der Springmaus, mit der sie voller Frühlingsgefühle beglücken werden, wird es »Bombastisch Romantisch«. Erleben Sie von Adam und Eva über Romeo und Julia bis hin zu Bonnie und Clyde die schönsten Liebesgeschichten der Welt in einer herz- und lachmuskel-zerreißenden Neuauflage.
25.03. · 20:00 Uhr · Stadttheater Gütersloh

Bild: Künstlerfoto Springmaus Improvisationstheater

HOW ABOUT RITA?

»How About Rita?« ist ein raffiniertes Jazzquartett mit einem sehr ursprünglichen Repertoire. Vintage Vocal Jazz - ein Begriff den man nicht oft hört, aber der das Repertoire gut beschreibt. Lieder aus den 40er und 50er Jahren, Swinging, fröhlich und manchmal nostalgisch. Das Quartett bietet eine Performance von höchster Qualität, die voller Musikalität und Freude ist. Der Besuch eines Konzertes ist ein Fest, allein durch die musikalische und humoristische Chemie zwischen den Musikern untereinander und dem Publikum.
25.03. · 20:00 Uhr · Farmhouse Jazzclub e.V. Harsewinkel

Bild: How about Rita?

26.03. – 01.04.

VOLKER GOETZE QUINTET – WESTAFRIKANISCHER UND ZEITGENÖSSISCHER NEW YORK JAZZ

Das neue Quintett-Album »Bridges« des internationalen Trompeters und Komponisten Volker Goetze kommt extra aus New York in die Weberei. Der gebürtig aus dem Bergischen stammende und mittlerweile seit 15 Jahren in New York lebende Künstler, vereint mit seinem Ensemble Musik aus drei Kontinenten miteinander. Gemeinsam springen sie in neue musikalische Abgründe, erweitern kreative Improvisation und finden musikalische Brücken über Tausende von Meilen.
26.03. · 20:00 Uhr · Weberei Gütersloh

Bild: Fotolia © Alenavlad

Bild: © Komische Nacht

KOMISCHE NACHT – DER COMEDY-MARATHON

Die Komische Nacht kommt im März zum zweiten Mal nach Gütersloh! Mit verschiedenen Comedians, Kabarettisten, Zauberern und anderen Komikern verspricht sie auch dieses Jahr wieder beste Unterhaltung. Der Comedy-Marathon findet bereits seit mehreren Jahren überaus erfolgreich in mittlerweile über 25 deutschen Städten statt. Es wird ein Querschnitt durch die aktuelle Comedyszene Deutschlands geboten. Auf den Bühnen des Alex, Bankery, Café & Bar Celona, der Weberei und des Brauhauses treten Erwin aus der Schweiz, Ill-Young Kim, Johannes Flöck, Sebastian Schnoy und Thomas Schmidt abwechselnd auf.
30.03. · 19:30 Uhr · Stadtgebiet

Verkausoffener Sonntag
26.03.
Gütersloher Innenstadt

How about Rita?
26.03. · 12:00 Uhr
Farmhouse Jazzclub
e.V. Harsewinkel

Tag des Wassers
26.03.
Kundenzentrum
Stadtwerke Gütersloh

Open Stage – Bandkonzert mit »EJECT«
26.03. · 18:00 Uhr
Wasserturm Gütersloh

Veranstaltungsreihe zum internationalen Frauentag: Kinoabend »Ein Sommer mit Mama«
27.03. · 00:00 Uhr
Bambi & Löwenherz Gütersloh

Gütersloher Frühling - »Gütersloh blüht weiter«
27.03. bis 05.05.
Gütersloher Innenstadt

Kindertheater: Fidolino – Knistern – Knacken – Zischen – Züngeln
29.03. · 11:00 Uhr
Theater Gütersloh

Kleine Bühne Kesselhaus: Female Singer Songwriters Festival
29.03. · 20:00 Uhr
Weberei Gütersloh

Zahnärztetag
29.03. bis 01.04.
Stadthalle Gütersloh

Gütersloh liest vor
30.03. · 15:30 Uhr
Stadtbibliothek Gütersloh

Suchtpotenzial: Alko-Pop 100%
31.03. · 20:00 Uhr
Reethus Rheda-Wiedenbrück

Nigel Kennedy: Die Vier Jahreszeiten
31.03. · 20:00 Uhr
Rudolf-Oetker-Halle Bielefeld

Owen Casey
01.04. · 21:00 Uhr
Green's Irish Pub

Bild: © fotolia / bizoo_n

KLEINE BÜHNE KESSELHAUS: FEMALE SINGER SONGWRITERS FESTIVAL

Lia Thomforde, auch bekannt als LIA mit der Gitarre, Hanna Meyerholz und Isabell Meiner werden einen wundervollen Abend mit eigenen Liedern und individuellen Interpretationen anderer Autoren gestalten. Allesamt sind sie hoch qualifizierte Sängerinnen mit großer Bühnenerfahrung als Solistinnen sowie in verschiedenen Bandformationen. Das »Female Songwriters Festival« findet mit Unterstützung der Gleichstellungsstelle für Frau und Mann der Stadt Gütersloh im Rahmen der Veranstaltungen rund um den Internationalen Frauentag unter dem Thema »Wenn zwei das Gleiche tun ist es noch lange nicht dasselbe« statt.
29.03. · 20:00 Uhr · Kesselhaus der Weberei Gütersloh

Willkommen im Autohaus Noll ... Ihre Mobilität liegt uns am Herzen

Autohaus Noll · Isselhorster Str. 257
33335 Gütersloh · Tel.: 05241 | 6667
info@seat-noll.de · www.seat-noll.de

AUSSTELLUNGEN

Ab 01.03.2017:	Antonio Ugia: Abstrakte Malerei · Klinikum Gütersloh
04.03.2017 bis 15.04.2017:	Simone Beckmann: »Querbeet« · ART Gallery Meiers Mühle Gütersloh
04.03.2017 bis 29.04.2017:	Klang der Frömmigkeit: Luthers musikalische Erben in Westfalen · Historisches Museum Bielefeld
05.03.2017 bis 09.04.2017:	Michaela Berning-Tournier und Wolfgang Blockus: Zwiesprache · Veerhoffhaus Gütersloh
05.03.2017 bis 28.04.2017:	Werke aus dem Künstlerhaus Lydda in Bethel · Zentrum für interdisziplinäre Forschung Bielefeld
05.03.2017 bis 09.04.2017:	Menschlich – Rainer Ern: Skulpturen · Städtische Galerie Alte Lederfabrik Halle
09.03.2017 bis 09.07.2017:	Palmyra. Was bleibt? Syriens zerstörtes Erbe · Museum August Kestner Hannover
bis 10.03.2017:	Touristen im Regen: Das interdisziplinäre Exkursionsprojekt · Museum für Lachkunst Münster
10.03.2017 bis 31.03.2017:	Göttinnen: Uschi Braker, Christine Halm, Viola Richter-Jürgens · Galerie des Künstlerinnenforum bi-owl Bielefeld
11.03.2017 bis 16.04.2017:	Kryptokristallin: Eine Rauminstallation von Angelika Höger · Bussemass Gütersloh
12.03.2017:	»Profiler auf der Spur des Bösen«: Foto-Ausstellung von Axel Petermann · Hotel Residence Klosterpforte Marienfeld
12.03.2017 bis 23.04.2017:	Seek! – Veit Mette · Kunstraum Detmold
14.03.2017 bis 28.05.2017:	Music for Millions: Deutsche Automaten der 50er- und 60er-Jahre · Deutsches Automatenmuseum Espelkamp
19.03.2017 bis 06.08.2017:	Tapio Wirkkala: ein Klassiker des finnischen Designs · Glashütte Gernheim
bis 19.03.2017:	»Stuifmeel« – Ausstellung von Künstlerinnen aus den Niederlanden · Galerie Haus Samson Clarholz
bis 19.03.2017:	Henry Moore: Impuls für Europa · LWL-Museum für Kunst und Kultur Münster
25.03.2017 bis 02.06.2017:	Spielsinn: Sinnspiel · Johannes Lübbering GmbH Herzebrock-Clarholz
bis 26.03.2017:	Mähdrescher en miniature: Historische und aktuelle Claas-Modelle · Stadtmuseum Gütersloh
bis 31.03.2017:	Pedro Barrocal: Verwandlungen · Stadtbücherei St. Lucia Harsewinkel
31.03.2017 bis 13.08.2017:	Wunder Roms im Blick des Nordens von der Antike bis zur Gegenwart · Diözesanmuseum Paderborn
bis Ende März 2017:	Arnulf Rainer · Verler Rathaus
bis 01.04.2017:	Das Gestell: Angelika Höger · Atelier D Bielefeld
bis 02.04.2017:	Clash: Sebastian Heiner · Herforder Kunstverein im Daniel-Pöppelmann-Haus
bis 05.04.2017:	Farbrotation – Christel Aytekin · 13.14produzentengalerie Detmold
bis 09.04.2017:	The Fifties: Rauch und Neuanfang · Museum Heulsmann Bielefeld
bis 30.04.2017:	Lutz Voigtländer: Jazz Photography · Stadthalle Gütersloh
bis 01.05.2017:	Klaus G. Gaida: Ansicht & Einsicht · Kulturgut Haus Nottbeck
bis 01.05.2017:	Helmuth Macke · Kunstmuseum Ahlen
bis 09.05.2017:	Porträts und Selbstporträts · Kunsthaus Rietberg
bis 06.05.2017:	Dafi Kühne: Letterpress Plakatausstellung · Holzpixel Druckwerkstatt Gütersloh
bis 21.05.2017:	Picasso: Die Kunst des Porträts · Kunstmuseum Pablo Picasso Münster
bis 21.05.2017:	Im Fokus: Picasso im Fotoporträt · Kunstmuseum Pablo Picasso Münster
bis 21.05.2017:	Lieblingsorte: Künstlerkolonien. Von Worpswede bis Hiddensee · Gustav-Lübcke-Museum Hamm

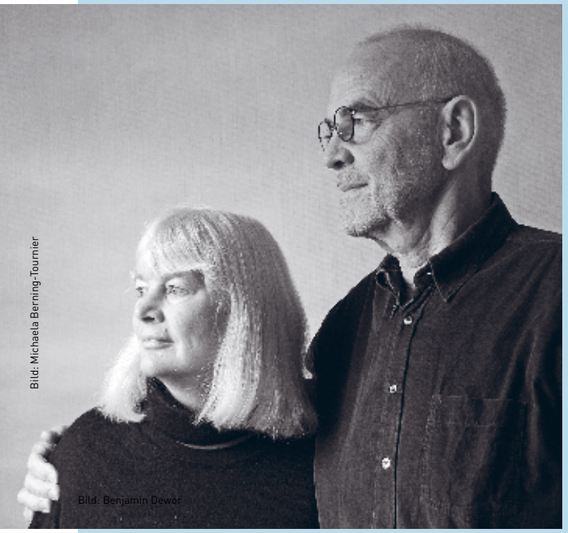


Bild: Michaela Berning-Tournier

Bild: Benjamin Dewor

MICHAELA BERNING-TOURNIER UND WOLFGANG BLOCKUS: ZWIESPRACHE

Kunst ist eine universelle Sprache. Bilder sprechen ohne Worte zum Betrachter. Manchmal kommunizieren auch Kunstwerke untereinander. Die Werke des Künstlerpaars Michaela Berning-Tournier und Wolfgang Blockus tun das. Die Ausstellung »Zwiesprache« zeigt einen visuellen Dialog zwischen den beiden künstlerischen Positionen. Deutlich zu sehen ist dies in den Landschaftsbildern: Vergänglichkeit ist hier ein großes Thema, aber auch eine außergewöhnliche naturgebende Ruhe wird sichtbar. Die Ausstellung spannt einen Bogen zwischen klassischer Landschaftsmalerei, Fotografie und installativen Projekten. Das Sein in der Natur steht dem Thema gesellschaftliche Veränderung gegenüber: Natur gegen Kultur. Ein visueller Dialog, der neugierig macht. Solo-Räume wechseln mit Räumen ab, in denen beide Positionen vertreten sind. Die Verzahnung erfolgt über die Landschaft.
Ab 08.03. · 11:30 Uhr · Kunstverein Kreis Gütersloh · Veerhoffhaus

KRYPTOKRISTALLIN: LICHTBRECHUNG – REFLEXION – KRISTALLINE STRUKTUREN

Die Installationen der Bielefelder Künstlerin Angelika Höger sind stets auf den Ort und seine Besonderheiten bezogen. Das Thema der Räume wird formal zum Thema der künstlerischen Arbeit. Damit bekommt jede Inszenierung einen einzigartigen Charakter. Die Rauminstallation »Kryptokristallin« bezieht sich auf Untersuchungen zur Optik, Lichtbrechung, Reflexion und zu kristallinen Formen. Zeichnungen und Modelle naturwissenschaftlicher Gesetzmäßigkeiten von Edelsteinen dienten als Anregung für die serielle Produktion von systematisch umrissenen Formen. Högers Arbeiten sind allerdings weit entfernt von streng wissenschaftlicher Mathematik und Geometrie. Nahezu spielerisch bezieht sie den Betrachter in ihre Entdeckungsreise mit ein.
11.03. · 11:00 Uhr · Brillen Bussemas Gütersloh

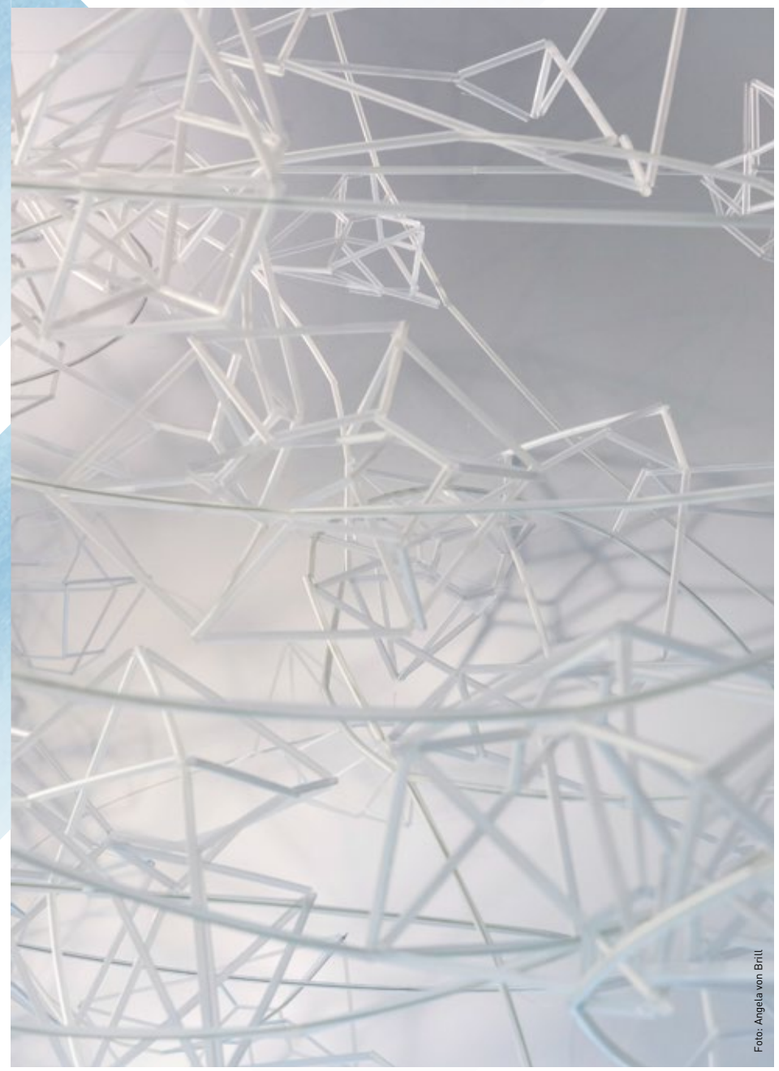


Foto: Angela von Brill

spi pflegt
beraten, betreuen, pflegen

Bietet mehr Möglichkeiten

- Unterstützung, so wie Sie es sich wünschen
- persönliche Beratung
- Pflege und Betreuung zu Hause
- Aktivierung Ihrer Stärken
- Pflegepause für Angehörige
- Begleitung in der letzten Lebensphase

SPI pflegt
Ihr Pflege- und Betreuungsdienst
7 Tage in der Woche, 24 Stunden am Tag, im Kreis Gütersloh

0 52 41 504 67-87
pflege@spi-gt.de
www.spi-pflegt.de

Verler Straße 6
33332 Gütersloh

Sozialpädagogisches Institut e. V. (SPI)

Gütersloher Ansichten

Foto von Sven Grochholski

War siebzehn Jahre für den Evangelischen Kirchenkreis Gütersloh tätig: Pfarrer Andreas Walczak-Detert geht Ende April in den Ruhestand. Sein Engagement gab der Martin-Luther-Kirche auch ein persönliches Gesicht.

HIER GEHT'S ZUM VIDEO!
www.carl.media/qr/gtrappt28

GT:Rappt

LEO-BE

FOTO UND VIDEO: DOMINIQUE OSEA
TEXT: CHARLINE BELKE

Gefühlvoller R'n'B und Sprechgesang anstatt Rap-Battles unter der Gürtellinie – das ist der Musiker Leonard Beganaj, besser bekannt unter dem Künstlernamen »Leo-Be« und in diesem Monat zum ersten Mal zu Gast in unserem Erfolgsformat GT:Rappt. Und das mit gutem Grund, denn seine ersten musikalischen Schritte hat er nicht nur im heimischen Wohnzimmer, sondern auch bei unseren Projekttpartnern vom Bauteil5 gemacht. Daran erinnert er sich beim Videodreh gerne zurück, ebenso wie an seine kreative Arbeit mit altbekanntem Textgut, das bei manch einem Erinnerungen an den Deutschunterricht wecken dürfte. Und natürlich sprechen wir über seinen ersten eigenen Song mit dem Titel »Soulmate«.

»Ich denke, Musik spielt für jeden eine Rolle«, sagt der Künstler. Als ihn diese Leidenschaft gepackt hat, hat er sehr oft im Bauteil5 abgehangen, kreativ mit anderen jungen Menschen an Texten »geschraubt« und dort an einem Rap-Projekt teilgenommen. Heute fehlt ihm neben der Arbeit leider die Zeit für die Besuche des Jugendtreffs. Die freien Stunden aber, die ihm neben seiner Ausbildung noch bleiben, arbeitet er ständig an eigenen Projekten. Schon während seiner Schulzeit hat er kreativ mit Texten herumexperimentiert und sich den Stoff aus dem Deutschunterricht auf eine eigene Art und Weise zu Nutze gemacht: Altbekannte Gedichte wie den » Erlkönig« hat er kurzerhand neu interpretiert und in Gesang umgewandelt. Das alles zahlt sich nun bei seinen eigenen Songs aus.

»Ein Leben lang ist sie bei dir; für immer und ewig in einem Quartier«: Das ist der gefühlsgeladene Refrain seines ersten selbst getexteten Songs. In dem geht es um die Frau fürs Leben und die wirklich wahre Liebe. Wie er darauf gekommen ist? »Derzeit gibt es viele Songtexte, in denen negativ über Frauen gesprochen wird«, beschreibt Leo-Be seinen Gedankengang. Ob er derzeit verliebt ist und der Song einem ganz bestimmten Mädchen gewidmet ist, verrät er uns allerdings nicht. Und doch nimmt man ihm den emotionalen Text und die Gitarrenklänge, die den Song zu einem richtigen »Lovesong« machen, sofort zu hundert Prozent ab. Den Beat zum Song hat übrigens Carl- und GütershohTV-Mitarbeiter Dominique Osea mit dem Sample eines Acousticcovers von Ushers »Nice and Slow« beigesteuert.

Für die nahe Zukunft plant Leo-Be verschiedene Auftritte, den Start seines eigenen YouTube-Channels und natürlich viele weitere Songs. Bis es soweit ist haben wir mit der aktuellen Folge GT:Rappt die optimale Vorbereitung für alle Musikinteressierten. Zu sehen ist der Track samt Interview auf unserer Webseite www.carl.media, direkt über den QR-Code oder den angegebenen Link sowie im Laufe des Monats auf unserer Facebook-Seite. Beim Hören wünschen wir viel Spaß und dem talentierten Künstler Leo-Be viel Erfolg mit seiner Musik!

Das Videoprojekt GT:Rappt wird unterstützt durch die Bürgerstiftung Gütersloh

Anzeige

DER BLOG GLEIS13

TEXT: BEN HENSDIEK · VIDEOS UND FOTOS: GÜTERSLOHTV

Der Blick aus der Vogelperspektive auf die Fundamente von Haus 4 des neuen Gütersloher Stadtquartiers »Gleis13« zeigt vor allem eines: Maßarbeit. Sauber ausgehoben ruhen die Vorarbeiten für das Gebäude auf dem ehemaligen Gelände des Gütersloher Verladebahnhofes, das schon Ende 2017 den Mieter »FitX« beherbergen wird. Der Baufortschritt kann seit Anfang Januar sowohl vom Langen Weg, als auch von den angrenzenden Bahngleisen und dem Hauptbahnhof aus gut beobachtet werden – und das mit täglich sichtbaren Veränderungen. Das rasante Wachstum ist auf die effiziente Bauweise mit vorgefertigten Beton-Bauteilen zurückzuführen, die mit bis zu sechs Monaten Vorlauf in einem Bielefelder Betonwerk produziert wurden. So wirkt die Arbeit vor Ort – unter anderem beim Einbringen der großen, V-förmigen Stützen in die perfekt vorbereiteten Fundamente – wie ein gigantisches Puzzle. Das freie Erdgeschoss zwischen den Säulen dient später der Erschließung der darüber liegenden Räume über zwei unabhängige Treppenhäuser und als Parkebene für insgesamt rund 80 Fahrzeuge. Schon im April soll der Rohbau geschlossen sein, vermutlich im August wird er an den Mieter übergeben, der weitere zwei Monate in den Innenausbau investieren wird.

SPEKTAKULÄRE VIDEOS UND FASZINIERENDE EINBLICKE:

www.carl.media/qr/gwgimage

www.carl.media/qr/13animation

www.carl.media/qr/bauphase1

Während Haus 4 also rasante Fortschritte macht und sich bereits in seiner vollen Dimension zeigt, geht es bereits im März mit den Vorbereitungen für das danebenliegende Haus 3 weiter, das nach einem Jahr Bauzeit im März 2018 fertiggestellt wird. Währenddessen wird auch die Arbeit am Umfeld aufgenommen. Unter anderem wird die Mauer entlang des Langen Weges instandgesetzt, die einen Höhensprung von bis zu zwei Metern ausgleicht und in einem Mix aus moderner Betonarchitektur und einer Begrünung auch eine schöne optische Abgrenzung zur Straßenseite hin bildet. Übrigens: Carl wird den Baufortschritt am »Gleis13« monatlich mit Text, aktuellen Bildern und Videos begleiten. So kann man das spannende Projekt Schritt für Schritt »vom Sofa aus« verfolgen. Für die Videos einfach die QR-Codes auf der vorigen Seite scannen oder den jeweiligen Link nutzen – und schon starten faszinierende Einblicke in die Arbeiten!

Dieser Artikel wird unterstützt durch:

HAGEDORN

COMING SOON

Anzeige

BÄRENSTARK

Im vergangenen Jahr war es ein großer Aha-Moment, seit Anfang März ist es vollbracht: Der tschechische Automobilhersteller ŠKODA hat mit dem KODIAQ sein erstes SUV-Modell auf den Markt gebracht – und damit bei treuen Kunden wie Neuentdeckern gleichermaßen für Furore gesorgt. Bei der offiziellen Handels-Premiere konnte das attraktive Design des bärenstarken Debütanten mit seinen vielen Qualitäten dann auch die letzten Zweifel beseitigen, dass hier ein neues Zugpferd das Licht der Welt erblickt haben könnte.

Zu den Highlights zählen bis zu sieben Sitze, der mit maximal 2.065 Litern größte Kofferraum seiner Klasse, praktische Intelligenz wie der neu konzipierte Türkantenschutz und innovative Technologien, die sonst nur höhere Fahrzeugklassen bieten. Für ŠKODA ist es der Beginn einer neuen Ära, denn mit seinem selbstbewussten Auftritt, dem außergewöhnlichen Raumangebot und dem herausragenden Preis-/Wertverhältnis verkörpert der KODIAQ alles, was die Kunden an den Modellen des beliebten Herstellers so sehr schätzen. Erhältlich ist der ŠKODA KODIAQ in den Ausstattungslinien Active, Ambition und Style sowie mit fünf effizienten Motoren. Je nach Motorisierung verfügt das praktische SUV über ein manuelles 6-Gang-Getriebe oder moderne Direktschaltgetriebe (DSG) und kann auch mit Allradantrieb bestellt werden. Carl findet: Der KODIAQ ist echt schnieke und kann mit seinem Gesamtkonzept neue Akzente im eingefahrenen SUV-Markt setzen!

UNSERE NEUE GENERATION SUV.

ŠKODA

DER NEUE ŠKODA KODIAQ.

Gebaut für Ihre Abenteuer: Der Neue ŠKODA KODIAQ überzeugt in jedem Gelände durch eine bärenstarke Performance und maximalen Komfort. Als größter SUV seiner Klasse bietet er bis zu sieben Abenteurern Platz. Und darüber hinaus auch noch Raum für jede Menge moderner Assistenzsysteme und die nächste Generation der Konnektivität. Damit bleiben Sie jederzeit mit der Welt verbunden. Am besten gleich Probe fahren!

ŠKODA. Simply Clever.

Kraftstoffverbrauch für alle verfügbaren Motoren in l/100 km, innerorts: 9,1–5,8; außerorts: 6,4–4,6; kombiniert: 7,4–5,0; CO_2-Emission, kombiniert: 170–131 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse C–A

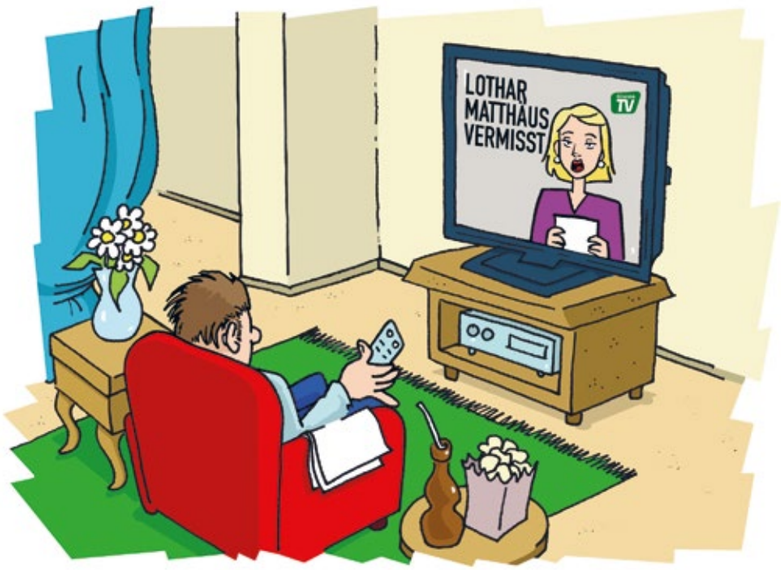
Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Autohaus BRINKER

Autohaus Brinker GmbH
Haller Straße 79, 33334 Gütersloh-Isselhorst
Tel.: 0524196010, Fax: 05241960111
info@autohaus-brinker.de

DER LOTHAR-MATTHÄUS-FALL

Ein neuer Stadtkrimi von Raiko Relling



Zeichnung: JoPelle Küker-Bünermann

»Wo steckt eigentlich Lothar Matthäus?« Mit dieser Frage begrüßte mich Polizeiobermeister Horst Großejohann an einem verhangenen Morgen. Dass mich die Frage nicht wirklich überraschte lag an einem ostwestfälischen Phänomen. Die Region ist zwar eine Fußball-Hochburg, doch leider reichte es nur selten dazu, einen echten Spitzen-Club hervorzubringen. Dafür schafften es die Vereine der Region immer wieder, gekonnt in Krisensituationen zu schlittern. Dass in diesem Frühjahr der FC Gütersloh, der SC Verl, TUS Friedrichsdorf sowie Teams aus Harsewinkel, Marienfeld, Borgholzhausen und Schloss-Holte gleichzeitig auf Trainersuche waren, war für mich ein klares Indiz zu Horsts Frage. Denn schließlich tauchte der deutsche Fußball-Held mit dem begrenzten Wortschatz immer auf, wenn irgendwo eine Trainerposition vakant war.

»Vielleicht im Heidewald?«, antwortete ich und grinste.
»Nein, im Ernst«, blaffte Horst zurück. »Er ist verschwunden.«
Jetzt war ich überrascht. Doch Horst schaffte umgehend Klarheit. Lothar Matthäus, also DER Loddar Matthäus, war zur Vorstellung seiner Autobiografie nach Gütersloh gekommen. Noch am Abend sollte er sein Lebenswerk im Stadttheater vorstellen. Dass es keine Tickets mehr gab, lag sicher nicht an den literarischen Fähigkeiten dieses Mannes. Diverse Ehefrauen, Liebschaften und Skandale zogen immer und überall die Massen an.
Am Abend zuvor hatte Matthäus in der Klosterpforte eingecheckt. Der Portier hatte ihn am Morgen noch gesehen, als er im Trainingsanzug in seinen Wagen gestiegen war um zum Laufen zu fahren. Ab da verlor sich seine Spur.
»Warum sind Sie jetzt schon beunruhigt?« ließ sich Frau Gomez hören. »Sonst macht ihr euch doch auch erst nach ein paar Tagen auf die Suche nach Vermissten.«
»Weil Matthäus ein echter Prommi ist.«
Horst und seine Kollegin Annalena schwärmten nun aus, um die Sportplätze der Gegend nach Matthäus abzusuchen. Doch bis zum späten Nachmittag blieb die Suche der Polizei ergebnislos. Matthäus hatte sich zwar bei fast allen Vereinen per Email gemeldet und sich als Trainer ins Gespräch gebracht. Der Spielvereinigung Sürenheide hatte er sogar versprochen sie bis zur Deutschen Meisterschaft und in die Champions League zu führen. Doch aufgetaucht war er nirgendwo. Die Lesung im Theater musste abgesagt werden und die Polizei wartete auf eine Lösegeldforderung.
»Ob ein radikaler Fan-Club von Borussia, Schalke oder Köln ihn entführt hat?«
Mir schien, dass Frau Gomez es bewusst darauf anlegte, falsche Spuren zu legen. Schließlich war es ewig lange her, dass Matthäus für Bayern München aufgelaufen war.
In Ermangelung anderer Spuren stieg Horst aber sofort auf diesen Hinweis ein. Da die einschlägigen Fan-Kneipen sich erst abends füllten, mussten Horst und Annalena Nachschichten schieben. Um jedes Aufsehen zu vermeiden, arbeiteten die beiden in Zivil und konnten auch nicht direkt nach dem guten Loddar fragen.
Eine echt knifflige Angelegenheit und dennoch ergaben sich keinerlei konkrete Hinweise. Die älteren Fußball-Fans im Kreis waren nicht sonderlich militant.
Sie hätten vermutlich noch nicht mal im Traum daran gedacht, den Trainer ihres Hassgegners aus dem Verkehr zu ziehen.
Und die radikalen Fans waren viel zu jung, um zu wissen, dass der mikrofonbesessene Vielredner mit der komischen Aussprache mal großartiger Fußballer war.
Deprimiert kehrten die beiden nach ihrer anstrengenden Ermittlung zurück. Von Matthäus keine Spur. Die Spannung stieg von Stunde zu Stunde ins Unerträgliche.
und mittlerweile hatte auch die Presse spitzgekriegt, dass hier etwas nicht stimmte. Rückfragen bei seiner Familie, Freunden, Bayern München und dem Fernsehsender, für den er Spiele kommentierte, brachten keine Aufklärung. Er blieb wie vom Erdboden verschwunden. Als Horst und Annalena nach Feierabend an unseren Kiosk kamen, dröhnte plötzlich ein alter Jürgen-Marcus-Schlager aus dem Vorratsbereich:
»Eine neue Liebe ist wie ein neues Leben.«
»Vielleicht hat´s Herrn Matthäus wieder erwischt«, sagte Frau Gomez schmunzelnd.
In diesem Moment fiel es mir wie Schuppen von den Augen.
Noch am gleichen Abend fuhr ich zusammen mit Horst Richtung Osten zu einem ganz besonderen Fußballverein. Vor einem Vierteljahr hatte sich eine komplette Mannschaft aus der weißrussischen Hauptstadt Minsk bei einem internationalen Turnier in Schloß Holte abgesetzt und geschlossen Asyl beantragt. Sogleich wurde der Verein Minskaja Holte gegründet, der seit dem einen Trainer suchte. In seiner Heimat war das Team immerhin in der höchsten Spielklasse aufgelaufen.
Auf der Fahrt schilderte ich Horst, welcher Zeitungsartikel mich auf diese Spur gebracht hatte. Und als wir am Sportplatz ankamen, hörten wir schon von Weitem, dass ich richtig gelegen hatte.
»Egge, Flange, Dooor«, »Andäuschen un logger unner de Ladde gnallen«. Die unverkennbare Stimme des Alt-Stars halte über das Grün. Dick vermummt stand er an der Außenlinie und bellte seine Kommandos. Die kleine Flutlichtanlage tauchte das Training in ein unwirkliches Licht. »Entschuldigen Sie, Herr Matthäus, wir suchen Sie seit Tagen«, sagte Horst.
»Ich bin dodal beschäftigt, sehen Sie das nicht?« fauchte der Star-Kicker zurück.
»Wir sind ja erleichtert, dass es Ihnen gut geht«, stieß Horst beflissen hervor.
»Mir geht es hier richtig gut, gein Grund zur Besorgnis ...«
Ohne uns weiter zu beachten, pfiff er dreimal und signalisierte, dass das Team im Kreis um ihn herumlaufen solle, damit er weitere Instruktionen geben könne.
Das Geschehen auf dem Platz lieferte uns eine eindeutige Erklärung für sein mysteriöses Verschwinden.
Die Spielerinnen in den weißen Trikots von Minskaja Holte liefen elegant um ihren Trainer herum und hingen nicht nur an seinen Lippen. Alle hatten lange dunkle Haare, waren schlank und hoch gewachsen. Ihr Bild in der Zeitung, das mir vor ein paar Tagen aufgefallen war, zeigte sie mit einem dramatischen Appell unter der Überschrift: »Sie würden alles für einen guten Trainer tun.«
Matthäus wandte sich lächelnd zu uns und rief: »Als ich hierher kam, wusste ich wie dringend ich gebraucht wurde.«
In Schloss Holte hatte die Frauen-Fußballmannschaft aus Osteuropa eine neue Heimat und Lothar Matthäus offenbar sein persönliches Paradies gefunden.

DER KIOSK-CARL:

»Gestatten, mein Name ist Carl, Carl Beckenfort – oder wie meine Kumpels von der Citywache immer sagen: Cibi. Jeden Morgen um sechs öffne ich die Luke meines Kiosks am Berliner Platz. Ich sehe, was in Gütersloh los ist. Und das ist erstaunlich viel. Zuviel, meinen Annalena und Horst. Um Punkt zehn holen die beiden Polizisten sich ihren Kaffee. Meinen Ratschlag in Sachen Verbrechensaufklärung gibt's gratis dazu. Ich bin nämlich nicht nur bekannt für den stärksten Mokka der Stadt, sondern auch für meine Spürnase. Wenn sich dann auch noch meine Aushilfe Frau Gomez einmischt, ist der Fall quasi schon gelöst.«

Hier wird vorgelesen:

www.carl.media/qr/matthaeusfall

Vom Autor selbst eingelesen – im Studio von Gütersloh TV

Anzeige Carl.

IHR NEUES BAD – VOM FACHMANN!

Wir sind der Fachbetrieb auch für seniorengerechte Bäder

Moderne Bäder · Kundendienst und Wartung
Neue Heizungstechnik · Solaranlagen
Dachrinnenarbeiten

RH

Ralf Hagemann

Sanitär- und Heizungstechnik
Heidewaldstraße 68
33332 Gütersloh
Tel. 05241-47261
Mobil 0171-3492593

Mein OWL 2017

Hexenbürgermeisterhaus Lemgo

Mitten im historischen Stadtkern von Lemgo steht eines der bedeutendsten Baudenkmäler städtischer Renaissance-Architektur im Weserraum. Hexenbürgermeisterhaus lautet der Beiname dieses Bürgerhauses, in dem das Städtische Museum Lemgo heute seinen Sitzt hat. Denn beim Rundgang durch die Ausstellung taucht man ein in die dunkelsten Zeiten des Mittelalters, als der Bürgermeister und berüchtigte Hexenjäger Hermann Cothmann das Haus bewohnte. Spannend sind auch die Geschichten aus der Lemgoer Vergangenheit wie Stadtgründung, Hanse, Reformation oder die Reisen und das Werk des Naturwissenschaftlers und Arztes Engelbert Kaemper – Spuren einer mehr als 400-jährigen Bau- und Nutzungsgeschichte.

Mehr dazu gibt es unter **www.hexenbuergermeisterhaus.de**

Foto: Tsungam – Eigenes Werk

Foto: Michael Rauscher

Wäschefabrik Bielefeld

Versteckt in einem Hinterhof des Bielefelder Spinnereiviertels lädt die ehemalige »Wäschefabrik« zu einer Zeitreise in eine 1913 erbaute und noch im Original erhaltene Produktions- und Arbeitsstätte der Bielefelder Wäscheindustrie ein. Wer durch die Eingangstür des heutigen Museums tritt, kann hier die Arbeitsverhältnisse der Näherinnen und kaufmännischen Angestellten von den zwanziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts bis hinein in die achtziger Jahre erleben. Alle Maschinen, Möbel und Gegenstände aus sieben Jahrzehnten stehen an der gleichen Stelle wie sie 1980 von den letzten Näherinnen verlassen wurden. Stoffe lagern in den Regalen und fertige Hemden scheinen noch immer auf Kundschaft zu warten. Alles was hier zu sehen ist, hat sich durch die Geschichte der Fabrik selbst angesammelt.

Weitere Informationen gibt es unter
www.museum-waeschefabrik.de

Foto: Heinz Nixdorf MuseumsForum

Heinz Nixdorf Museumsforum Paderborn

Es ist das größte Computermuseum der Welt und zudem ein lebendiger Veranstaltungsort. Auf 6 000 Quadratmetern Ausstellungsfläche in der Stadt Paderborn präsentieren sich 5 000 Jahre Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Informationstechnik, von der Entstehung der Zahl und Schrift 3 000 v. Chr. bis in das Computerzeitalter des 21. Jahrhunderts. Die mehr als 2 000 ausgestellten Objekte werden in einem breit angelegten sozial- und wirtschaftshistorischen Kontext gezeigt, so dass die Ausstellung nicht nur für Computerspezialisten interessant ist. Das Forum ergänzt die Ausstellung durch ein umfangreiches Veranstaltungsangebot. Vorträge, Workshops und Tagungen thematisieren den weitreichenden Einfluss der Informationstechniken auf Mensch und Gesellschaft.

Nähere Informationen gibt es unter **www.hnf.de**

Der Hermann leuchtet

Vom 16. bis zum 25. März ist es wieder soweit! Mit Einbruch der Dunkelheit verwandelt sich das Areal am Hermannsdenkmal in ein Meer aus Licht und sphärischen Klängen. Alle 45 Minuten wird es dramatisch: Der Hermann erstrahlt in ganz neuem Licht und wird mit aufwendiger Showtechnik in Bewegung gesetzt. Die vom Grammy-prämierten LightArt-Showprogrammierer gestaltete Show erzeugt Gänsehaut pur und lässt den Atem stocken. Zahlreiche High-End-Showlaser und ein faszinierendes 3D-Videomapping bilden den Rahmen für dieses einmalige Spektakel. Die Show wird von Klangkompositionen des Detmolder Musikers und Komponisten Joscha Grunewald begleitet. Auch für das leibliche Wohl der Gäste auf dem Veranstaltungsgelände ist wieder gesorgt. Im beheizten Gastrozelt und den angrenzenden Ständen warten leckere Snacks und ein Kalt- und Heißgetränkeangebot auf die Besucher. Auch das Restaurant Bandelshöhe hat wieder geöffnet. Die Dynamik der Show und die genutzten Videoeffekte setzen Hermann in Bewegung – der Schwertwechsel ist nun kein Mythos mehr!

Nähere Informationen gibt es unter
www.derhermannleuchtet.de

Foto: LightArt Show Production

Buch des Monats

Valerian mal ganz anders

Der französische Comiczeichner Manu Larcenet, der mit seiner Serie »Der alltägliche Kampf« auch bei uns in Deutschland eine kleine Fangemeinde hat, machte sich auf, seinen Comicidolen zu huldigen und die damals schon als abgeschlossen geltene SF-Serie »Valerian und Veronique« von dem Autoren-Duo Pierre Christin und Jean-Claude Mézières um ein weiteres Kapitel zu erweitern. Er legte mit seinem Album »Die Rüstung des Jakolass« weder eine Fortsetzung oder eine Hommage im eigentlichen Sinne vor, sondern erzählt eine völlig neue Geschichte aus dem »Valerian-Universum« mit den bekannten Figuren Herrn Albert und den Shinguz in Nebenrollen. Manu Larcenet ist begeistert von den erzählerischen Qualitäten und der Grafik dieser tollen SF-Comicreihe, die es versteht Humor und Science Fiction auf einzigartige Weise zu verbinden.
So ist die Geschichte Lacrenets voller Bewunderung für die Serie von Mézièrs und Christin und greift auf einen Ideenreichtum zurück, der selbst die beiden »Valerian«-Schöpfer wohl begeistert haben wird. Dieses Album ist verrückt, absurd und ebenso traumhaft.

Der Carlsen Verlag hat im Februar dieses Album auf den Markt gebracht – wohl auch im Hinblick auf den Start des Valerian-Kinofilms von Luc Besson in den deutschen Kinos ab Juni 2017. Valerian wurde mit dem US-Schauspieler Dane DeHaan besetzt, der in »The Amazing Spider-Man 2« den Bösewicht gab, und Veronique wird von der Britin Cara Delevigne gespielt, die als IT-Girl und Modell startete und sich zu einer interessanten Schauspielerin entwickelt hat.

Autor: Manu Larcenet
Verlag: Carlsen
Größe: 22 x 29,5 cm
Seiten: 56
Alter: ab 10 Jahren
ISBN: 978-3-551-02631-6
Preis: 12,00 €

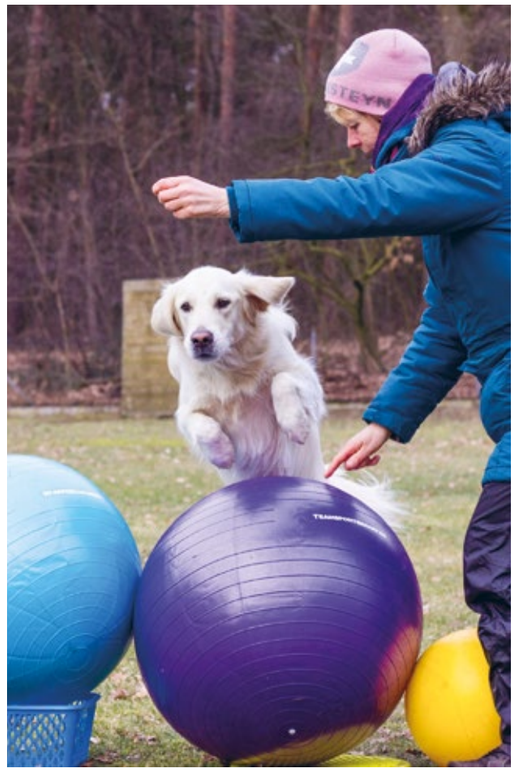
HIER GEHT'S ZUM KINO-TRAILER:

www.carl.media/qr/lucbesson

AHA!

Wohl kaum eine franko-belgische Serie hat über die Jahre so viele Änderungen mitgemacht wie »Valerian«. Die ersten drei Abenteuer Ende der 1960er Jahre entsprachen noch ganz dem klassischen Funny-Stil. Gleich in der ersten Story bekam der rationale, obrigkeitsgläubige Valerian eine gleichberechtigte Partnerin verpaßt: Laureline (in der deutschen Veröffentlichung Veronique genannt) vertritt das weibliche Prinzip, ist rebellisch und gefühlsbetont. Bereits in den Kurzgeschichten, die bis 1971 erschienen, bereiteten Zeichner Mézières und Texter Christin den Übergang vor. In den folgenden Jahre mutierte Valerian zu einer klassischen Science Fiction-Serie mit Fantasy-Elementen und Ironie. Die Reisen auf fremde Planeten und in andere Zeiten dienten immer dazu die Probleme der Jetzt-Zeit zu thematisieren, Christin scheute sich nicht, schwierige philosophische und moralische Fragen in die Geschichten zu integrieren. Seit Ende der 1980er Jahre erscheint »Valerian« nur noch unregelmäßig ...

Hintergrundbild: Fotolia © Crimson · Abb. Comic: © Carlsen Verlag



Fotos: Cedric Blomberg · Zeichnungen: Rebecca Bünermann

TWO FOR MORE
HUND · SPORT · COACHING
2FORMORE.DE

TREIBBALL - DAS SPIEL MIT DEN GROSSEN BÄLLEN

Treibball ist phantastisch, macht tierischen Spaß – aber was genau ist das denn überhaupt? Beim Treibball treibt der Hund mit allem außer den Zähnen Bälle in ein Tor (Zähne sind etwas ungesund für den Ball). Sein Mensch steht im Tor und dirigiert: »Lauf hinter den gelben Ball und treibe diesen zu mir ins Tor« oder »jetzt nimm den grünen und treib ihn zu mir ins Tor. Stopp! Bleib mal stehen und nimm doch den blauen Ball, sonst rollt der uns vom Spielfeld. Zurück, voran, rechts, links oder drumherum – das alles und noch mehr lernt der Hund.

Fellnase lernt also, ganz genau zuzuhören. Mensch und Hund bilden ein immer besseres, tip-top aufeinander eingespieltes Team. Die Spielvariationen sind schier unendlich und es gibt sogar Turniere, auf denen es dann gilt, acht Bälle möglichst schnell ins Tor zu bekommen.

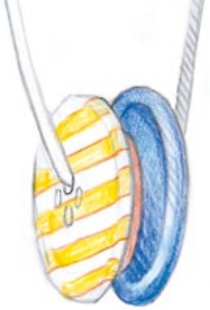
Für mich ist das Schönste am Treibball die Zusammenarbeit. Mit Mable gemeinsam in aller Ruhe Neues lernen, dies dann auf dem Platz und im Wald zu üben und dabei zu staunen, wie schnell sie versteht, was ich von ihr möchte. Zu sehen, wie sie Spaß am Spiel entwickelt und um die Bäume fetzt, immer dem Ball hinterher. Zu sehen, dass sie die Bälle witzig findet und sich mit mir auf dem Boden kullert, wenn sie es mal wieder toll hinbekommen hat mit den störrischen runden Kugeln. Das Niveau können wir dabei immer weiter steigern und stolz darauf sein, was wir schon alles können. Je mehr wir können, desto mehr Spaß macht es uns beiden und die Variationen werden immer vielfältiger. Genial!

Alles, was beim Treibball gelernt wird, kann auch in den Alltag eingebaut werden. Nervöse Hunde finden Ruhe und Geduld, unsichere Hunde werden sicherer und offener, Seniorenhunde treiben in aller Ruhe. Es ist wirklich ein Spiel für »jederhund«.

Was man dafür braucht? Keine teure Ausrüstung! Alles Mögliche kann als Werkzeug genutzt und gebastelt werden. Stühle, Pferdezaunstangen, Schmutzmatten für die Füße, eine alte Holzleiter, alte Fahrradschläuche, Futterbeutel, die Bälle (die sind das Teuerste), Leine (ist eh vorhanden und immer dabei), Bierbänke, Holzlatten... All so'n Gedöns kann man für dieses Spiel nutzen. Und man braucht auch kein Baugrundstück, damit man Platz für dieses Spiel hat. Das Wohnzimmer reicht am Anfang vollkommen aus. Wohnung, Haus, Garten, Wiese, Wald (Achtung, besser trainiert man wenn es windstill ist...) geht auch alles. Und ab und an geht's zum Trainer und mit diesem auf den Hundeplatz.

Ich zeige Euch sehr gerne, wie's geht und bin mir sicher, mein Funke der Begeisterung wird auf Euch und Eure Fellnasen überspringen.
In diesem Sinne: Bälle aus dem Keller geholt und ab in den Wald!

Herzlichst,
Simone und Mable



K(N)OPFRECHNEN

Text: Regina Meier zu Verl · Zeichnung: Rebecca Bünermann

Der schönste Klingelton änderte nichts daran, dass er sehr störte, wenn er zur Zeit des Mittagsschlafes ertönte. Maria erhob sich mühselig aus ihrem Fernsehsessel und ärgerte sich darüber, dass sie das Telefon nicht mitgenommen hatte, als sie sich nach dem Mittagessen hinlegte. Dann hätte sie wenigstens liegen bleiben können.

»Na warte, der kann was erleben!«, schimpfte sie und meinte den Anrufer, der ihre Ruhe störte, wo sie doch gerade so schön geträumt hatte. Von der Nordsee und den Wellen, von Sonnenschein und gemütlichen Lesestunden im Strandkorb. Sie hatte sogar die leisen Schreie der Möwen gehört und in der Nase hatte sie die salzige Seeluft gespürt. Dann hatte das Klingeln des Telefons alles zerstört. Sowas Blödes! Bissig meldet sie sich: »Ja? Wer stört meinen Mittagsschlaf?« »Ich bin's doch, Oma. Ich wollte dich nicht stören, sorry!« Das war Jonahs Stimme, sie klang beinahe ein wenig verzagt. Sofort regte sich das schlechte Gewissen bei Oma Maria. Wie sollte sie denn auch wissen, dass da ihr Enkelkind am anderen Ende der Leitung war? Sie hätte aufs Display schauen sollen, aber das vergaß sie immer.

»Mein Großer!«, sagte sie deshalb schnell, weil Jonah es liebte, wenn er so bezeichnet wurde. Er fand es blöd immer und überall der Jüngste zu sein und wenn einer »Kleiner« sagte, dann sah Jonah rot. Oma erlaubte sich das niemals. Schließlich war Jonah schon neun Jahre alt. »Duuuu störst doch nicht«, sagte Oma auch schon und zog dabei das DU besonders in die Länge. »Na, dann ist es ja gut. Ich wollte dich auch nur etwas fragen.«, sagte Jonah und sprach gleich weiter: »Du hast doch diese tolle Knopfkiste mit ganz vielen Knöpfen drin, oder?«

»Ja, die habe ich. Früher haben wir damit oft gespielt, weißt du noch?« Oma lächelte bei dem Gedanken, wie viel Freude diese Knöpfe schon bereitet hatten. Mal waren sie ein Schatz, den sie im Garten gefunden hatten. Ein anderes Mal waren sie bestens geeignet als Zahlungsmittel im Kaufladen, wo dann eine Tafel Schokolade drei rosa Knöpfe kostete und eine Fernsehzeitung zwei Glitzerknöpfe. Man konnte die bunten Knöpfe auch gut auf einen Faden ziehen und lange Ketten draus basteln.

»Ja klar, das weiß ich noch!«, sagte Jonah jetzt. »Deine Knopfkiste ist super und gerade fiel sie mir wieder ein. Kann ich dich mal besuchen und mir ein paar Knöpfe aussuchen?«

Oma Maria konnte ihm diese Bitte nicht abschlagen, außerdem freute sie sich über jeden Besuch ihres Enkels. Deshalb fragte sie auch gar nicht weiter nach, was Jonah vorhatte.

»Wann kommst du denn?«, fragte sie nur und ging in Gedanken schon ihren Vorrat an Süßigkeiten durch. Immer hatte sie etwas im Hause, was Jonah besonders gern mochte. Ihre Tochter, Jonahs Mama, fand das nicht gut, aber sie verkniff es sich, mit Oma zu schimpfen, nachdem Oma einmal behauptet hatte: »Omas dürfen das!«

Eine halbe Stunde später schon klingelte Jonah an der Haustür. Er hatte Maxi mitgebracht, die kleine Jack Russell Hündin, die Oma Maria nun stürmisch begrüßte.

Regina Meier zu Verl, geb. 1955 in Bielefeld, lebt mit ihrem Mann in Verl/Ostwestfalen. Die beiden Kinder sind längst den Kinderschuhen entwachsen und leben in der Nähe. Sie schreibt Geschichten und Gedichte für jedes Alter. Meist sind es Alltagsgeschichten oder Erinnerungen. Gern trägt sie ihre Texte in Kindergärten, Schulen und Altenheimen vor.

Für Maxi hatte Oma ebenfalls stets eine Leckerei parat und das wusste die kleine Hundedame nur zu gut. Freudig schnappte sie nach dem Kauknochen und verschwand damit unter der Eckbank, ihrem Lieblingsplatz. So war sie erst einmal für eine Weile beschäftigt.

Von der Autorin vorgelesen
Hier geht's zur Erzählung
www.carl.media/qr/knopfrechnen

Die Knopfkiste stand schon auf dem Küchentisch und Jonah machte sich gleich daran, die vielen Knöpfe unter die Lupe zu nehmen. Dann erklärte er Oma, was er vorhatte. »Weißt du noch, wie du mir letztes Jahr geholfen hast, als ich Probleme mit dem Einmaleins hatte?«

Oma nickte. »Klar, das weiß ich noch. Wir haben für jede Reihe die Knöpfe auf einen Faden aufgezogen. Du hattest immer Schwierigkeiten mit der Viererreihe. Aber nachdem wir uns die Knopfrechenmaschine gebaut hatten, war das Problem in Nullkommanichts beseitigt!« Jonah grinste. »Nullkommanichts ist ein schönes Wort, Oma! Kannst du mir das mal aufschreiben?«, sagte er. Dann erklärte er weiter: »Meine Freundin Nesrin hat genau die gleichen Schwierigkeiten wie ich. Sie ist ja eine Klasse unter mir und ich würde ihr so gern helfen. Nesrin liebt Knöpfe. Sie hat auf all ihren T-Shirts einen Knopf, auch wenn er eigentlich für nichts gut ist. Wenn sie sich konzentrieren muss, dann »knöpfelt« sie. Heißt, dass sie mit Daumen und Zeigefinger an dem jeweiligen Knopf dreht und reibt. Das hilft ihr immer ganz gut.«

Oma Maria lachte. Sie kannte auch so ein Knöpfelkind, ihre jüngste Tochter nämlich. Die brauchte auch immer einen Knopf zur Beruhigung und darum hatte sie ebenfalls auf jedem Shirt, ja sogar auf ihren Schlafanzügen einen Knöpfelknopf.

Jonah und Oma machten sich also daran, zehn Mal vier Knöpfe auszusuchen, die sie dann auf einen langen Faden aufzogen. »Nesrin kann dann abzählen und du wirst sehen, sie begreift es genauso schnell wie ich!«, meinte Jonah begeistert.

»Ich finde es toll, dass du ihr hilfst! Du magst sie wohl sehr gern, diese Nesrin? Woher kommt der Name, den habe ich noch nie gehört?«, fragte Oma Maria. »Sie ist aus Afghanistan und noch gar nicht lange in Deutschland. Ich bin ihr Pate. Das machen wir so in unserer Schule, weil die Kinder, die aus anderen Ländern kommen unsere Sprache noch nicht so gut verstehen können«, erklärte Jonah. »Nesrin, das bedeutet »Wilde Rose«, kann nun schon ganz gut Deutsch sprechen. Sie ist sehr klug. Ich habe dir aber doch schon davon erzählt, Oma!«

»Stimmt, das hast du, aber den Namen hast du mir nicht gesagt und auch nicht, dass Nesrin Knöpfe so mag. Bring sie doch einmal mit, wenn du mich besuchst. Dann kann sie sich selbst noch ein paar Knöpfe aussuchen!«, schlug Oma vor.

»Klar, das mache ich!« Jonah verstaute die selbstgemachte Knopfrechenmaschine in seiner linken Jackentasche. In die rechte Tasche packte er eine Tüte Gummibärchen für den Notfall. Er nahm Maxi an die Leine und dann machte er sich wieder auf den Weg. Oma begleitete die Beiden noch ein Stückchen und winkte dann so lange, bis sie nicht mehr zu sehen waren.

»Enkelbesuche sind noch schöner als Strandkorbmittagspausen!«, seufzte sie glücklich. Dann beschloss sie, sich noch ein wenig auszuruhen. »Omas dürfen das!«, sagte sie.

Von der Autorin selbst eingelesen – im Studio von TV

Alles, außer gewöhnlich.

Wir freuen uns darauf,
Sie mit wunderschöner
Frühjahrsmode
im frisch renovierten Laden
begrüßen zu dürfen.

Linie 2
haller straße 137
33334 gütersloh-isselhorst
www.linie2.com

SCHLUSSENDLICH...

... präsentiert Carl an dieser Stelle jeden Monat einen Cartoon. Nicht immer zu aktuellen Themen, aber immer hintergründig und lustig. Unseren Cartoonisten »fussel« Ralf Fieseler haben wir in Paderborn gefunden – einen waschechten Domstädter und Ostwestfalen, der durch seinen Job als radelnder Postzusteller seine täglichen Erlebnisse und Ideen zu Papier bringt. Seine Cartoons sieht er als »Nutella für die Augen und Bonbons für die Seele« – Recht so, denn wer lacht, hat mehr vom Leben. Mehr von fussel sehen Sie hier: www.facebook.com/fusselcartoons

MEHR CARL!

Bis hierhin hat es gefallen und der nächste Carl darf auf keinen Fall verpasst werden? Dann haben wir das Passende: Das Carl-Abo. Natürlich bleibt das Magazin selbst kostenlos, allein die Portokosten fallen für das Abo für ein Jahr im Vorfeld an. Das sind genau 17,40 Euro. Die können bar oder in Briefmarken bei uns vorbei gebracht werden. Alternativ kann der Betrag auch überwiesen werden.

Infos dazu sind auf: **www.carl.media/qr/abo** zu finden. Das ist übrigens auch ein tolles Überraschungsgeschenk für einen lieben Menschen!

Persönlich anzutreffen:
GütersloheTV/Carl Crossmedia, Kökerstraße 5, 33330 Gütersloh

Lothar Middel
öffentlich bestellter und vereidigter
Sachverständiger
für Immobilienbewertung

Wir bewerten Immobilien und bieten:

- kompetente und informative Beratung
- gerichtsverwertbare Gutachten
- zeitnahe Abwicklung

Sachverständigenbüro Middel
Brockweg 48
33332 Gütersloh
fon: 0 52 41/96 17 900
fax: 0 52 41/96 17 901
mail: info@marktwerte.de
www.marktwerte.de

AKTIONSWOCHE
21. BIS 26.
MÄRZ

Trink Wasser.

Trinkwasser ist nach wie vor unser wichtigstes Lebensmittel. Darum informieren wir während der Akionswoche in unserem Kundenzentrum rund um das Lebensmittel Nr. 1.

STADTWERKE
GÜTERSLOH

www.stadtwerke-gt.de